ABSCHIEDT DER RÖMISCHEN KAYSERLICHEN MAIESTAT VND GEMEINER...

Digitized by Google

Abſchiedt

der Römiſchen Kayſerlichen Maieſtat/ vnd gemeyner Stände auff dem Reichßtag zu Speyer Anno Domini M. D. LXX. auffgericht.

Mit Röm. Key. Mayt. gnad vnd ſonderm priuilegio in zehen jarn nicht nachzutrucken.
Gedruckt in der Churfürſtlichen ſtatt Meyntz durch Franciſcum Behem/ Anno M. D. LXXI.

Abſchiedt

der Römiſchen Kayſerlichen Maieſtat/ vnd gemeyner Stände auff dem Reichßtag zu Speyer Anno Domini M. D. LXX. auffgericht.

Mit Röm. Key. Mayt. gnad vnd ſonderm priuilegio in zehen jarn nicht nachzutrucken.
Gedruckt in der Churfürſtlichen ſtatt Meyntz durch Franciſcum Behem/ Anno M. D. LXXI.

Abſchiedt

der Römiſchen Kayſerlichen Maieſtat/ vnd gemeyner Stände auff dem Reichstag zu Speyer Anno Domini M. D. LXX. auffgericht.

Mit Röm. Key. Mayt. gnad vnd ſonderm priuilegio in zehen jarn nicht nachzutrucken.

Gedruckt in der Churfürſtlichen ſtatt Meyntz durch Franciſcum Behem/ Anno M. D. LXXI.

WJr Maximilian / der ander von Gottes Gnaden / erwölter Römiſcher Keyſer / zu allen zeiten mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungern / Behaimb / Dalmatien / Croatien vnd Sclauonien / ꝛc. König: Ertzhertzog zu Ôſterreich / hertzog zu Burgundi / Steyer / Kärndten / Crain vnnd Württemberg / ꝛc. Graue zu Tyroll / ꝛc. Thun kundt allermenniglich / vnd ſonderlich allen vnd jeden buchtruckern / wo vnd welcher orten die im hailigen Römiſchen Reich / auch vnſern erblichen Königreichen / Fürſtenthumben vnd landen geſeſſen ſeyn / daß vnſere vnd des Reichs lieben getrewe Frantz vnd Caſpar Behem / burger vnd buchtrucker zu Meintz / vns zu vnderthenigſter gehorſame ſich vndernommen haben / den Abſchiedt / dieſes in vnſer vnd des heiligen Reichs ſtatt Speyer jetzt gehaltenen Reichstags / auß befelch vnd mit vorwiſſen deß Ehrwirdigen Danieln Ertzbiſchouen zu Meintz / des heiligen Römiſchen Reichs durch Germanien Ertzcantzlers / vnſers lieben Neuen vnd Churfürſtens in truck zubringen. Damit ſie dann ſolcher jrer muhe vnd arbeit halben in keinen nachthail vnnd ſchaden gefürt werden / So gebieten wir demnach euch allen vnd jeden in ſonderheit hiemit bey peen vnd ſtraff zehen marck lötigs Goldes / vns halb in vnſer vnd des Reichs Cam̃er / vnd den andern halben thail gedachten Frantz vnd Caſpar Behem / vnableßlich zubezalen / Vnd wöllen Daß jr oder einiger auß euch durch ſich ſelbſt oder ſonſt jemandts von euren wegen den berürten abſchiedt / gemelten Frantz vnd Caſpar Behem in zehen jharen die nechſten nach verfertigung vnd truckung deſſelben / volgendt

nicht

nicht nachtrucket/ oder zu feylem kauff habet oder auffleget: hinfüro auch one vnſer ſonder ſpecial priuilegi eynige extract, locos communes, oder ander compendien auß den Reichs ordnungen/ ſatzungen vnd abſchieden nit ziehen noch trucken laſſen/ alles bey verlierung obgemelter peen/ vnd deſſelbigen euers trucks/ den auch genante Frantz vnd Caſpar Behem durch ſich ſelbſt/ oder jhre befelchhaber von jrentwegen/ wo ſie die bey euer jedem finden würden/ auß eygnem gewalt/ one verhinderung menniglichs zu ſich nemen/ vnnd damit nach jhrem gefallen handlen vnnd thun/ daran ſie auch nicht gefreflet haben ſollen/ Es ſoll auch ein jede obrigkeyt auff jhr anſuchen jhnen zu hinnemung derſelben vnuerzüglich zuhelffen ſchüldig ſein/ ſonder alle geuerde. Das meinen wir ernſtlich/ Mit vrkundt diß brieffs/ beſiegelt mit vnſerm Keyſerlichen auffgetruckten Inſiegel/ Der geben iſt in vnſer vnd des Reichs ſtatt Speyer/ den ſechſten Nouembris/ Anno/ rc. im ſiebentzigiſten/ vnſerer Reiche des Römiſchen vnd Hungeriſchen im achten/ vnnd des Beheymiſchen im zwey vnd zwentzigſten.

MAXIMILIANVS.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Maieſtatis proprium.

A. Erſtenberger,

V. Ioan. Bap.
VVeber. D.

WIr Maximilian der ander/von Gottes Genaden erwölter Römiſcher Kayſer / zu allen zeyten mehrer deß Reichs/ in Germanien / zu Hungern/Behaimb/ Dalmatien/ Croatien/vnd Sclauonien/ ꝛc. König: Ertzhertzog zu Oſterreich/Hertzog zu Burgundi/zu Brabant/ zu Steyr/zu Kerndten/zu Krayn/zu Lützelburg / zu Würtemberg/ obern vnd nidern Schleſien : Fürſt zu Schwaben: Marggraue des heyligen Römiſchen Reichs zu Burgaw / zu Merern / obern vnnd nidern Laußnitz/ Gefurſter Graff zu Hapßſpurg/ zu Tyroll/ zu Pfirdt / zu Kyburg vnd Görtz / ꝛc. Landgraue im Elſaß: Herr auff der Windiſchen Marck / zu Portenaw / vnd zu Salyns / ꝛc. Bekennen vnd thun kundt offendtlichen gegen allermenniglichen: Demnach vns auß tragendem von Gott anbefolenem Kayſerlichem ampt obligt vnd gebürt / mit aller vätterlicher ſorgfeltigkeit des heyligen Römiſchen Reichs / deſſen glieder/Ständen vnd Vnderthanen wolfarth/ruhe vnd auffnemen jederzeit nach müglicheit zu befürdern. Alß haben wir vns biß daher nichts höhers angelegen laſſen ſeyn/ dann wie wir das gemeyn beſt zum treulichſten fortſetzen/ vnd von den Ständen allen vnzimblichen gewalt abwenden möchten / Wie wir dann die zeit vnſerer Kayſerlichen Regierung gar kein mühe noch arbeyt geſpart/ ſo baldt wir eynige dem heyligen Reich annahende gefahr oder vnruhe vermerckt/derſelben durch gebürliche mittel zuſteuren vnd zu wehren/ Dar-

ren/ Darneben ſolche fürfallende obligen jhe weilen zu gemeinen Reichs oder andern verſamblungen gezogen/vnd daſelbſten dermaſſen ſtattlich bedencken/vnd verabſchieden helffen/ daß ſich ja zu verſehen/es ſollen alle widerwerdige fürnemen / vnd thatlicheit im heyligen Reich verblieben / vnd in viel jaren keiner weiterer Reichs verſamblung von nöten geweſen ſeyn.

¶ Es haben ſich aber vber alles vnſer verhoffen/etlich wenig jaren anhero/ vnd ſeit vnſerem erſt zu Augſpurg gehaltenem Reichßtag hin vnd wider/ in vnd auſſer dem heiligen Reich/ vnd deſſelben angrenzenden örtern/allerhandt vnuerſehenliche/geſchwinde vnd ſörgliche fäll ereugnet/welchen auch durch vnſere euſſerſte bemühung nicht allerding hat mögen abgewent/noch der maſſen geſtewert werden/ daß nicht etliche friedliebende Stände darunter vnſchüldig beſchwert worden/daher dann noch weiters ſchädliche nachfolg/ vnd gröſſere zerrüttung gemeinen guten weſens zugewarten.

¶ Wann nun vnſer vnd des heyligen Reichs vnuermeidliche notturfft erfordert / ſolchen dingen zeitlich entgegen zutrachten/ vnd zu bedencken/ Welcher maſſen numehr im Reich/ zuuorab Deutſcher nation/ vnſerem geliebten Vatterlandt/ die jetziger zeyt zuviel vberhandt nemende frechait des Deutſchen Kriegßvolcks / etwas eynzuziehen / vnd ſo vielmüglich/ auff vnſerer löblichen vorfahrn alte Deutſche/

ritter-

ritterliche/dapffer vnd redlichait zurichten ſeyn möchte/Wie auch des heilſamen Landtfriedens executions ordnung gegen denen dieſer zeyt eynreiſſenden geſchwindigkeiten der Kriegßleut / mit etwas ſchleuniger defenſions verfaſſung / auffmanung/vnd hülfflaiſtung der Krayſſen zuuerbeſſern. Vnd ferners/wie es ein gelegenhait hab mit vnſern Hungariſchen gränitzen gegen dem Türcken vnſers Chriſtlichen namens Erbfeindt. Was auch noch an der Gottiſchen execution zuuerrichten beuor / vnd dann wie die Iuſtitia ahn vnſerm Kayſerlichen Cammergericht mit abkürtzung deß verzeüglichen procedierens zu befürdern/ neben andern mehr nothwendigen Puncten/ an dero gebürlicher erledigung vns vnd dem heyligen Reich nicht wenig gelegen.

¶ Alß haben wir nicht vmbgehen mögen / eine gemeine Reichs verſamblung nach vorgehabtem rath vnd gutachten vnſer vnd des heyligen Reichs Churfürſten/ auff den zwey vnd zwaintzigſten tag May nechſthien/alhero in vnſer vnd des Reichßſtat Speyr anßzuſchreiben/ vnd zu benennen/den wir auch in vnſerer Kayſerlichen perſon/gemeiner ruhe/frieden vnd wolfart im heyligen Reich deſto mehr zubefürdern/ beſucht/Wie dann auch auff ſolchen Reichßtag neben vns die Churfürſten / Fürſten/vnd andern des heyligen Reichs Stände / in guter anzahl aygner perſon/ vnd die andern durch jhr räth vnd pottſchafften mit befelch abgefertiget / gehorſamblich erſchienen ſeindt.

¶ Denſelben wir dann obangeregte des heyligen Reichs beſchwerden/zunemend vbel / vnd andere obligen außfůhrlich proponiern/ vnd jhr rathlich bedencken darůber gnediglich begeren laſſen: Da dann dieſe proponierte Puncten in gebůrende berathſchlagung genommen vnd tractiert/haben wir vns mit jhnen zuuorderſt eriñert/wie es im heyligen Reich deutſcher nation von alters ein lőbliche geſtaldt deutſcher freyheit/ vmb ehr vnd ruhm mit ritterlichen thaten frembden Potentaten on alles belaidigen des Vatterlandts/vnd deſſen angehůrigen zu dienen/ gehabt.

¶ Vnd ob wol vor etlichen jaren/da ſolche freyheit in etwas mißbrauch zugeraten angefangen/durch ſondere publicierte Reichs vnd Deputations Abſchieden hailſamblich geordnet vnd verſehen/welcher maſſen den Obriſten / Rittmeiſtern/ Hauptleut/oder andern Befelchshabern/ Kriegßleut für frēmde Potentaten im heyligen Reich Deutſcher nation zu werben/ verſtattet werden ſoll/Nemblich/da ſie zuuorderſt jre original glaubwürdige beſtallungen den Krayßőbriſten/ vnd jeder Obrigkeit in jhrem gebiet fürgelet/ auch darauff gnugſame verbürgte caution, inhalt derſelben Abſchiedt würckſamlich erſtattet/ damit jrenthalben niemandt im heyligen Reich/ in den an/ durch/ vnd abzůgen beſchwert/beſchädiget/ oder belaydiget würde.

¶ So iſt doch nun mehr in etlichen fürgangnen

Kriegß-

Kriegßwerbungen/an/durch vnd abzügen/mehr alß gnugſamb empfunden/daß ſolche löbliche Reichs Satzungen von vielen zu nicht weniger verzingerung vnſer/vnd deß heyligen Reichs authoritet/vnd reputation veracht/vnd in vil wegen eludirt/keine habende beſtallungen furlegen/noch die verbürgte verſicherungen thun wöllen/ſondern jhres gefallens/auch je zu zeyten vnder frembden namen Kriegßleut zu roß vnd fuß in groſſer anzal im Reich anfenglich in der geheime/durch ſich oder andere beſtellen vnd werben laſſen/darnach mit groſſer geſchwindigkeit in anzug bringen/andere Obrigkeit vnd gebiet gewaltiglich durchziehen/darin auch bißweilen beharꝛlich ſtill ligen/den armen leuten das jhꝛ auffetzen/darfür nichts zahlen/ja auch verwüſten/verderben vnd hinweg nemen.

¶ Dieweil dann ſolcher eynreiſſender frechhait vnd mißbrauch Dentſcher freyheit/darauß nichts guts/ſondern viel mehꝛ gemein verderben/empörung vnd vntergang des Vatterlaudts zu gewarten/lenger nicht zuzuſehen/Haben wir vns mit Churfürſten/Fürſten/vnd gemeinen Ständen/vnd der abweſenden räthen vnd geſandten/vnd ſie mit vns ſich verglichen/vnd entſchloſſen/Setzen/oꝛdnen vnd wöllen/daß hinfüro ein jeder frembder Potentat/wer der auch ſey/ſo im heyligen Reich Kriegßleut werben laſſen wölle/zuuoꝛderſt bey vns alß Römiſcher Kayſer/darumb ahnſuchen ſolle/mit außtrücklicher vermeldung/wieuiel kriegßleut er beſtellen laſſen wölle/welche die Obriſten/Rittmeiſter vnnd Hauptleut ſeyn: Darneben dieſe erklärung vnd zuſag thun/daß ſolch

Kriegſvolck wider vns des heyligen Reichs Churfürſten/ Fürſten/ Stände vnd vnderthanen nicht gebraucht werden/ auch in den an/ durch vnd abzügen niemandt beſchweren/ was ſie verbrauchen/ zahlen/ kein muſterplatz noch muſterung/ gleichsfals kein abdancken oder trennen/ in des heyligen Reichs vnd deſſen angehörigen ſchirmbs verwandten/ grundt/ boden vnd öbrigkeit fürgenommen werden/ ſondern auſſerhalb deſſelben ſolches alles beſchehen ſoll.

Wie ſich die obriſten/ Rittmaiſter/ haupt vnnd andere befelchsleut [illegible] ſich vnnd mit iren Kriegsvolck zu verhalten.

¶ Die Obriſten/ Rittmeiſter/ Haupt vnd andere befelchsleut/ die ſeyen hohen vnd nidern Standts/ ſo frembden Potentaten deutſch Kriegsvolck zu werben begehren/ ſollen in allwegen/ es hab der Potentat bey vns anſuchens/ wie oben verlaut/ gethan oder nit/ ſchüldig ſein/ ehe vnd zuuor ſie einige Kriegſleut annemen/ vnd in anzug bringen/ vns ſolches jhr vorhaben auch zuuerſtendigen/ Nemlich/ welchen Potentaten/ vnd wie viel Kriegſvolck ſie werben/ vnd in anzug bringen wöllen/ mit verſprüchnuſ/ daſ der muſterplatz vnd muſterung auſſerhalb des heiligen Reichs/ vnd deſſen angehörigen ſchirmbs verwandten/ grund/ boden/ vnd öbrigkeit gehalten werden: Die Kriegſleuth jhren fuſ auff des Reichs/ vnd deſſen angehörigen ſchirmbs verwandten boden/ keins wegs/ es ſey defenſiuè oder offenſiuè mit gegenwehr oder angreiffen ſetzen: auch ehe ſie widerumb im abziehen des Reichs/ vnd deſſen ſchirmbs verwandten boden/ landen/ getrennet: eyntzig oder Rottenweiſ/ aber hauffen weiſ/ keins wegs ziehen ſollen: vnnd dann das ſie genugſamb verbürgte caution mit Ständen im Reich geſeſ-

geſeſſen/ vermög des Reichs abſchieden den Krayß-obriſten/zu vnd nach geordneten/ in deren Kraiß vnd Landen geworben/oder der an vnd durchzug fürgehn möcht/zuuorderſt thun wöllen.

¶ Darauff ſie dann bey denſelben Krayß obriſten/zu vnd nachgeordneten/ auch ſich zuuorderſt anzeygen/jre habende beſtallungen glaubwürdig im original fürzaigen/ demſelben gleichen bericht vnd verſprüchnuß/wie vns beſchehen/thuen/Darzu genugſame caution durch burgſchafft mit Reichs ſtänden im Reich geſeſſen/inhalt angeregter abſchieden/in maſſen hernach wörtlich volgt/ erſtatten ſollen.

Von obbemelter haubt vnd befelchsleut caution vnd andern ... gefürt ...

¶ Wir N. oder ich N. thue kundt/vnd bekenne mit dieſem brieff/Nach dem N. König oder Potentat mich alß ſeinen beſtelten obriſten/Ritmeiſter/Hauptman/ oder N. Befelchsman angelangt im heyligen Reich deutſcher nation N. reutter/oder fußvolck in beſtallung auff vnd anzunemen/auch ſolches der Römiſchen Kayſerlichen Maieſtet vnſerem allergnedigſten herzen zuuorderſt nach inhalt des heyligen Reichs abſchiedt zu Speyr im jar der mindern zaal/ ſibentzig/in vnderthenigkeit verſtendigt hab/neben erbietung alles das jenig zuthuen vnd zulaiſten/ was mir jetzt angeregter vnd andere Reichs abſchieden aufferlegen thuen/Daß ich ſolchem nach/auff heut dato N. Krayß öbriſten zu vnd nachgeordneten/ in deren Krayß vnd Landen ich zu werben/ oder das Kriegsvolck durch an oder

forma cautionis.

an oder zu zufüren fürhabens bin/ bey waren worten/ trewen vnd glauben/neben fürzeigung meiner habenden original beſtallung zugeſagt vnd verſprochen hab/ auch in krafft diſes brieffs zuſage vñ verſpreche veſtiglich. Zum erſten/daß ſolche Kriegßleut wider hochſtgedachte Keyſerliche Mayeſtat/ des heiligen Reichs Churfürſten/ Fürſten/ Stände/ vnderthanen ſchutz vnd ſchirmbs verwandten keins wegs dienen/ noch jren fuß auff des heiligen Reichs/vnd deſſen ſchirmbsverwandten poden keinerley vrſachen wegen/ es ſey defenſiuè oder offenſiuè, das iſt gegenwörlich oder mit belaidigen nicht ſetzen/noch ſonſten dargegen ſich brauchen laſſen ſollen noch wöllen. Zum andern/ daß ſie auch in jhren an vnd durchzügen niemandt belaidigen/ beſchädigen/noch beſchweren/auch nicht hauffen/ſondern aintzig vnd rotten weiß/alß lang ſie des Reichs vnd deſſen ſchirmbs verwandten poden berüren/ ziehen: die vnderthanen mit ſchädlichen ſtill ligen nicht beſchweren: was ſie verbrauchen/bezalen ſollen/Darfür ich auch ſelbſt hauptſchüldener/ vnd bezaler ſeyn wil/ darumb wil ich auch in den an vnd durchzügen bey einer jeden rott einen rottmeiſter/ oder ein ander an ſeine ſtat verordnen/ ſo ſeinen namen an orten vnd enden/da ſie durchziehen/angeben ſoll/damit man wiſſen möge/ daß ich das kriegßvolck geworben/ vnd da es ſich vngebürlich verhielte/ mich darumb anzuſprechen hab. Zum dritten/daß kein muſterplatz oder muſterung innerhalb des Reichs oder deſſen ſchirmbsverwandten poden/ durch mich fürgenommen werden ſoll/oder da es ein ander zuthun vnderſtünde/ keine kriegßleut dahin führen noch beſchaiden: auch mit daran ſeyn/vnd ſelbſt darfür hafften/ daß das abdancken vnd trennen des kriegßvolcks/ ehe vnd zuuor es des Reichs / vnd deſſen ſchirmbs verwandten poden

widerumb erraichet / beſchehen / vnd dann in annemung die Kriegßleut dahin weyſen/daß ſie auch ſonſten in allen dingen des Reichs landtfrieden/ſatzungen vnd abſchiden ſich gemeß verhalten ſollen. Derhalben ich dann alle meine haab vnd güter/ wo die auch gelegen oder anzutreffen/hiemit verpfendet/vnd in beſter form eyngeſetzt haben wil.

¶ Vnd zu mehrer ſicherheit vnd veſthaltung aller vnd jeder obgemeldter puncten/ hab ich die N. vnnd N. gebetten/ für mich verbürgte caution/ als hauptſchüldigern inhalt des heyligen Reichs ordnung zuthun/ Der geſtalt/ da ich in einem oder mehr obgehörter verſprochner puncten/ vngehorſam oder ſeumig funden/ vnd meine zuſag nicht leiſten würde/ daß nicht allein ich/ ſondern auch ſie ſampt vnd ſonder ehegedachten Krayßöbriſten/ zu vnd nach geordneten öbrigkeiten/vnderthanen vnd ſchirmbs verwandten alle zugefügte köſten vnnd ſchäden/ wie es im ſelbigen Krayß nach billigen dingen ermeſſen wird/ vnuerzüglich entrichten vnd bezalen ſollen vnd wöllen/ alles nach fernerm inhalt obgerürten nehern Speyriſchen abſchiedts.

¶ Welches wir N. vnd N. alſo wahr ſeyn/ vnd einem jeden zu hauptbürgen vnd hauptſchüldigern geſetzt zu ſeyn/ alles mit verpfendung vnſerer haab vnd güter / auch mit verzeihung aller rechtlichen

wolthaten/ alßdann ein jeder vnder vns für den gantzen ſchaden vnd koſten gelten vnd zahlung thun ſoll: auch vnangeſehen / daß vnſer principal zuvorderſt nit ſey darumb rechtlich erſucht/ vnd fürgenommen worden/ in krafft dieſes brieffs / frey vnd offentlich bekennen: Zu vrkundt der warheit hab ich N. alß principal/ vnd wir N. vnd N. Hauptbürged/ ein jeder ſein angeborn inſiegel (oder petſchafft) vnden auff ſpacio fürgetrückt/ Beſchehen vnd geben/ ꝛc.

¶ Darauff vnd da ſolche oberzelte anzeyg/ verſicherung vnd caution, von jnen/ den obriſten/ Rittmeiſtern/ haupt vnd beuelchsleuthen würckſamblich fürgangen vnd erſtattet/ ſollen ſie an werbung des krigßvolcks vnuerhindert gelaſſen ſeyn.

¶ Im fall dann die werbende obriſten/ rittmeiſter/ haupt vnd beuelchsleut in jhren an vnd durchzügen den Krayßſtänden oder vnderthanen ſchaden oder vnkoſten verurſachten vnd zufügten / darüber ſollen deſſelben Krayß obriſter zu vnd nachgeordneten Summarie zuerkennen zuermeſſigen / vnd daſſelbig ſo wol gegen dem principal alß deſſen bürgen/ auch deren haab vnd güter vnuerzüglich zu exequiren / oder die obrigkeit/ darunder die verpfändte güter gelegen/ vmb ſchleunige execution zu thun/ zu erſuchen haben.

Da

¶ Da aber ainiger obriſter/rittmeiſter/haupt oder ander befeldsman/ehe vnd zuuor er ſolche obgeſetzte anzaig/vns vnd den Krayßöbriſten zu vnd nach geordneten/neben der verſprüchnuß vnd laiſtung der caution, wie oben diſponirt, gethan/kriegßleut heimblich oder offentlich den Potentaten zuwerben/vnd in anzug zubringen vnderſtehen würde/ Soll derſelb nicht allein mit der that ohn weiter erklärung in der acht ſein/ſondern auch alßbald durch den Krayßöbriſten zu vnd nach geordnete in beſtrickung genommen/ jhme ſeine werbung nidergelegt/das kriegßvolck/da es alberait fürhanden/getrennet/vñ ſonſten weiters/wes des Reichs executions ordnung in ſolchen fellen vermag/fürgenommen werden.

¶ Damit dann auch ſo wol die gemeine kriegßleut/es ſeyen reutter oder fuß volck/alß die öbriſten rittmeiſter/hauptleut/oder andere beuelchsleut einmahl durchauß wiſſen mögen/wie vnd welcher maſſen ein jeder/da er von vns oder andern kriegßherrn geworben/in allen dingen ſich ritterlich/manlich vnd redlich nach ordnung des alten löblichen reutter vnd kriegsrechtens/vnd dañ nach jetziger zeit gelegenhaiten zuverhalten/ ferners wie auch alle vntugendt bey den kriegßleuten zuuerhüten/oder aber zuſtraffen/ Haben wir auff vorgehabtem rath der Chur vnnd Fürſten/auch der andern Ständen vnd abgeſandten/ vnſere vnd deß heiligen Reichs alte reutter beſtallung vnd articuls brieff erſehen/verbeſſern/vnd zu end dieſes vnſern vnd des Reichs abſchiets auch in truck außgehen laſſen: Demnach ſetzen/ordnen vnd befehlen wir

allen vnd jeden vnſern vnd des heiligen Reichs angehörigen / vnd vnderthanen / ſo ſich in kriegßzügen zu roß oder fuß beſtellen vnd brauchen laſſen / daß ein jeder ſolchen articulen / ſouiel jn berüren mag / in ſeinem ampt vnd dienſt ſich gemeß / gehorſam / vnd vnuerwißlich erzayge / alles bey vermeydung vnſerer vngnad vnd andern ſtraffen / darin verleibt.

¶ Weiters alß auch in vergangnen geſchwinden werben vñ kriegsleufften erfaren / ob wol die heilſame conſtitution des landtfriedens / vnd darauff gerichte execution ordnung vernünfftiglich bedacht / daß doch daran allerhandt mangels zuuorab im auffmanen vnd zuziehen / ſo vielen beſchwerten Ständen zu langſamb oder zümal nicht eruolget / darüber ſie / jre landen / vnd vnderthanen groſſe verderbliche ſchäden erlitten: Darumb ſolches hinfürter mit ſchleuniger ordnung zuuor kommen / haben wir vns mit den erſcheinenden Churfürſten / Fürſten / Ständen / vnd der abweſenden räten vnd pottſchafften / darauff vergliechen / hiemit ſtatuirendt vnd wöllen / Da einiger Standt wider auffgerichten religion vnd prophan frieden beſchwerdt / oder die andrauwend gefahr beuor zu ſein ſpüren würde / vnd jhm auff ſein geſinnen vom öbriſten ſeines oder andern Krayſſen vermög der ordnung nicht zeitlich geholffen / ſondern verzug oder ſaumbſall darunder gepraucht werden wölle / Soll derſelb auch macht haben daſſelbig an vns / alß Römiſchen Kayſer / zugelangen / darauff dañ wir nach geſtalt fürſtehender gefahr einen oder drey nechſt angeſeſſenen Krayßöbriſten zu vnd nachgeordneten mit ernſt zubefehlen / vnd auffzumanen haben ſollen / dem beſchwerten inhalt der executions ordnung vnuerzüglich hülff zuthun.

Welcher

¶ Welcher maſſen auch in fellen / da etwan gröſſere gefährlichaiten ſich ereugen würden / die ſachen zuletzt auff einen gemeynen Reichs deputation tag anbracht / vnd tractiert werden ſollen / iſt im Augſpurgiſchen abſchiedt Anno ꝛc. Fünfftzig fünff im Verß: (So ſich dan abermals die ſachen / ꝛc.) mit ſonderer ordnung verſehen: Sintemal aber ſeidthero vielmaln erfaren / daß nunmehr das auffwickeln vnd werben der Kriegßleut gantz geſchwindt / vnd ehe man zu ſolchem deputation tag komen mag / ſie ſchon mit gantzer macht auffſeyn / die Krayß vñ landen durchziehen / jederman betrüben vnd belaidigen.

¶ Derhalben ſolcher geſchwinden thatlichait / vnd gemeynen landt verderben auch mit eilender hülff vnd abwendung zubegegnen / Haben wir vns mit gemeinen Ständen vnd den abgeſandten dahin verglichen / Setzen / ordnen vnd wöllen / Da hinfüro jemandt wider obangeregten religion vnd prophan frieden mit thatlichem gewalt beſchwert / oder da im Reich empörung / auffwiglung / vergaderung / muſterplätz / vngebürliche an / durch oder abzüge / oder dergleichen ſchädliche gefärlichaiten ſich ereugen würden / oder auch bey den benachpaurten Potentaten ſolche krieg entſtunden / darauß dem Reich / deſſen Ständen vnd vnderthanen gefahr vnd nachtheil zugewarten / vnd aber der verzug zu gröſſerer weiterung raichen ſoll / Daß alßdann neben denen zuuor verordneten Krayßhülffen / auch wir alß Römiſcher Kayſer / vnſerm Neuen dem Ertzbiſchouen vnd Churfürſten zu Meyntz befelen ſollen / vnd wöllen / einen Reichs deputation tag gen Franckfort / oder aber wo es ſonſten den ſachen am gelegneſten ſein ſol / vnuerzüglich vnd auffs bäldeſt es ge-

ſchehen möcht/zuſammen zukommen / an die deputirte Stände auff zuſchreiben / dahin dann auch dieſelbige beſchriebne deputirten ſelbſt zuerſcheinen / oder aber jre ſtatliche / anſehenliche Räthe zu berathſchlagung gemeiner nottdurfft abzufertigen ſchüldig ſein ſollen/ wie dañ in obangezognem Augſpurgiſchen abſchied im Verß:(So ſich dan abermals/ꝛc.)ferners ſtatuirt.

¶ Vnd damit ſolche wichtige ding auff gemaine Reichs deputation tägen bey dieſen vnruwigen zeyten/mit mehrer Reichsſtänden rath vnd zuthun tractirt/berathſchlagt/in den Krayſſen publiciert/vnd darob gehalten würde/ſolle ehegemeldter Ertzbiſchoff vnd Churfürſt zu Meyntz / zu vnnd neben denen in baiden Augſpurgiſchen Anno ꝛc. fünfftzig fünff/ vnd fünfftzig neun publicirten abſchieden/ benandtlich deputirten Ständen/hinfüro zu künfftigen deputation tägen/jedesmahl noch vier Stände/als jeder zeit regierenden Biſchoffen zu Coſtnitz/dergleichen die regierung des Burgundiſchen Krayß / hertzog Julius zu Braunſchweig/vnd hertzog Hanß Friderich zu Pommern/auch erfordern vnd beſchreiben/ ſo auch dahin ſelbſt/oder aber durch jre vorneme abgefertigte räthe zuerſcheinen ſchuldig ſeyn ſollen/ Doch da auff beſchehen erfordern ein oder mehr deputirte Stände / oder deren befelchhabern auſſenbleiben/ oderzumahl niemandt ſchicken würden / ſöllen die anweſenden eben wol/vermög vorberürts Anno ꝛc. Fünfftzig fünff publicirten Augſpurgiſchen / vnd anderer eruolgten abſchieden in fürſtehenden ſachen procediren/ vnd ſchlißlich handlen / welches nicht weniger/ als ob ſie ſampt erſchienen wären/krafft vnd macht haben ſolle.

Vnd

¶ Vnd ſollen ſolche hülff der Krayß mit auff⸗mahnen vnd zuzug ſtatt haben/ wider alle im heyligen Reich zutragende vergaderung / auffwiglung / vnd verſamblung reutter vnd knecht: auch alle thätliche händlungen der jhenigen / ſo ſich im heyligen Reich an gleich vnd recht nicht benügen laſſen / vnd dann alle vergwaltigungen frembder eyn oder auffälle/feindt⸗lichen angreiffen/ vngebürliche gewaltige an / durch/ oder abzüge: Demnach ſollen auch dieſelbige Krayß hülff allein den jenigen zuſtatten kom̃en / ſo wider des heyligen Reichs religion vnnd prophan frieden be⸗ſchwert/beſchädiget/bedrangt / oder ſonſten thatlich offendirt würden / wie daruon in mehr angeregtem Augſpurgiſchen Anno fünfftzig fünff auffgerichten abſchiet im Verß:(auff das auch deſto weniger/ꝛc.) zum theil auch diſponirt worden.

¶ Sintemal auch auß hochbewegenden vrſa⸗chen in etlichen vorigen Reichs vnd deputations ab⸗ſchieden/ſonderlich Anno Funfftzig fünff/fünfftzig ſie⸗ben/ſechtzig vier/vnd ſechtzig ſechs verordnet/welcher maſſen ein jeder Krayß mit ſeinen erwöhlten obriſten zu vnd nach geordneten/auch andern beuelchsleuthen/ geſchütz/artolorey/munition/vnd was darzu gehörig in guter gewiſſer beraitſchafft ſtehen/ auch die Stän⸗de eines jeden Krayß nach irer beſter gelegenhait/wes ſie anfenglich vnd fürters jeder zeit auß erhaiſchender notturfft zu ſolchē außgaben auff die anſchläg eines je⸗den Stands zu erlegen/ſich ſelbſt vnter jnen zuuerglei chē vñ zuentſchlieſſen habē ſollē/damit man deſſen alles

im

im fall der nothturfft zubrauchen / durchauß verge-
wiſt / vnd ein Krayß dem andern verthrewlichen bey-
ſtandt / hülff vnd rettung laiſten köndte / vnd aber an
ſolcher anordnung noch bey etlichen Krayſſen etwas
mangel erſcheinen ſoll.

Wie ſich die Krayßſtende [illegible] gefaßt machen ſollen.

¶ So haben wir vns mit den anweſenden Ständen / vnd der andern bottſchafften entſchloſſen / Setzen / ordnen vnd wöllen / daß die Stände vnd Krayſſen / ſo noch zur zeit nicht dermaſſen / wie oben erzehlt / ſich gefaſt gemacht / nach dato dieſes abſchiedts in monats friſt ſich zuſammen fügen / vnd die gewiſſe verfaſſung in richtige wircklichait ſtellen / on alles lenger verziehen / auch vns vnd andern angeſeßnen Krayß-öbriſten zu vnd nach geordneten / innerhalb dreyen monat / dauon gebürlichen bericht / wie auch zu Regenſpurg / Anno / ꝛc. Funfftzig ſieben / vnd abermahls zu Wormbs / Anno ꝛc. Sechtzig vier verabſchiedet / aygentlich thun ſollen.

Nach

¶ Nach erledigtem puncten / wie innerlicher fried vnd gut beſtendig regiment im hailigen Reich zuerhalten / Haben wir als ein wachendt haupt des Römiſchen Kayſerthumbs nicht vmbgehen mögen / den erſcheinenden Churfürſten / Fürſten / Stånden / vnd abgeſandten ferners zuuermelden / auß waſſen bewegenden vrſachen wir nach abſterben des alten Türckiſchen Kayſers Solyman (ſo des Chriſtlichen namens feindt biß in ſein grub verblieben) mit ſeinem ſohn Selim Sultan einen frieden biß auff acht jar troffen / vnd gemacht. Dieweil dañ für augen / daß des Türcken durchbrechender gewaldt jhe lenger jhe meher dem hayligen Reich Teutſcher nation ſich zunaheren thut / Vnd es gewißlich an dem / da wir in werenden fridſtandt vnſere orthflecken / vnd gränitzen in vnſeren vberigen Hungeriſchen vnd Zipſiſchen landen / nicht allein mit guten kriegsleuthen / munition / vnd allen darzu gehörenden nothturfft fur vnd für ſtarck beſetzen / vnd für dem Türckiſchen vngewiſſen glauben wol bewahren / ſondern auch dieſelbige / wie ſie hiebeuor zu befeſtigen angefangen / völliglich mit mercklichen groſſen koſten außbawen / darzu noch andere mehr orth päß / auch zur gegenwehr / vnd auffenthalt des Feindts macht wol gelegen / von neuwen erbawen / befeſtigen / vñ beſetzen nicht lieſſen / Daß er hernach / da er nur ſeine gelegenhait erſehen / nicht allein angeregte vnſere vberige Hungeriſche vnd Zipſiſche landen zu ſeinen handen reiſſen / ſondern auch in kürtzem ſeinen fuß auff den Teutſchen poden ſetzen / daſelbſten ohn alles hindern alle landt vnd leuth vrplützlich vberfallẽ / mit erſchrecklichen blutvergieſſen alles jämmerlichen niderhawen / verwüſten / vnd ſeiner tiranney vnderwürffig machen würde.

C Sinte-

Jnnerlich der Türkischen hulff.

im fall der nothturfft zubrauchen / durchauß vergewiſt / vnd ein Krayß dem andern vertrewlichen beyſtandt / hülff vnd rettung laiſten köndte / vnd aber an ſolcher anordnung noch bey etlichen Krayſſen etwas mangel erſcheinen ſoll.

¶ So haben wir vns mit den anweſenden Ständen / vnd der andern bottſchafften entſchloſſen / Setzen / ordnen vnd wöllen / daß die Stände vnd Krayſſen / ſo noch zur zeit nicht dermaſſen / wie oben erzehlt / ſich gefaßt gemacht / nach dato dieſes abſchiedts in monats friſt ſich zuſammen fügen / vnd die gewiſſe verfaſſung in richtige wirckligkait ſtellen / on alles lenger verziehen / auch vns vnd andern angeſeßnen Kraysöbriſten zu vnd nach geordneten / innerhalb dreyen monat / dauon gebürlichen bericht / wie auch zu Regenſpurg / Anno / ꝛc. Funfftzig ſieben / vnd abermahls zu Wormbs / Anno ꝛc. Sechtzig vier verabſchiedet / aygentlich thun ſollen.

Nach

¶ Nach erledigtem puncten/ wie innerlicher fried vnd gut beſtendig regiment im hailigen Reich zuerhalten/ Haben wir als ein wachendt haupt des Römiſchen Kayſerthumbs nicht vmbgehen mögen/ den erſcheinenden Churfürſten/ Fürſten/ Stånden/ vnd abgeſandten ferners zuuermelden/ auß waſſen bewegenden vrſachen wir nach abſterben des alten Türckiſchen Kayſers Solyman (ſo des Chriſtlichen namens feindt biß in ſein grub verblieben) mit ſeinem ſohn Selim Sultan einen frieden biß auff acht jar troffen/ vnd gemacht. Dieweil dan̄ für augen/ daß des Türcken durchbrechender gewaldt jhe lenger jhe meher dem hayligen Reich Teutſcher nation ſich zuneheren thut/ Vnd es gewißlich an dem/ da wir in werenden fridſtandt vnſere orthflecken/ vnd gränitzen in vnſeren vberigen Hungeriſchen vnd Zipſiſchen landen/ nicht allein mit guten kriegsleuthen/ munition/ vnd allen darzu gehörenden nothturfft fur vnd für ſtarck beſetzen/ vnd für dem Türckiſchen vngewiſſen glauben wol bewahren/ ſondern auch dieſelbige/ wie ſie hiebeuor zu beſeſtigen angefangen/ völliglich mit mercklichen groſſen koſten außbawen/ darzu noch andere mehr orth päß/ auch zur gegenwehr/ vnd auffenthalt des Feindts macht wol gelegen/ von neuwen erbawen/ beſeſtigen/ vn̄ beſetzen nicht lieſſen/ Daß er hernach/ da er nur ſeine gelegenhait erſehen/ nicht allein angeregte vnſere vberige Hungeriſche vnd Zipſiſche landen zu ſeinen handen reiſſen/ ſondern auch in kürtzem ſeinen fuß auff den Teutſchen poden ſetzen/ daſelbſten ohn alles hindern alle landt vnd leuth vrplützlich vberfallē/ mit erſchrecklichen blutvergieſſen alles jämmerlichen niderhawen/ verwüſten/ vnd ſeiner tiranney vnderwürffig machen würde.

¶ Sintemal aber ſolichem groſſen laſt/ koſten vnd außgaben/ vns/ vnſern Königreichen/ landen vnd vnderthanen allein aufzuſtehen vnd zuertragen beſchwerlich/ Als würden wir nothdringlich geurſacht/ jr mitleydenliche hülff zu angeregten hochnötiger erbawung vnd befeſtigung ſolcher Hungeriſchen vnd Zipſiſchen päß vnd ortflecken zuerſuchen.

¶ Wiewol nun die erſcheinende Churfürſten/ Fürſten vnd Stände ſampt der abweſenden räthen vnd geſandten bey dieſem puncten vns anzaygen/ vnd berichten laſſen/ welcher maſſen ſo wol gemaine Ständen an jren cammergüttern vnd eynkommen/ alß derſelben vnderthanen von wegen vielfaltigen ordinarj/ vnd extra ordinari Reichs anlägen/ vnd darneben erlitnen vielen beſchwerlichen durchzügen/ tewrungen/ vnd andern zugeſtandenen vnfällen zumal beſchwerlich fallen würdt/ mit weitern anlagen ſich beladen zulaſſen.

¶ Jedoch dieweil ſie darneben bedacht/ vnd für augen geſehen/ wie hoch vnd viel dem hailigen Reich deutſcher nation/ vnſerm geliebten vatterlandt/ daran fürnemlich gelegen/ daß vnſere Hungeriſche vnd Zipſiſche frontier als deutſcher nation negſte vormawr für des Türcken gewaltiger hand/ durchprechen/ vnd vberfallen/ an nöttigen päſſen gebeſſert/ vnd erbawet/ Als haben ſie vns zu vnderthenigſten gefallen/ auch

vnſern

vnſern bedrangten Chriſtlichen vnderthanen in Hungern vnd Zipß zu mehrerm troſt / vnd dem gemainen Vatterlandt ſelbeſt zum beſten ſich dahin erklert/vnd eyngewilliget.

¶ Erſtlich dieweil noch ein anſehenlicher vorrath an gelt im hailigen Reich bevor / ſo von gemeinen Ständen zur beharrlichen Türckenhülff auff neheren Anno ſechtzig ſechß zu Augßpurg / vnd Anno ſechtzig ſieben zu Regenſpurg gehaltenen bayden Reichßtägen bewilligt/vñ biß daher in den verordneten legſtetten/ Franckfurt / Nürnberg / Regenſpurg / Augßpurg/ vnd Leipſig zuſammen getragen/ vnd verwarlich behalten/ Daß wir ſolichen vorrath zum thail oder zumahl vnſer nothturfft nach/ zu vnſern handen nemen ſollen vnd mögen/ Damit obvermeldte vnſerer Hungeriſchen vnd Zipſiſchen landen orth päß vnnd flecken vnſerm gutachten nach zum beſten zuerbawen vnd zubefeſtigen : Darneben haben ſie vns zu ſollichem pawgeldt noch fernere hülff an geldt / nemblich zwölff monat/ auff eines jeden eynfachen anſchlag in dreyen jahren/ vnd jhedes jahrs vier monat in grober gangbarer gülden oder ſilbern müntzen / zu Franckfurt/Nürnberg/Regenſpurg/ Augßpurg / oder Leipſig / vnd dahin hinder Burgermeiſter vnd rath gegen empfahung gebürlicher vrkundt richtig zu erlegen/ verſprochen vnd zugeſagt. Vnd ſoll das erſt ziel auff Natiuitatis Mariæ Anno ſiebentzig zway/das ander ziel ſontag Lætare, im volgenden drey vñ ſibentzigſten jar/ das dritt ziel widerumb auff Natiuitatis Mariæ im ſelbigen drey vnd ſiebentzigſten jar angehen ; vnd alſo

weitters die ziel nacheinander im vier vnd ſiebentzig-ſten jar/biß auff ſontag Lætare des fünff vnd ſibentzig-ſten jars (thunt in ſumma zwölff monat in ſechs zahl richtig zumachen) ſich continuiren.

¶ Weliche von gemainen Ständen/vnd der abweſenden pottſchafften/ vns alſo eyngewilligte vnd verſprochne gelthülff/haben wir zu gnedigem wolgefallen angenommen: Seindt auch deſſen erbietens/alle mögliche verſehung zuthun/damit die Stände vnd vnderthanen im hailigen Reich für den vngepürlichen landt verderblichen/an/durch/vnd abzügen / muſterplätz/ vnd andern thätlichen handlungen/ ſo vnſerm vnd des Reichs vorigen oder jetzigen abſchiedt zu wider fürgenommen werden ſolten / von vns der gepür geſchützt/vnd deren geübriget ſeyn mögen.

¶ Auff daß auch dieſe bawhülff eines jeden Standts anſchlag nach deſto völliger geleiſtet / vnd jre ſchüldigkeit deſto gewiſſer vñ ſtattlicher einbracht würde/So ſollen die Stände/ſo durch andern außgezogen/vnd nicht in poſſeſsione vel quaſi libertatis ſeindt/ ein jeder neben andern Ständen ſein angebürende anlag vermög des Reichs anſchleg ſelbſt entrichten: oder aber die außziehende Stände/oder andern dem Reich vnderworffne eynhabern derſelben herrſchafften vnd gütter(ſo vom hailigen Reich herrürendt / vnd demſelben one mittel vnderworffen ſeind)für ſie onabbrüchig

chig zu bezalen ſchuldig ſein/ Doch den exempten oder außziehenden Stånden in andern fellen an jhrer gerechtigkeit nichts benommen.

¶ Vnd nachdem ſoliche hülfflaiſtung zu erbawung obgerürter frontier keinen verzug erleiden kan/ ſondern von allen vnd jeden Stånden auff beſtimpte ziel ſoll vnd muß vnabgengcklich einbracht/ vnd erlegt werden (wofern man ſonſten das gelt zum paw nützlich anlegen/ vnd die orthpäß in werenden friedſtandt hoͤchſter notturfft nach befeſtigen ſoll) Als mit gemeynen beſchluß der anweſenden Churfürſten/ Fürſten vnd Ständen/ auch der abweſenden pottſchafften vnd geſandten vergliechen/ Setzen/ ordnen/ vnd woͤllen wir/ daß zu befürderung ſolicher nothwendigen contribution/ vnd zu erhaltung gleichait/ da einicher Stand ſein gebür auff angeſetzte ziel nit erlegen/ ſondern ſich daran vngehorſam erzaigen würde/ derſelb damit in die peen der Acht gefallen ſein/ auch vnſer Cammer Procurator/ Fiſcal gegen denſelben ladung zuſehen/ vnd hoͤren/ ſich darin zuerkleren/ ꝛc. außpringen/ vnd darauff zum ſchleunigſten procediren ſoll.

¶ Darumb die verordente legſtät auch verpflicht ſeyn ſollen/ nach außgang eines jeden obgeſetzten termins/ innerhalb drey oder vier wochen vnſerm Fiſcal ein verzaichnuß/ was ein jeder Standt bey jhnen er-

legt vnſeumblich zu fertigen / darnach er ſich ſeines ampts der gebühr wider die ſeumigen one eynichen reſpect der perſonen zuuerhalten.

¶ Sintemal auch noch ettliche Stände zu obangezognem vorrath der beharrlichen hülff noch N. tauſendt gülden zu erlegen ſchüldig/ Damit dann glaichait durchauß gehalten/ vnd derſelb gentzlich/ dahin er verordnet/ eynpracht/ vnd angewendet werden möge/ Sol ermeldter vnſer Kayſerlicher Fiſcal gegen ſoliche ſeumige Stände mit ſchleunigen procediren/ inhalt vnſer vnd des hailigen Reichs abſchiedts Anno Sechtzig ſechs zu Augſpurg publicirt/ wie ſich gebürt/ verfahren.

¶ Es ſollen auch Cammerrichter vnd Beyſitzer nach gelegenhait der vmbſtenden/ vnd zu richtiger eynpringung deß außſtandts macht haben / die ſeumigen an ſtat verwürckter peen der Acht/ allein in die anſehenliche geltſtraff/ ſo auch der achts erklärung vermög des landtfriedens ipſo iure eynuerleibt/ zu declariren / vnd darauff zu gepürlicher execution inhalt der Cammergerichts ordnung/ Part. 3. tit. 48. Verſ. Vnd ſo alſo/ ꝛc. Vnſern Fiſcal weiters vnuerzüglich procediren laſſen.

Ferners

¶ Ferners haben die anweſende Churfürſten/ Fürſten vnd Stände / neben der andern Räthe vnd geſandten/ vns jr vnderthenigſt gutbedüncken/ beym dritten articul des Gottauwiſchen executions koſten/ ſampt andern anhangenden puncten/ vnd dann was wir in der neben propoſition(Wie dem hochgebornem vnſerm lieben Oheymen Hertzogen Auguſto/ Churfürſten zu Sachſſen / ꝛc. vnd etlichen andern Ständen/ jhr außſtandt an berürten executions koſten/ vnd am Wormbſiſchen wartgeldt gepürliche bezahlung beſchehen möge) jhnen zu berathſchlagen fürtragen/ auch was darneben der hochgeborner vnſer lieber Oheym/ Hertzog Hanß Wilhelm zu Sachſſen für ſeiner Lieb intereſſe ſo wol vns alß jhnen den Ständen vnd abgeſandten fürbringen laſſen/ auch eröffnet/ vnd ſich dahin erklärt. Welcher maſſen ſie ſich wol zu erinnern/ was dieſer puncten wegen auff neheren Regenſpurgiſchen Reichßtag / auch erfolgten zu Erffordt vnd Franckfordt gemeynen Krayß verſamblung/ vnd deputations tägen tractiert/ in ſonderheyt aber daß gemeyne Ständen ſolichen groſſen mercklichen executions koſten abzurichten ohn gebührlicher gegenerſtattung auß Hertzog Hans Friderichs anthail landes auff ſich mit nichten genommen/ noch viel weniger / daß ſie ſolliches zuthun ſchüldig ſeyn ſollen/ in erwegung im Erffordtiſchen Abſchiedt ein anders ſtatuirt/ auch in des hayligen Reichs Conſtitution vom landtfrieden heilſamblichen verſehen / daß auch der vberfahrer lehengütter/ ob die wol dem lehenherrn heimbgefallen/ dennocht derſelb Lehenherr alßlang der Echter lebt / kein macht haben ſolle / jhme oder andern lehens erben zu leyhen / oder die abnutzungen volgen zu laſſen / ſondern ſollen gemeldte abnutzungen/ was vber notturfftige vorſehung vberig/ dem

dem beſchädigten nach vnſerer oder vnſers Cammer-gerichts ermeſſigung als lang der friedbrecher lebt/ oder er ſich mit dem beſchädigten nicht verglichen/ vnd der acht erledigt/geuolgt werden/wie dann auch in vnſer vnd des hayligen Reichs ſondere executions ordnung ferners diſponirt worden.

¶ Demnach vnd dieweil ſolich obgerürt hertzog Hans Friderichs antheyl landes in krafft ergangener achts erklärung/ vnd angezogner executions ordnung in namen der Stånden würcklichen eyngenommen/ darauff ſie auch N. tauſendt gülden angewendet vnd dann vorgedachten Churfürſten zu Sachſſen/ noch N. tauſent gülden fürgeſetzten anleyhens wegen/ wie in beſchehener rechnung befunden/ zu entrichten auf-ſtendig.

¶ Alſ können ſie obberürts hertzog Hans Wilhelms an vns beſchehen begehren kein ſtatt thun/ſondern muſtens bey obangeregter conſtitution des Landtfriedens/ auch der executions ordnung/ vnd verabſchiedung bewenden laſſen.

¶ Wann auch von den Churfürſtlichen Sächſiſchen abgeſandten darneben ſo viel mehr berichts/

(mit

(mit fürzaigung zwayer ſondern aſſecuration deren baÿde data ſtehen am achten Ianuariÿ Anno tauſendt fünffhundert ſechtzig ſieben) jhnen den Ständen fürpracht: Welcher geſtalt mehrgemeldten Churfürſten zu Sachſſen vier darin benandte ämpter für dem executions koſten von ſeiner Hertzog Johan Wilhelms liebd / in maſſen derſelben bruder dieſelbige innen gehabt/ſelbſt eyzunemen bewilligt /ꝛc. Darauff ſie dann gebetten jhren genedigſten herrn/ entweder obangemeldten auffſtandts wegen/ mit gelt abzufriedigen/ oder aber vermög habender aſſecuration, bey ſollichen verſchriebnen empter bleyben zulaſſen /ꝛc. Als erachten ſie die Stände vnd geſandten vmb ſo viel mehr Sachſſens Churfürſtens lieb/ bey eynnemung einer/ zwayer/dreyer/ oder aller vier aſſecurirten (vnd den Ständen ohne das verhafftet) empter / ſo hoch vnd weit derſelben auffſtandt ſich erſtreckt/zulaſſen / auch dahin hiemit zuweiſen: als des Reichs Stände vnd vnderthanen mit weittern contributionen zubeſchweren, Doch derſelben eyngenommener ämpter eynlöſung ehegedachts Hertzog Hanß Friderichen jungen ſöhnen vnd herrſchafften/ vorbehalten/ꝛc.

¶ Nach dem wir nun geſtalt vnd herkommenheit dieſer ſachen gutter maſſen berichtet / auch nicht anders ermeſſen mögen/ dann die Stände bey vnſern vnd des hailigen Reichs publicirten Landfrieden/abſchieden/executions vnd andern hailſamen ordnungen in alwegen zu handhaben/So haben wir ſolich obgehört gemeiner Stände / vnd der abgeſandten bedencken vns auch genedigſt gefallen laſſen.

¶ Was dann ſein Hertzog Hans Friderichs vberigen anthail landes anlangt/ ob wol derſelb anthail vns vnd dem hailigen Reich vermög des landtfriedens vnd executions ordnung / wie oben gehört/ heimgefallen/vnd verhafftet: Doch auff der anweſenden Churfürſten / Fürſten / vnd Ständen/auch der andern räthen vnd pottſchafften vnderthenigſte ahn vns beſchehene vorpit / vnd mitleydenlich erſuchen/ haben wir jetztgenandts Hertzog Hanß Friderichs drey junge ſöhn auß Kayſerlichen gnaden / vnd auff beſchehen von jhrentwegen bey vns vnderthenigſt abbitten/ zu ſolichen anthail landes mit allen ſeinen pertinentzien (doch auch mit allen darauff ſtehenden oneribus vnd einem jeden ſeine darzu gepürende anforderungen durchauß vorbehalten) widerumb allergenedigſt reſtituirt, vnd damit belehnet / auch ferners vns genediglich erpotten/gemelten ſöhnen etliche vormünder/vnd dann Commiſſarien zuuerordnen/ ſo fürderliche gepürliche thailung aller landtſchafften vnd gütter mit jrem vetter Hertzog Hans Wilhelmen fürnemen/ darneben ſoliche anordnung vnd verwaltung der landtſchafft vnd gütter anſtellen ſollen/ Damit nit allein ſie/auch jr Vatter vnd fraw Mutter jhre gebürliche vnderhaltung daruon haben / ſondern auch gemeinen Ständen des hailigen Reichs jr auffgewandter executions koſten / als von jhrem Vatter verurſacht/hernach vergnügt vnd bezalt werden möchte.

¶ Alß auch in tractation dieſes articuls/ von wegen des Fränckiſchen Krayß / vnd dann etlicher ſonderbaren Ständen fürkomen/ daß ſie zu angemelten Gottauwiſchen executions koſten mehr geldes/

als

als jr angebür außgelegt. Vñ aber derhalben noch zur zeit nicht aller ding ſchüldige erſtattung bekommen haben ſolten / wie dañ darüber vnderſchidliche verzaichnuſſen fürgelegt worden / Seindt ſie von vns / neben gemeynen Ständen vnd abgeſandten / deſſen zu Erffordt anno Sechtzig ſieben nechſthin gemachten abſchiedts erinnert / darin außtrücklich vorſehen / wo vnd wie ein jeder auß der zehen monatlichen hülff ſeiner vbermaß wegen vergnügt werden ſol / darnach ſie ſich zuuerhalten. Doch zu fürderlicher erlangung jres außſtands / wöllen wir vnſerm Kayſerlichen Fiſcal hiemit befohlen haben / zu eynbringung des vbrigen Gottauwiſchen executions koſten / vñ Wormbſiſch wartgelts gegen die ſäumigen mit vnuerzüglichen rechten zum ſchleunigſten zu procediren / Sintemahl ja billich vnd recht / daß in ſolichen adminiſtrirter juſticien werck / auch verhüter innerlicher höchſter empörung ein jeder ſeine verſprochne contribution dargebe / vñ darin durchgehende gleicheit gehalten werde.

¶ Weiters / nach dem auch bey allen Regimenten die tägliche experientz beweyſet / wie beſchwerlich / oder viel mehr vnmüglich es ſey / beſtendig friedlich weſen zuerhalten / da kein fürderlich gleichmeſſig recht einem jeden adminiſtriert vnd volnzogen würdt / Darumb wir auch zu mehrer befürderung gepürlicher juſticien im heiligen Reich / auff vnſerm erſten zu Augſpurg gehaltenem Reichßtag / vnſers Kayſerlichen Cammergerichts ordnung / mit gemeiner des heiligen Reichs Ständen rath vnd zuthun / nit allein an

Virte puncts. das Justitienwesen betreff.

Von d. Justicien

vilen örttern verpeſſert/nützliche erklärungen vnd zuſätz darzu gethan/ ſondern haben auch daſſelbig mit noch acht ordinarj beyſitzern beſetzen laſſen/damit den rechthengigen ſachen ja deſto mehr zu gepürlicher erörterung verholffen/vnd alſo die Stände vnd vnderthanen zu dem jenigen/was einem jeden von rechts wegen gepürt/kommen/ vnd darbey gehandthabt werden möchten.

¶ Dieweil wir aber ſeidthero auß etlichen vns eynpråchten Viſitation abſchieden vnd relationen eygentlich berichtet/ wie ein ſolche groſſe menge rechtlicher ſachen an ermeltem vnſerm Camergericht anhengig/ſo auch je lenger je mehr zunemen / daß dieſelbige/ wo kein andere verordnung mit anſtellung mehr audientzien/vnd was weiters darzu erfordert würdt/fürgenommen / zu letzt ſich ſelbſt ſtöcken/vnd alſo die bedrangte partheyen zu erlangung gepürlichen rechtes gantz beſchwerlich kommen werden mögen.

¶ Alſo haben wir Churfürſten/ Fürſten/ vnd gemeynen Ständen/ auch den abgeſandten räthen vnd pottſchafften / neben andern des hailigen Reichs obliegen/auch dieſen articul/wie der iuſticien an berürtem vnſerm Cammergericht/zu ſchleuniger gepürender erörtterung einmal auß dem grundt zuhelffen/vnd beſtendiglich befürdert werden möchte/zu beratſchlagen proponiren laſſen/darauff ſie dañ dieſer ſachen irer wich-

wichtigkeit nach mit embſigem fleiß nachgeſuñen/ vnd ihr rathlich bedencken vns eröffnet.

¶ Demnach haben wir vns mit jnen/vnd ſie ſich hinwider mit vns verglichen vnd entſchloſſen / wie vnd welcher geſtalt numehr alle tag (da ſonſten keine ferien) gerichtliche audientzien anzuſtellen: auch noch mehr beyſitzern/vnd andere notwendige gerichts perſonen auff vnd anzunemen.

¶ Derhalben/ſetzen / ordnen vnd wöllen wir/ daß hinfürter an vnſerm Kayſerlichen Camergericht alle tag (doch auß genommen den gebanten gepürlichen ferien) gerichtlich audientz nach mittag / im ſommer von ein vhr/biß zun fünffen / aber im winter/von ein vhr biß zun viern gewißlich gehalten werden ſoll.

¶ Vnd damit man auch vnderſchiedliche gerichtliche prothocolla in den audientzien halten/vñ volgents daraus in der Cantzelleyen mit compliren der andern prothocollen vnd acten / naherkommen möge/ ſollen numehr zweyerley vnderſchiedliche audientzien / eine ſimplicis querelæ/ die andere appellationum angeſtelt/ vnd alternatim gehalten werden. Dergeſtalt / da am montag ſachen ſimplicis querelæ gehört/ ſol man am fol-

genden zinſtag in appellation ſachen procediren: gleichs fals auch die ordinari vnd extra ordinari audientzien ſo wol in den appellation, als ſimplicis querelæ ſachen/ wie vor/ vermög der ordnung abwechſſeln.

¶ In den appellation audientzien ſollen auch cauſæ nullitatum reſtitutiones in integrum wider ergangne vrtheiln vnd pfandungen/ aber in den andern audientzien ſimplicis querelæ genant/ ſollen auch fractæ pacis vnd alle andere ſachen tractiert werden/ Doch ſoll vnſern Commiſſarien/ vnd der Stände Viſitatorn, ſo zu nechſter viſitation abzuordnen/ darin fernere gleiche außthailung zumachen/ hiemit macht vnd befelch geben ſeyn.

¶ Es ſollen auch die Fiſcaliſche audientzien am ſambſtag wie biß daher vor mittag zu ſommerzeiten von ſieben vhren biß zun zehenen/ aber im winter/ von achten biß zun zehenen/ ſo lang er zu handlen/ gehalten werden/ Da er aber ſo viel zeits nicht notturfftig/ ſollen die Procuratorn alßdann in accuſationibus contumaciarum in jren ſachen procediren.

¶ Dieweil dann auch von wegen der täglichen

audientz

audientzien/fürderlichen procedierens vnd expedition in den rechtlichen ſachen/mehr beyſitzern/procuratorn/ cantzley/vnd andere gerichts perſonen anzunemen von nöten ſeyn würdt: So ſetzen/ordnen vnd wöllen wir/ daß zu den vorigen zwen vnd dreyſſig beyſitzern/ noch neun beyſitzer an vnſerm Camergericht auff den zweyten oder dritten May nechſt künfftig preſentirt / vnd auff ſechs jar angenommen werden ſollen.

¶ Nemblich wöllen wir alß Römiſcher Kayſer noch einen Graffen oder Freyherren zu den vorigen zweyen ebner maſſen qualificirt/verordnen vñ preſentiren: vnd ſollen vnſere vnd des heiligen Reichs Churfürſten von den vbrigen acht perſonen zwo/ vnd die ſechs Krayß: wie Anno/ꝛc. Sechtzig ſechs/auch ein jeder eine vnſerm Cammergericht / doch an eines jeden ſtat zwo oder drey inhalt der ordnung qualificirte perſonen (darunder Cammerrichter vnd Beyſitzern/nach gepürlicher erkündigung/wie hernach weiters volgt/ die waal haben) preſentirn / vnd in dem dieſe anordnung thun ſollen / daß ſie alleſampt auff den zweyten oder dritten May nechſtkünfftig zu ſolchen ämpter zugleich kommen/vnd eyntretten mögen.

¶ Nachdem aber bey dieſem puncten / von preſentirung der ſechs newen Beyſitzern/die Oſterreichiſche vñ Burgundiſche abgeſandten anregung gethan/welcher maſſē die Oſterreichiſche vñ Burgundiſche erblanden auch

genden zinſtag in appellation ſachen procediren: gleichs fals auch die ordinari vnd extra ordinari audientzien ſo wol in den appellation, als ſimplicis querelæ ſachen/ wie vor/vermög der ordnung abwechſſeln.

¶ In den appellation audientzien ſollen auch cauſæ nullitatum reſtitutiones in integrum wider ergangne vrtheiln vnd pfandungen/aber in den andern audientzien ſimplicis querelæ genant/ſollen auch fractæ pacis vnd alle andere ſachen tractiert werden/Doch ſoll vnſern Commiſſarien/vnd der Stände Viſitatorn, ſo zu nechſter viſitation abzuordnen/ darin fernere gleiche außthailung zumachen/ hiemit macht vnd befelch geben ſeyn.

¶ Es ſollen auch die Fiſcaliſche audientzien am ſambſtag wie biß daher vor mittag zu ſommerzeiten von ſieben vhren biß zun zehenen/aber im winter/von achten biß zun zehenen/ſo lang er zu handlen/gehalten werden/Da er aber ſo viel zeits nicht nottürfftig/ſollen die Procuratorn alßdann in accuſationibus contumaciarum in jren ſachen procediren.

¶ Dieweil dann anch von wegen der täglichen

audientz

audientzien/fürderlichen procedierens vnd expedition in den rechtlichen ſachen/mehr beyſitzern/procuratorn/ cantzley/vnd andere gerichts perſonen anzunemen von nöten ſeyn würdt: So ſetzen/ordnen vnd wöllen wir/ daß zu den vorigen zwen vnd dreyſſig beyſitzern/ noch neun beyſitzer an vnſerm Camergericht auff den zweyten oder dritten May nechſt künfftig preſentirt / vnd auff ſechs jar angenommen werden ſollen.

¶ Nemblich wöllen wir alß Römiſcher Kayſer noch einen Graffen oder Freyherren zu den vorigen zweyen ebner maſſen qualificirt/verordnen vñ preſentiren: vnd ſollen vnſere vnd des heiligen Reichs Churfürſten von den vbrigen acht perſonen zwo/ vnd die ſechs Krayß: wie Anno/rc. Sechtzig ſechs/auch ein jeder eine vnſerm Cammergericht / doch an eines jeden ſtat zwo oder drey inhalt der ordnung qualificirte perſonen (darunder Cammerrichter vnd Beyſitzern/nach gepürlicher erkündigung/wie hernach weiters volgt/ die waal haben) preſentirn / vnd in dem dieſe anordnung thun ſollen / daß ſie alleſampt auff den zweyten oder dritten May nechſtkünfftig zu ſolchen ämpter zugleich kommen/vnd eyntretten mögen.

¶ Nachdem aber bey dieſem puncten / von preſentirung der ſechs newen Beyſitzern/die Oſterreichiſche vñ Burgundiſche abgeſandten anregung gethan/welcher maſſē die Oſterreichiſche vñ Burgundiſche erblan

den auch

den auch zu ſolcher preſentation/ vermög der Camer-gerichts ordnung/ intereſſe haben/ als iſt dieſe verglei-chung zwiſchen den Ständen gemacht/ daß vorbe-ſtimpte ſechs Krayß dißmahln die ſechs newe Beyſi-tzer preſentiren ſollen.

¶ Wann aber künfftiglich ſich zu trüge/ daß die zähl der Beyſitzer/ vmb zwo oder mehr perſonen zu-mehren/ ſoll Oſterreich vnd Burgundt als dann in præſentando für andern bedacht werden/ oder auch da einer oder zwen auß dieſen neuwen ſechs Beyſitzern/ innerhalb obbeſtimpter ſechs jarn/ durch gepürlich zu-gelaſſen aufkunden/ abſtehen/ oder abſterben wür-den/ an derſelben ſtat andere zu preſentiren haben.

¶ Da dann von dieſen bayden oder auch den an-dern neuwen vier Beyſitzern einer oder mehr jre ſtän-de gepürlicher weiß wie erſt angeregt/ aufkunden/ oder mit todt abgehn würden/ alßdann ſollen derſel-ben fernere præſentationes vnter gemeldtẽ acht Kray-ſen ſucceſsiuè vmbgehn/ vnd der Krayß/ deſſen ſtell am lengſten vacirt/ jedes mahl zu ehiſter preſentation ge-laſſen werden.

¶ Vnd ob wol in mehr angezogner vnſer Cam-merge-

mergerichts ordnung im 3. vnd 4. titul, part. 1. der gepür verſehen/wie die jenige perſonen/ ſo von den preſentierenden Stenden oder Krayſſen preſentirt werden/inſonderheit qualificiert ſeyn ſollen/Dieweil aber in dieſem der ordnung nicht allerdings nachgeſetzt/ nicht on nachtheil vnd verkleinerung vnſerer Kayſerlichen iuſticien, So ſol hiemit Cammerrichter vnd Beyſitzern aufferlegt vnd befohlen ſein/der preſentirten redlichait/ geſchicklichhait vnd andere requiſiten hinfürters mit etwas mehrer gewißhait zuuorderſt zuerkündigen/auch ſonderlich mit anhörung einer relation in beſchloßner ſachen/vnd alßdann den jenigen/ ſo aller ding genugſamb vnd für den andern mit preſentirten geſchickter/vnd ſonſten qualificirter befunden/ auch andern fürzuſetzen/ vnd zum erledigten ſtandt kommen zulaſſen.

¶ Sintemal dann die vielfaltige verenderung der geübten vnd gelehrten Beyſitzern/ vnſerm Cammergericht ſo wol verkleinerlich alß ſchädlich/ damit dann ſolche perſonen deſto geneigter ſeyn/ berürtem Cammergericht mit beharzlichem guten willen beyzuwohnen/ Haben wir vns mit gemeinen Ständen/ vnd den abgeſandten räthen vnd pottſchafften/ vnd ſie hinwider ſich mit vns vergliechen/ welcher maſſen den Beyſitzern jre ordinarj beſoldung zuuerbeſſern.

¶ Derhalben ſetzen/ordnen vnd wöllen wir/daß

einem jeden Grauen oder Freyherrnacht hundert gülden (den gülden zuachtzehen patzen gerechnet) aber den andern Beyſitzern/ einem jeden ſibēhundert gulden (zu fünfftzehen patzen den gülden zu erlegen) zu jhrer järlichen ordinarj beſoldung von den nechſtkünfftigen erſten May/ Anno ꝛc. Sibentzig eins/ vnd alſo hinfürters auß der ordinarj vnderhaltung vnſers Cammergerichts/ geben vnd bezalt werden ſollen.

¶ Demnach zu vnderhaltung der neun ankommenden newen Beyſitzern/ auch nechſt gemelter erhöhung aller Beyſitzern/ vnd dann etlicher andern vnden benandten gerichts angehörigen perſonen beſoldung/ wöllē wir auff beſchehene bewilligung gemeiner ſtände vnd der abgeſandten hiemit ſtatuirt vnd geordnet haben/ daß ein jeder Standt vmb den dritten theil ſeiner anlag zu gemeldts Cammergerichts gewönlichen vnderhaltung/ wie auch Anno ſechtzig ſechs beſchehn/ hiemit erhöcht/ vnd ſo viel mehr alß baldt nach publicirten jetzigen abſchiedts hinfüro zu bezahlen ſchüldig ſeyn ſoll.

¶ Vnd dieweil nicht nötig/ daß zu jeden gerichtstag nach mittag alle beyſitzern (ſo in der anzal numehr ein vñ viertzig ſeyn werden) zu abhörung der beſchaid vnd vrtheiln im Rath zunorderſt/ vñ dárnach hinauff zur audientz ſtubē zu eröffnung derſelbē erſcheinē/ wöllen wir vnſerm Cam̃errichter hiemit befolen haben/ die anordnung vnder den beyſitzern zu machen/ daß jedes mal vm̃ den andern tag nur der halb theil dahin kom̃e: vnd aber die andern jren prothocolliren vñ erwögung

der acten alternatim abwarten mögen/ Doch ſollen die referenten ſampt denen/ ſo bey verfaſſung der vrtheiln oder beſchaid geweſen/ jeder zeit zu abhörung derſelben zugegen ſeyn/ Aber im ſitzen mögen die Grauen vnd Freyherrn mit einander abwechſſeln/ vnd der andern beyſitzern ſollen nur vier in den audientzien ſitzen pleiben.

¶ Sintemahl auch die zeit der audientzien den partheyen/ jre notturfft fürzupringen/ zuſteht vnd gepürt/ vnd demnach/ da jnen dieſelbigen benommen oder abgekürtzt werden ſol/ eben ſo viel/ ob jnen die iuſticia zum thail verwaigert/ zu achten/ welches dann auch eine fürneme vrſach zu verlengerung der gerichtlichen proceſſen iſt: Derhalben ordnen vnd wöllen wir/ daß Cammerrichter vnd beyſitzer jedesmal in puncto primæ, alß baldt es geſchlagen/ hinnauff zur audientzien gehen/ vnd ſich durch keinreley vrſachen daran verhindern laſſen ſollen/ Da auch etliche vrtheilen oder beſchayd nicht abgeleſen/ ſollen dieſelbige vnuerleßne biß zu volgender audientzien eyngeſtelt werden/ Darumb auch vnſer Cammerrichter ernſtlich verſchaffen ſoll/ daß die beyſitzer zum halben thail alternatiuè/ wie oben gemeld/ vor halbe eine in gewönlicher rathſtuben zu abhörung der vrtheiln vnd beſchayd/ vermög nechſter viſitations abſchiedt: gleichsfals die prothonotarien vnd notarien mit jren vrtheil prothocollen gefaſt erſcheinen/ vnd was zu publiciren/ alßbaldt ableſen.

fiſcals, und ſeins aduocaten beſoldung

¶ Vnſerm Kayſerlichen Fiſcal/ ſo numehr der täglichen audientzien wegen auch mehr arbeyt haben würdet/ ſollen auch ſieben hundert gülden/ gleichsfals ſeinem aduocaten vier hundert gülden verſolt werdẽ.

mehrung d. procuratorn

¶ Wie auch leichtſamb zuermeſſen/ da man tägliche audientzien halten/ vñ alſo die ſachen vil geſchwinder naher gehn werden/ daß mehr procuratorn zuhalten von nöthen: Als wöllen wir vnſerm Cammerrichter vñ den beyſitzern mehr procuratorn/ biß auff ſechß/ anzunemen zugelaſſen haben.

sterckhung des cammergerichts cantzley sonder

¶ In vnſers Cammergerichts cantzelleyen würdt die arbeit hinfürter ſich auch duplieren: Darumb ordnen vnnd wöllen wir/ daß durch vnſern Neuen/ den Ertzbiſchoffen vñ Churfürſten zu Meyntz/ als Ertzcantzlern/ zu den vorigen cantzley verwandten/ ſouiel von nöthen/ noch ein oder zwen geſchickte prothonotarien/ notarien/ auch leſern angenommen werden ſollen/ Darumb auch zu vnderhaltung ſolcher perſonen/ ſoll hinfüro die gewönliche tax in der cantzelleyen zum vierten pfennig erhöhet/ vnd alſo bezalt werden.

erhöhung der cantzlei tax auf den vierten pfennig

¶ Es ſoll auch zu den vorigen noch einer zum pedellampt

dellampt angenommen/ vnd einem jeden ſechtzig gülden für beſoldung geben werden.

¶ Den Cammergerichts potten/ von wegen deren zerung/ ſollen auch auß der gewönlichen vnderhaltung einem jeden zwen vnd zwantzig gülden erlegt werden.

¶ Als wir dann auch auß obangeregten viſitation abſchieden vnd relationen berichtet/ wie bey dieſen vnfriedſamen zeitten des mutwilligen vnnöhtigen appellirens wegē die rechtliche ſachen an vnſerm Kayſerlichen Cammergericht ſich auch nicht wenig heufen/ auch vielmahln mehr vnkoſtens auff die ſachen/ als ſie wehrt ſeyn mögen/ getrieben werden: Darumb dieſem ſo viel müglich zu begegnen/ haben wir nach angehörtem der Chur vnd Fürſten/ auch gemeyner Ständen/ vnd der abgeſandten räthen vnd pottſchafften/ räthlich bedencken/ vns mit jnen/ vnd ſie ſich mit vns vergli chen/ Setzen/ wöllen vnd ordnen darauff/ daß hinfüro an vnſerm Kayſerlichen Cam̃ergericht keine appellation ſachen/ da die klag vnder hundert vnd fünfftzig gülden hauptguts wäre/ angenommen werden ſollen.

¶ Was aber vnablößliche gült/ zinß/ oder nutzūg anlangt/ ſetzē vnd wöllē wir/ daß ſechs güldē jarlichs/ vñ

was darüber/Summa appellabilis ſeyn ſoll: aber was darunter/ dauon ſoll nicht mögen appellirt werden: außgenommen da die gült/ zinß oder nutzung der öbrigkeit anhengig: oder aber da derwegen auff das verfallen aigenthumb/ vel quaſi, ſo obgehörter ſumma gemeß oder darüber wehrt/ geklagt würdt/ dann in denen/ wie auch in andern fellen/ ſoll es bey der ordnung bleyben.

¶ Damit aber die vnderthanen nicht rechtloß gelaſſen würden/ ſoll ein jeder ſein vnder oder hoffgericht mit verſtendigen vrtheilern beſetzt halten/ auff daß daſelbſt den partheyen zu recht vñ pillichkeit verholffen werden möge.

¶ Ebner mäſſen ſoll es auch gehalten werden/ da man auff die nullitet principaliter, oder pro reſtitutione in integrum, wider ergangnen vrthail klagen vnd procediren wölle.

¶ Wir ſetzen/ ordnen/ vnd wöllen auch/ daß alle Stände vnd öbrigkeiten jre von vns erlangte priuilegien, de non appellando, in ſondern fallen/ ꝛc. vnſerm

Kayſer-

Kayſerlichem Camergericht/ da es alberait nicht be-
ſchehē/innerhalb ſechs monat von dato diſes abſchiets
in originalibus inſinuiren ſollen/damit vnſer Cammer-
richter vnd beyſitzern ſich darnach in erthailung der
proceß/ vnd ſonſten darauff der gepür zuuerhalten
wiſſen/ Vnd ſollen ſolche inſinuirten in ein pergamen-
buch durch die leſern vmb gepürliche belohnung abge-
ſchrieben/auch die ſum̃a vnd andere qualitates, derhal-
ben nicht zu appelliren/in ein gemein tafel ſummarie an
notiert/vnd in der vndern ratſtuben angehengt wer-
den/Darin die beyſitzern jederzeit der nothturfft nach
ſich zuerſehen.

¶ Vnd nachdem vns fürkommen/ daß auch an
vnſerm Kayſerlichen hofgericht zu Rotweyl allerley
vnrichtigkeyten eynriſſen/ viel eximirte Stände vnd
vnderthanen/vnangeſehen vnſerm hofrichter vnd vr-
theylern der exempten priuilegien inſinuirt vnd be-
wuſt/ dannocht dahin citirt/mit vergebenlichen pro-
ceſſen vnd vnkoſten bemühet/auch ſonſten kein ordent-
licher proceß mehrer theils gehalten werde/ꝛc. Daher
auch viel appellationes an vnſer Kayſerlich Camerge-
richt erwachſſen/die proceß vnd vrtheil vielmaln caſ-
ſirt werden. Alß haben wir vns gegen gemeine Stän
de vnd den abgeſandten gnedigſt erklärt vñ erpotten/
vorgemeldt vnſer Rottweyliſch hofgericht durch vn-
ſere anſehenliche verordnete Com̃iſſarien noch vor dem
erſten May nechſtkünfftig viſitirn zu laſſen/ vnd ver-
ſchaffen/ daß es mit verſtendigen vrtheylern beſetzt/
der proceß vñ gerichts ordnũg gepeſſert/auch nimand
widerhabende eximirende priuilegiē/ da jnen diſelbige
einmahl

einmahl inſinuirt / oder ſonſten bewuſt ſeindt / citirt / vnd ſonderlich das wort / Ehafft / weiters in ſpecie, waſſerley ſachen darunder begriffen / declarirt werden ſoll.

¶ Wir wöllen auch hiemit geſetzt vnd geordnet haben / daß kein ſtandt / da er ſeine vnderthanen abfordern laſſet / eynigem kläger gleidt wider recht / ſondern allein zum rechten zu geben ſchuldig ſeyn ſoll.

¶ Da dann auch eyniger Standt ſonderbare beſchwerden oder mängel ab berürten Rottweyliſchen gericht anzuregen / diſelbig mag er in mittelſt vns oder vnſern künfftigen Commiſſarien zur viſitation / darüber gepürlichs eynſehens zu begern / vberſchicken.

¶ In den appellation ſachen werden die partheyen an vnſerem Cammergericht / auch vielmahln vmb deß willen / daß den appellanten auff jr anſuchen / auch auff inſinuirte compulſorialn die acta gar nicht / oder doch vielmahln mangelhafft von Ständen oder vnderrichtern edirt werdẽ / auff etlich jarn auffgehalten: Darumb haben wir vns mit den anweſenden Chur-

fürſten

fürſten/ Fürſten vnd Stånden/ auch der andern råh=
ten vnd pottſchafften/ vnd ſie ſich mit vns entſchloſſen/
als wir dann hiemit ſetzen vnd wöllen/ daß die Stån=
de oder vnderrichter/ von deren vrtheilen an vnſer
Cammergericht appellirt/ auff der appellanten gepür=
lichs anſuchen/ vnd vil mehr/ da jnen auch die erkendte
compulſorialn inſinuirt/ die acta vermög der ordnung/
on allen mangel mit gentzlicher inſerirung alles vnnd
jedes/ ſo wol was vor der vrtheil/ als was darunter
vnd darnach eynbracht/ erkendt/ gehandlet/ oder für=
genommen worden/ gegen zimbliche belonung ediren/
oder aber in die comminirte peen compulſorialium ge=
fallen ſein/ auch darin on weitleuſſtigkeit erklårt wer=
den ſollen.

¶ Wiewol auch in allen wolgeordneten gerich=
ten nicht weniger ob eines jeden löblich herprachten
ſtylo, als verordnung gemeyner recht/ gangen/ vnd
gleichait in erthailung der proceß durchauß zuhalten
ſich gepürt.

¶ Dieweil aber an vnſerm Cammergericht durch
vielfaltige veränderung der beyſitzern/ auch deſſen al=
ter wol herbrachter ſtylus vnd brauch/ zuuorab in er=
kennung der proceß zu vielmahln geendert/ vnd dar=
neben groſſe vngleichait in vielen ſachen gepraucht

würdt / welches vnſer Kayſerlichen iuſticien zumahl verkleinerlich / auch den Ständen vnd partheyen hoch beſchwerlich.

¶ Derhalben auß rathlichem bedencken vnd vergleichung gemeyner Stände vñ der abgeſandten / wöllen wir hiemit Cammerrichter vnd beyſitzern aufferlegt vnd gepotten haben / hinfüro den löblichen alten prauch vnd ſtylum vnſers Kayſerlichen Cammergerichts / wie es jederzeit auff ſie pracht / vnuerendert zulaſſen / ſondern demſelben ſo wol in decernendis proceſsibus, als deciſionibus cauſarum, zuvolgen.

¶ Damit aber alle veränderung vnd vngleichait künfftiglich vorkommen werden möge / Ordnen vnd befehlen wir vnſerm Cammerrichter / etliche beyſitzer in ſonderheit zuuerordnen / ſo die ſubſtantial qualitates darauff die proceß / es ſey in erſter oder anderer inſtanzien zu erkennen (zuuorab in ſachen fractæ pacis, pfandungen / mandatorum ſine clauſula, inhibitionum, citationis contra plures correos diuerſi fori, vnd dergleichen / ſo täglich fürkommen) zuſammen tragen ſollen / darnach in pleno ſenatu referiren / darauff ſich das collegium eines einhelligen prauchs vnd alten ſtyli in fundirung vnſers Cammergerichts iuriſdiction vnd erthailung der proceß endtlich vergliechen: darneben auch die jenige opiniones, ſo bey den rechtslehrern gantz ſtrittig / vnd aber etwan in relationibus cauſarum mit approbation des gantzen raths angenommen / mit fleiß colligiren / ſolches alles in ein ſonder prothocoll buch / ſo

die

die leſern in jrer verwarung haben ſollen/ mit vorwiſſen vnſers Cammerrichters durch einen prothonotarien nur per modum concluſionis beſchreiben laſſen/vnd in die Meyntziſche cantzley/durch vns auff nechſt künfftige Reichs verſamblung/auff rath vnd gutachten gemeiner Ständ/ publiciren zulaſſen / ſchrifftlich vberſchicken. Gleichwol ſollen Cammerrichter vnd Beyſitzern in mittelſt ſolcher vergliechnen puncten in decernendo proceſſus, & decidendo cauſas, ſich gemeß verhalten.

¶ Alßdann auch wenig nützt gute ſatzungen zumachen/ da denſelben nicht nachgeſetzt / vnd aber an vnſerm Cammergericht ſo wol rümblich/als nöhtig/ daß zwiſchen des hailigen Reichs Ständen vnd vnderthanen in gleichen fellen gleich recht vnd proceß erkendt/vnd was einem mitgetheilt/ dem andern nicht verweigert werde. So ſetzen/ordnen/vnd wöllen wir ferners/da hinfüro in erthailung oder verweigerung der proceß ſolche vngleichait in ebenmeſſigen fällen geſpürt/vnd derhalben der partheyen anwaldt auß empfangnen befelch weiters vmb gepettne proceß/ mit anregung des herkommen ſtyli oder gleicher erkandter proceß in gleichen fellen ſuppliciren würd/Soll Cammerrichter/oder in deſſen abweſen der ampts verweſer zu ſolcher anderer ſupplication / nicht allein die vorige/ſondern noch mehr/als ſechs oder acht/oder zehen des herkommen ſtyli erfarne beyſitzer deputiren / ſo darüber conſultieren/ vnd mit fleiß darob ſehen ſollen/

daß gleichait gepraucht/vnd einem jeden gleich gepürlichs recht mitgetheilt werde.

¶ Da auch in dieſem etwan mangel erſcheinen/ vnd die gepranchte vngleichait nicht geacht werden wolte/ſoll dem ſupplicanten erlaubt ſeyn/ ſeine nothturfft den jedes jars nechſt von vns verordneten Kayſerlichen Commiſſarien vnd viſitatorn fürzupringen/ die als dann macht haben ſollen / bericht vnd vrſachen warumb ſolche proceß verwaigert/von Cammerrichtern vnd beyſitzern zuerfordern/ vnd nach befindung/ entweder den ſupplicantē von ſeinem begern abzuweiſen/oder aber da ſeine pitt begründet/ Cammerrichter vnd Beyſitzern zu befehlen/ dem ſupplicanten auff ferner anſuchen gepetne proceß mit zu theilen.

¶ Vnd auß ſondern erwognen vrſachen / ordnen vnd befehlen wir Cammerrichter vnd Beyſitzern/ wann vmb proceß ſupplicirt würdt/vnd der referenten ermeſſen nach an den narratis oder petition etwas mangels ſeyn ſoll/ welches vom ſupplicanten durch weiter ſuppliciren leichtſam verpeſſert werden möcht/ daß ſie alßdann den gewönlichen alten ſtylum (auff fürprachte narrata abgeſchlagen) oder (wie gepetten) abgeſchlagen/oder dergleichen in verfaſſung der decreten jederweil obſeruiren vnd volgen ſöllen.

❡ Ob wol auch bey Cammerrichter vnd Beyſitzern ein weil bedencklich geweſen/ da in appellation ſachen terminus reproducendi citationem in die ferien eyngefallen/ vnd aber nach den ferien die zeit der ſechs monat oder terminus hominis von vorigen richter angeſetzt/ ſchon abgelauffen wär/ ob die appellatio für deſert zu achten/ vnd darumb der appellant mit ſeiner reproduction nicht mehr zu hören? Doch dieweil in dieſem ermeſſen würdt/ daß der appellant ſeinen gepürenden fleiß angewendt/ auch zeits gnug zur reproduction vbrig gehabt/ da er nur vom Cammerrichter vnd der ferien wegen daran nicht verhindert worden wär: Darumb ordnen vnd ſtatuiren wir/ daß ſolche eyngefalne impedimenta zur reproduction keinem appellantẽ nachtheilig ſeyn/ vnd alſo keine deſertion operiren/ ſondern daß die ladung nach endung der ferien ſoll vnd mag vom appellanten reproducirt/ vnd darauff/ wie recht/ procedirt werden.

❡ Ferners ſtatuiren vnd ordnen wir/ daß auch zu mehrer abkürtzung der proceß hinfürters den ſondern mandaten/ ſo on clauſula iuſtificatoria impetrirt/ ladung ad videndum ſe declarari, &c. (ſo biß anher ſeorſim außpracht) zugleich angehengt/ vnd verfertiget werden ſolle.

❡ Auß waſſen pillichen vrſachen/ die wucherliche contract (ſo jeder zeyt im Reich groſſen vnrath vnnd verderben angericht) in gemeynen rechten/

vnd etlichen vnſern Reichs abſchieden verpotten/iſt vnnötig zuerholen: Derhalben wir Cammerichter vnd beyſitzern befohlen haben wöllen / in ſolchen ſachen/ was einmal ſtatuirt vnd verabſchiedet / in kein ferner nachdenckens zuziehen.

¶ Wann auch die arreſta, wie die repreſalien generaliter im rechten verpotten/ beuorab da auff angepottne caution iudicio ſiſti, & iudicatum ſolui, dieſelbige nicht wöllen relaxirt werden/ welches ja ſo beſchwerlich/als das thätlich pfänden zu achten/ Demnach haben wir der Churfürſten/ Fürſten vnd gemeiner Ständ/auch der abgeſandten räthlich gutachten darüber angehört/ vnd vns mit jhnen verglichen: Setzen / ordnen / vnd wöllen / daß in ſolchen fällen/da einer dem Reich on mittel vnderworffen/durch ſich ſelbſt oder die ſeine/einem andern dem Reich gleicher geſtalt ohnmittel vnderworffen / deſſen güter, vnd vnderthanen/oder deren güter arreſtiren würd/ vnd ſolch arreſt auff angepottne gepürliche caution, de iudicio ſiſti & iudicatum ſolui, nicht wölle vffgehebt werden/ daß alßdann ſolcher arreſtirter am Kayſerlichen Cammergericht auch mandat ohn clauſul mit angehefftet ladung/ad docendum ſe paruiſſe, vel ad videndum, &c. ſollen vnd mögen gepetten vnd außpracht werden: Da dann demſelben mandat gehorſamb gelaiſtet/ ſoll die hauptſach/ darumb das arreſt angelegt/an ordenlich recht/wie ſich gepürt/außzuführen remittirt/vnd hingewiſen werden.

In

¶ In vnſers Cammergerichts ordnung part. 2. tit. 4. Verſ. (Zum achten / ꝛc.) da geordnet / welcher maſſen die Prelaten / Grauen / ꝛc. gegen Chur vnd Fürſten oder Fürſtmeſſigen vor derſelben neun räth ſollen mögen mit recht procediren / vñ mit eynpringung vier ſchrifften beſchlieſſen / wöllen wir ſolchen paß weyters erklärt / vñ darzu addirt haben / daß ſolche neun räthe auch macht haben ſollen / die beſchloßne ſach vnd acten mit bewilligung beyder partheyen auff ein vnpartheyſche Vniuerſitet vmb verfaſſung des vrtheils zu ſchicken / doch ſollen ſie das verfaſt vrtheil in jrem ſelbſt namen eröffnen vnd außſprechen.

¶ Welcher maſſen einem jeden procurator auff ſeines gegentheils handlung zeit der ordnung ſeine notturfft dargegen eynzupringen gepürt / iſt in angeregter ordnung gnugſamb verſehen / Wiewol nun ein gute zeit hero keinem theil zeit der ordnung ſine præiudiciali cōminatione zu gelaſſen / dardurch man verhofft die ſachen zubefürdern / vnd die zeit etwas zu gewinnen. Nachdem aber dardurch viel onzehliche ſubmiſsiones, complirungen der prothocollen vnd acten relationes, beſchaidt / prorogationes, vnd petitiones vmb reſtitution / ꝛc. verurſacht / auch die vmbfragen mehrertheils confundirt / vnd die zeit zu den ordinarj handlungen vielmaln verzert: Alß ordnen vnd wöllen wir / daß ein jeder procurator auff ſeine handlung oder receß / ſeinem gegentheil zeit der ordnung on ſubmiſsion zu laſſen / welche jme auch damit finaliter angeſetzt ſein ſol / aber darnach / da derſelb contumacirt worde / ſol jm der ander termin nach beſchaffenheit der ſachē vñ partheyē

geraumlich

geraumlich oder enger cum comminatione præiudiciali, angeſetzt werden.

¶ Doch in fällen/da die ordnung kein andere zeit/ dann den nechſten mündtlich zubeſchlieſſen zu gibt/ſoll hierdurch nichts geendert/ſondern derſelben inalwegen gelebt werden.

¶ Wiewol auch vermög gemeiner recht/vnd obangezogner ordnung einem jeden kläger oder appellanten ſeine klag ſummarj oder articulirt fürzupringen/ frey ſtehet: Sintemal aber von Churfürſten/Fürſten/ vnd gemeinen Ständen/ſampt den räthen vnd pottſchafften auß ſondern erwognen vrſachen für gut angeſehen daß zu mehrer ſchleunigkeit der rechtlichē proceſſen einem jeden/ſo ſeine klag articuls weiß auch darzuthun fürhabens / keine ſummarj / ſonder alßpaldt articuliert eynzugebē ſchuldig ſein ſol/Haben wir vns mit jnen ferners vergliechen/wöllen vnd ſtatuiren hiemit/ daß numehr in allen ſachen ſimplicis querelæ, oder appellationum, ein jeder kläger oder appellant/ſo ſeyne klagpuncten oder grauamina zu articuliren bedacht/ keine ſummarj klag/ſondern zu gleich articulirter weiß ſtellen/vnd in primo termino eyngeben laſſen ſoll/ oder aber es ſoll jhm der weg zu articuliren darnach præcludirt ſeyn.

Demnach

¶ Demnach ſollen auch die gewönliche termin/ ſo wol erſter als anderer inſtantzien etwas geendert vnd eyngezogen werden/ Alß nemblich/ da der kläger ſeine articulirte klag eynpracht/ ſol beklagter im zweyten termin ſeine declinatorias, oder andere exceptiones, dardurch das recht differirt/ oder die Kriegßbefeſtigung verhindert werden ſolle/ zu produciren/ darnebē in ſcriptis litem euentualiter, oder aber da dergleichē eynreden keine beuor/ litem purè zu conteſtiren/ auch zugleich ſeine außzüg mit angehefften antworten in euentum auff die articuln/ vnd dann ſein peremptorial oder defenſional articuln/ da er eynige hett eynzupringen ſchuldig ſein/

¶ Da aber kein articulirte/ ſondern nur ein ſummarj klag eynkommen/ ſoll beklagter im ſelbigen zweyten termin/ neben ſeinen declinatori oder andern dilatori eynreden/ auch in euentum das recht in ſcriptis zubefeſtigen/ darzu ſeine gegenwörtliche articuln/ wie nechſt auch vermeldt/ zu produciren verbunden ſein: darauff dann ferners vnd ſamptlich vermög der ordnung verfaren werden ſol.

¶ Aber in appellation ſachen/ da vom bey vrtheyl/ ſo nicht krafft eines endvrtheils hett/ appellirt worden wäre/ ſoll es bey der ordnung/ wie im 31. tit.

Verſ: (Vnd ſo ferꝛ von einer/ ꝛc.) im dritten theil verſehen/ zulaſſen ſeyn/ Darauff alßdañ inhalt folgenden 32. tituls weiters zuuerfaren/ doch da der appellat contra formalia oder deuolutionem, oder andere verzügliche exceptiones fürzuwenden / ſoll er denſelben jederzeit ſeine euentual litis conteſtation auch anhencken.

¶ Sonſten in andern appellation ſachen/ da der appellant ſeine grauamina articulirt fürpracht / ſoll der appellat auff den zweyten termin/ nicht allein was er contra formalia appellationis, oder contra deuolutionem, oder ſonſten an verzüglichen einreden anzuregen/ fürpringen / ſondern auch in ſcriptis euentualiter litem conteſtiren/ ſeine außzüg gegen die articulirte grauamina ſampt den euentual antworten vnd gegenwörlichen articuln/ oder was jme derwegen gepüren ſol/ zugleich vbergeben/ oder aber da er zumal keine außzüg anzuregen/ nebē der litis conteſtation, auch auff die grauamina reſpondiren/ vnd andere notturfft/ wie nechſt gehört/ pꝛoduciren/ darauff auch alßdann ferners/ vermög der oꝛdnung/ zu procediren.

¶ Da aber nur ein ſummarj appellation klag vbergeben/ ſol der appellat darauff auch im andern termin

in maſ-

in maſſen nechſt erzelt/doch außgenommen/ was von den grauaminibus diſponirt/ handlen.

¶ Aber in fellen/da der appellant nichts newes eynpringen/ſondern nur acta vorgehender inſtantzien loco grauaminum etholen würde/ſoll darauff vermög der ordnung/wie vor/volnfahren werden.

¶ In puncto attentatorum/ die da newerungen abzuſchaffen/in gleichnuß in puncto inhibitionis, da pœnæ declaratio gepetten würdt/ ſoll man hinfüro auch keinen procuratorn/ ſondere litis conteſtation noch proceß zufüren verſtatten/ ſondern nur iudicis officio implorato, die attentata oder contrauention articuliren/ oder ſonſten zur probation oder beſchluß dieſes puncten/ inhalt der ordnung fürderlich verfahren laſſen.

¶ Die Commiſſarien vnd was darzu nothtürftig/ſollen auch neben den beweiß articuln/durch ſondere ſupplication/ oder aber darnach coram deputatis mündtlich benandt vnd gepetten werden/da dann gegentheil dawider zu excipiren/oder aber dareyn bewil

ligen wölle / ſoll ſolches entweder neben den antworten in ſcriptis oder auch coram deputatis beſchehen / daſelbſt dann auch zum beſchluß procedirt werden ſoll.

¶ Was vnd wieviel den abgehörten zeugen oder deren außſagen zu glauben / ſtehet mehrer theils bey der Richter ermeſſen: Sintemal aber zum offtermahl darüber viel vberflüßige wechſſelſchrifften nur zur verlengerung deß proceß eynkommen / wöllen wir auff gut achten gemeiner Ständen vnd der abgeſandten hiemit ſtatuirt vnd verordnet haben / daß ein jede parthey auff die publicirte atteſtationes nur zwo ſchrifften eynpringen / vnd damit in dieſem puncto beſchlieſſen ſoll.

¶ Wie oben in puncto commiſſariorum diſponirt / alſo ſoll auch vor den deputirten in puncto tutorum oder curatorum zum beſchluß procedirt / vnd demnach auch vor denen in diſen vnd andern ſachen coram deputatis gehörig / contumacirt werden.

¶ Vnd als der gewalt halben hiebeuor auch viel diſputationes erregt / dardurch die proces offtermahln verzüglich auffgehalten / damit dañ jederman wiſſens haben

habē mȫge/ welche ſubſtantial clauſuln zu einem jeden gewalt nothwendig/ ſeind derſelben etliche formularia zu endt dieſes abſchiedts getruckt/ darnach man ſich in fertigung der gewalt zuuerhalten hab.

¶ Nach dem auch in gemeinen rechten gnugſamb verſehen/ welcher maſſen/ vnd wie ferr ein jeder anwaldt/ da er der gepür mit gewōnlicher clauſul iudicatum ſolui, vnd andern conſtituirt/ darauff ſich zu recht eyngelaſſen/ vnd litis dominus worden/ in den ſachen zu verfahren ſchůldig/ Alß ordnen vnd wöllen wir/ daß die procuratorn ſolcher rechtlicher diſpoſition nach in jren ſachen/ inhalt der ordnen procediren/ vnd ſich aller verzüglichaiten enthalten ſollen.

¶ Weitters wöllen wir allen partheyen vnd deren anwälden hiemit aufferlegt haben/ jre original vrkunden/ ſo häuffig in vnſers Cammergerichts gewölben verhalten/ vñ vber vnſere Añō/ ꝛc. Sechtzig ſechs jüngſthien zu Augſpurg auffgerichten abſchiedt im Verß: (Vnder anderm iſt fürkommen) beſchehene verwarnung zu jhren handen nicht wider genommen/ nachmahln widerumb zu erfordern/ ſonſten da ſie in dieſem ſeumig/ vnd angeregte vrkunden darüber

ſchaden leyden würden / ſollen ſie daſſelbig niemandt als jnen ſelbſt zu meſſen/Darneben ſol vnſer Cammerrichter auch macht haben / einem jeden anwaldt ſeine hinderlegte originalia, deren man beym gericht nicht nothtürfftig/auch bey ſondere peen in benandter zeit abzuholen zugepieten.

¶ Auß ſondern anſehenlichen vrſachen iſt in der ordnung/auch im abſchied Año/ꝛc. Sechtzig ſechs/für gůt vnd nöhtig angeſehen / welcher maſſen zu vnſers Kayſerlichen Cammergerichts järlicher viſitation ein Fürſt oder Fürſtmeſſige perſon ſelbſt / bey peen drey tauſend goldtgülden auff den erſten tag May gewißlich erſcheinen / vnd ſolcher neben vnſern Commiſſarien vñ anderer Ständen abgeordneten viſitatorn beywohnen ſolle. Dieweil aber vergangner zeit etliche Fürſten zur viſitation beſchrieben / dannocht auſſenplieben / vnd derenewegen die auffgeſetzte peen als etwas zu gering nichts geacht worden / So wöllen wir auff beſchehene vergleichung / mit anweſenden Churfürſten/Fürſten/vnd gemeinen Ständen/auch der andern abgeſandten weiters ſtatuirt vnd geordnet haben/Wann der zur viſitation beſchribner Fürſt oder Fürſtmeßig in der perſon ſelbſt/noch auch durch keinen andern Fürſten oder Fürſtmeſſigen ahn ſeine ſtatt zur viſitation vermocht/nicht erſcheinen würde/ ſo ſoll derſelb damit fünff tauſendt goldtgülden / wie auch ein jeder von den andern zur viſitation erforderten Ständen/da derſelb keinen qualificirten dahin abgeordnet hette / damit ein tauſendt goldtgülden / zu

vnder-

vnderhaltung vnſers Cammergerichts on alles exci-
piren/entſchüldigen/oder widerreden/vnnachläſſig zu
entrichten / vnd zu erlegen ſchuldig ſeyn/ auch vnſere
Commiſſarien vnd andere viſitatorn vnſerm Fiſcal zu
eynpringung derſelben/ alßpaldt mandato executoriali
zu procediren befehlen/ vnd gleichwol in der viſitati-
on/ vnangeſehen kein Fürſt oder Fürſtmeſſiger zu ge-
gen/doch ſo ferr ſonſten vber drey von allen beſchrieb-
nen viſitatorn nicht auſſen bleiben würden/ vermög
der ordnung vnd Reichs abſchieden procediren: Im
fall aber darneben auch ein rewiſion oder ſindicat fürzu-
nemmen ſeyn ſol/ wöllē wir zu ſolchem wichtigē werck
es bey voriger diſpoſition vnſerer Cammergerichts
ordnung auch vnuerendert laſſen.

¶ Dieweil dann auch ja pillich/ daß die jenigen/
ſo andere viſitiren/aller ding auch nicht weniger quali
ficirt ſeyn ſollen/ Setzen vnd wöllen wir/daß die viſi-
tirende Stände jedes mals jhre anſehenliche/redliche/
gelehrte/ geübte räthe vnd Syndicos zur viſitation
ſchicken/ vnd ſonſten kein andere darzu gelaſſen wer-
den/ Darneben ehe vñ zuuor die abgeordnete Kayſer-
liche Commiſſarien vnd viſitatorn zur viſitation der
perſonen ſchreyten/ dieſe gepürliche erinnerung vnd
vermanung vnder jnen beſchehen ſolle/alles das jenig/
was in ſolcher viſitation der perſonen wegen erkündi-
get/tractiert vn d verrichtet/bey ſich in der geheimb zu
behalten/ vnd niemandt anderß alß vns/ oder jhrer
öbrigkeit/daher ein jeder abgefertiget / zu referiren.

Wann

¶ Wann vnd wohin vnſer Cammerrichter vnd beyſitzern das gericht / da diß orth zu Speyr sterben oder kriegßleufft eynfallen würden / ein weil zu transſeriren / iſt im andern theil der ordnung tit. 34. verſehen / Nach dem dann die acten vnd andere ding zu Speyr in ſondern gewölben / von vns vnd dem hailigen Reich verwarlich zu behalten verordnet / Vñ aber da dieſelbige dem gericht auch folgen / vnd dahin gefürt werden ſolten / an dero gewiſſe vergleyttung vns vnd gemeinen Ständen / auch den ſonderbaren partheyen groß vnd viel gelegen / So wöllen wir auff rathlich bedencken der anweſenden Chur vnd Fürſten / auch der andern Ständen vnd abgeſandten hiemit ſtatuirt vnd geordnet haben / daß Cammerichter vnd beyſitzer / da ſie ſolche translation fürzunemen bedacht / vns daſſelbig zeitlich zuſchreiben ſollen / Da wir dann ſolche translation vns gefallen laſſen / ſollen ſie vnſern Neuen / den Ertzbiſchoffen vnd Churfürſten zu Meyntz / deſſen auch zeitlich berichtẽ / damit ſeine liebd vnſers Cammergerichts Cantzley verwalter befehlen möge / die verſehung zu thun / damit die acta, vnd was weiters nöthig ſeyn ſol / durch die leſern / auch mit hülff der prothonotarien vnd notarien / annotirt / eyngepact / auff beſtelte wägen oder zu ſchiff geladen / vnd alſo zu landt oder zu waſſer in beyſein einer oder mehr vertrawten cantzley perſonen / ſo hierin auch gehorſamb leyſten ſollen / an das beſtim̃t ort des transferirten gerichts in vnd mit gepürlicher verglaitung deren Ständen / durch deren öbrigkeiten die acta gefürt werden ſolten / auch ſicherlich kommen möchten / doch alles auff gemeiner Ständen koſten vnd gefaar / welcher koſten auch jeder weils auß des Cammergerichts vnderhaltung vorrath genommen vnd erlegt werden ſoll.

Dieweil

¶ Dieweil aber die leufften vnd zeit vngleich/ ordnen vnd wöllen wir weiters/ da man ſterbens halben weichen muſt/ daß nicht mehr acta vnd ander ding dann man zu haltung des gerichts der endts notturfftig/ auch dahin abfüren/ vnd das vbrig in den verordneten gewelben verſchloſſen laſſen/ ſo auch Bürgermeiſter vnd rath zu Speyr jres beſten vermögens zu ſchützen vnd zu beſchirmen ſchüldig ſein ſöllen/ Aber wann man auß fürſtehendẽ kriegs gefärlicheiten das gericht an ein ander ſicher ort ein weil zu transferirẽ entſchloſſen/ Da man dañ auch daſelbſt hin durch der anſtoſſenden Ständen vnd öbrigkeiten gepiet gnugſame verglaitung gehaben möchte/ ſollen alle acta, vñ was dem gericht zu gehörig / auch dahien / wie oben gehört/ transferirt werden: Im fall aber die gefaar ſo groß/ daß die Stände vnd öbrigkeiten kein ſicher ſtarck glait zuſagen vnd laiſten möchten/ So ſöllen auch alle acta, vnd was dem gericht zuſtendig/ daſelbſt zu Speyr vnverrückt gelaſſen / auch hiemit ernandten Bürgermeiſter vnd rath ſolche ding / wie jre aygne gütter im beſten nutz vnd ſchirm zuhaben/ befeholen ſeyn.

¶ Wir haben auch ferners den Chur vnd Fürſten zu ſampt den gemeinen Ständen/ räthen vnd pottſchafften/ zu bedencken geben/ Wie doch die Stände/ landen vnd leut/ dem hailigen Reich nun ein zeit hero von frembden Potentaten gewaltiglich entzogen/ durch fügliche mittel widerumb herzugebracht / auch

weittere ſchmelerung vnd abfall/ verhüttet/ vnd dem ſelben fürgepawet werden möchte,

¶ Darauff ſie nach gehabter fleiſſiger deliberation bey dieſem wichtigen articul vns allerley erſprieſliche mittel vnd wege/ ſo für die handt zunemen/ angezaigt/ mit angehengten vnderthenigſten begern/ wir wöllen vns/ als dem haupt/ vnd Römiſchen Kayſer/ diß werck/ wie biß dahero beſchehen/ gantz vätterlich angelegen laſſen/ vnd bedacht ſein/ wie ſoliche mittel zu eheſter gelegenhait ins werck zurichten ſeyn möchten/ darneben ſich erpietendt/ neben vnd mit vns/ ein ſolich wachendt vnd ernſtlich auffſehens zu haben/ auch einander ſoliche alte deutſche vertrewliche zuſammen ſetzung zu laiſten/ damit vnſere vnd des hailigen Reichs widerwertigen heimbliche oder offendtliche thatliche anſchlege vnd fürnemen zeitlich geſpürt/ gewert/ auch dargegen vnſere vnd des Reichs reputation, Würde/ vnd macht/ mit lobwürdigen thaten offentlich erzaigt/ erhalten/ vnd gerühmet werden ſolten.

¶ Weliches wir zu ſondern Kayſerlichen gnaden/ vñ danck nemlichen gefallen von jnen vernom̃en/ wöllen auch mit allen getrewen vätterlichem eyffer vñ gefliſſenheit daran ſeyn/ damit der wolbedachtẽ erſprieſlichen mittel eins/ oder mehr/ ſo vil jmmer müglich/ jren gewündſchtẽ fürgang erreichen/ vnd das hailig Reich

deutſcher

deutſcher nation/vnſer geliebt vatterlandt/ſo wol an ſeinem entzogenen glieder/landen vnd leuthen ergentzt alß auch ſonſten gemehrt/vnd gegen allen heimblichen oder gewaltigen thatlicheiten beſchützt werden möge/ in dem allem was vnſerm Kayſerlichen tragendem ampt mit rath/hülff vnd rettung zuthun obligt/kein mangel/wie auch biß daher/erſcheinen ſoll.

Alß wir dann weitters gemeinen Ständen/ vñ den abgeſandten fürtragen laſſen/Was merckliche zerrüttung vnd abgang in des hailigen Reichs Matricul vñ anſchlägen ſich ein zeitlang hero ereuget/ſo alles auß dem herfleuſt/daß das hailig Reich an ſeinen gliedern nicht allein von frembden potentaten mercklich geſchwecht/ſondern auch etliche ſich ſelbſt daruon abſondern/viel prelaturn/graff vnd herꝛſchafften/auch Fürſtenthumẽn/durch allerley mittel daruon entwendet/zerthailt/vñ dermaſſen zertrent/daß man jrer anſchläg nicht hebig ſein kan/jha auch wol gantz auß der matricul verloren werden: Neben anregung/was vnrichtigkeiten vnnd abgang auch auß der neher zu Wormbs geplogner moedrations handlung an des Reichs anſchlägen verurſacht/Indem/da vil Stände daſelbſten geringert/vnd aber andern/ſo in der moderierten landen ſuccedirt/dargegen nicht erhöhet/ſondern das ſolche moderations handlung/ein gantz vnuolkommen werck/zu dem würden die exemptiones zu gar gemein/vñ vielmalen die geringere Stände durch andere mit der that eximirt/vnd doch nicht vertretten/ꝛc. dardurch dem hailigen Reich an ſeinen gliedern

VI puncte. Reichs Matricul und anschleg.

ſeſsion, ſtimb/ vermögen vnd hülffen groſſe zerrüttung vnd abgang erfolgen thut/ Darumben wir zubedencken genedigſt begert/ wie die matricul widerumb ergentzt/ vnd in ein richtige ordnung gepracht werden möchte/ Darneben die Wormſiſche moderations handlung zuerſehen/ vnd was an einem geringert/ dem andern inhabern derſelben gütter zu erſtatten/ auff zulegen.

¶ Da nun die anweſende Churfürſten/ Fürſten/ vnd gemeine Stände/ auch der andern räth vnd botſchafften von ſolichen wichtigen puncten in den rähten geredt/ haben ſie jr wolmeinent bedencken vns darhin eröffnen laſſen/ Daß ſie es/ ſo viel die entzogene/ oder abgefalne Stände vnd landen anlangt/ bey jren nechſt obgehörten rathlich ermeſſen/ vnd darauff von vns beſchehner gnedigſter erklärung vnd erbieten bewenden lieſſen.

¶ Wie aber diß malen der verwenten prelaturn/ graff vñ herrſchafften wegen/ ꝛc. gebürliche anſchläge zumachen/ wie auch den beſchwerdten ferners zuhelffen/ vnd andere zu erhöhen/ auch die jenige Stände/ ſo andere eximiren wöllen/ zu gepürlicher erlegung der anlagen zu vermögen/ Daß alles ſoll in jetziger Reichs verſamblung diß orths nicht gründlich tractiert/ noch abgehandelt werdẽ mögen/ Sintemal darüber in den Krayſſen gepürliche erkündigungen/ wie die ding allenthalben beſchaffen/ zuvorderſt eingenommen/ vnd fürpracht werden müſten.

Wann

¶ Wann dann darneben erwogen/ daß ſoliche zerrüttung vnd abgang an des Reichs hülffen/ vnd contributionen ihr keine verlengerung zuſtellen/ ſonder die gemeyne des Reichs notturfft zum höchſten erfordern thut/ offt gemeldte matricul einmal zu ergentzen/ vnd richtig zu machen.

¶ So haben wir mit Chur vnd Fürſten/ auch andern Ständen/ räthen vnd pottſchafften/ vnd ſie ſich mit vns eines ſondern Reichs deputation tags/ zu ergentzung vnd richtigmachung obangeregter Reichs matricul auff den erſten July/ vñ reſpectiue den erſten Auguſti des zunahenden ain vnd ſibentzigſten jars in vnſere vnd des heiligen Reichs ſtatt Franckfort eynzukommen/ volgender geſtalt ſucceſsiuè fürzunemen/ verglichen vnd entſchloſſen.

Demnach ſetzen/ ordnen/ vnd wöllen wir/ daß alle außſchreibende Krayß Fürſten oder Stände gemeyne Krayßtäge/ innerhalb zwayer monat/ nach dato dieſes abſchiedts/ in allen vnd jeden Krayſſen außſchreiben/ daſelbſt dann ein jeder Krayß zwo vnderſchiedliche verordnungen machen/ deren eine in zeit dreyer monat darnach volgendt/ mit allem gepürenden fleiß bericht vnnd erkündigung eynnemmen ſolle/ Ob vnd welliche glieder oder Stände demſelben Krayß entzogen/ oder ſonſten abgangen/ wohin ſie oder deren landen/ leuth vnd gütter ver-

 wendt/

went/zerthailt/oder in andere wege enteuſſert/ dar- durch dem Krayß vnd dem hailigen Reich ſeine gepürende anlagen vnd hülffen entzogen.

¶ Ferners/ da auch einiger Kriegßſtandt von ſeinen landen/leuthen vnd gütter/daher derſelb dabevor dem Reich geſteurt/ abkommen/ vnd derhalben auff fürgeweſten moderation tägen ringerung erlangt/vñ aber andern/ denen ſoliche landen/leuth vnd gütter zugefallen/dargegen zu erhöhen ſeyn ſoltẽ/oder auch da etliche Stånde jhre beſchwerungen/warumb ſie zu moderiren/im ſelbigen Krayß/ vermög deſſen zu Augſpurg Anno Sechtzig ſechs publicirten abſchieds gern eyngepracht/aber auß zugeſtandenen verhinderungen nit haben mögen angehört/ noch die gepürende erkündigung eingeholt werden: oder auch an vberſchickung beſchehener erkündigung ſaumbnuß beuor ſeyn ſol/alſo daß ſie dardurch auff zu Wormbs gehaltnen moderation tag verabſaumbt.

¶ Soliches alles ſolle obgerürte erſte verordnung von den beſchwerdten Stånden anhören/darüber vnd ſonſten alle nothwendige gelegenheiten/ſo zu abhelffung ſollicher Krayßſtåndt beſchwernuſſen/ vnd dann was zu ergentzung vnd richtigmachung der matricul

matricul vnd Reichs anlagen dienlich ſeyn möcht/ innerhalb obgeſetzter dreyer monat (in maſſen Año viertzig acht/ vnnd ſechtzig ſechs zu Augſpurg auch verabſchiedet) erforſchẽ/ aigentlich einemen/ vnderſchiedlich beſchreiben laſſen/ vnd darnach den andern verordneten zum fürderlichſten vberſchicken/ Welche als dañ damit zu Franckfort auff den erſten Julij/ obengemelt erſcheinen/ vnd in puncto moderationis, gleich wie in nechſtberürten bayden abſchieden verordnet/ procediren/ handlen/ vnd erkennen ſollen.

¶ Was aber die fernere erkündigung zum puncto ergentzung vnd richtigmachung der matricul/ ꝛc. anlangen thut/ das alles ſollen die moderatorn denen am erſten Auguſti darnach erſcheinenden Kayſerlichen Commiſſarien / auch Churfürſten / vnd deputirten Ständen/ oder deren abgeſandten räthen vnnd potſchafften/ auch zu berathſchlagen/ wie hierunden volget/ zuſtellen.

¶ Wo dañ einicher ſtand ob ſolcher der verordenten moderatorn ringerung oder abſchlagũg ſich beſchwert zu ſeyn vermainẽ würde/ ſol er macht habẽ/ darnon alßpalt an die am erſtẽ Auguſti darnach ankom̃ende vnſere

Com-

Commiſſarien / Churfürſten vnd andere deputirte Stände/oder deren räthe vnd pottſchafften ſich zu beruffen/ vor denen die vorige eynkommene grauamina vnd erkündigung/neben einer ſummari petition ſchrifft vnuerzüglich einzupringen/vñ darauff zubeſchlieſſen/ So alßdann darüber ex æquo & bono, an vnſere ſtat/ zuerkennen in krafft diſes abſchiedts macht haben ſollen/ Darbey es auch in einem oder anderm weg one alles ferner appelliren/oder anſuchen vmb moderation, entlich gelaſſen werden / vnd deſſen ein jeder hiemit gnugſam gewarnet ſeyn ſoll.

¶ Nachdem vns auch angelanget/ wie eeliche Stände von denen zu Wormbs Anno Sechtzig ſiben jüngſt ergangnen moderation erkandtnuſſen/an vnſer Kayſerlich Cammergericht appellirt / daſelbſt dann ſolche ſachen noch zur zeit vnerörtert ſchweben/ damit dañ darüber auch deſto ſchleuniger mit rechẽ pronuncijrt/vnd derenthalben die richtigmachung der matriculn nit gehindert würde/ ſollen dieſelbige ſachen vnd eynprachte acta dißmahln von Cammerrichter vnd Beyſitzern erfordert/vnd in die Meyntziſchen cäntzelleyen/biß zu obgemeldten künfftigen deputations tag verwarlich behalten/ daſelbſt dann von vnſere Commiſſarien/Churfürſten vnd deputirte Stände/oder deren abgeſandte räthe vnd pottſchafften darüber/in maſſen oben geſetzt/ auch was recht vnd pillich iſt/erkendt/vnd entlich darbey gelaſſen werden ſoll.

Derhal-

¶ Derhalben ſtatuiren/vnd wöllen wir ferners/ daß am berürtem erſten tag Auguſti zu Franckfort/ neben vnſern anſehenlichen Commiſſarien/ſo wir dahin abzuordnen bedacht ſeindt/die ſechs Churfürſten/ vnd dann alle deputirte Fürſten vnd Stände/oder aber deren abgefertigte rähte vñ pottſchafften gewißlich einkommen / von vnſernt als Römiſchen Kayſer/ auch Churfürſten/ Fürſten vnd aller Ständ wegen vollen gewalt vnd macht haben/in obgerürten appellation ſachen was recht vñ pillich iſt zu erkennen/Darneben allen vnd jeden von den Krayſſen vberſchickten andern bericht/erkündigungen/ vñ was ſonſten weitters des hailigen Reichs notturfft zu ergentzung vnd richtigmachung der matricul ſeyn ſol/mit gepürlichem fleiß zuerſehen / zuerwegen/ auch darüber ex æquo & bono zuerkennen / vnd zu ſtatuiren. Darbey es dann one alles appellirer oder widerreden gelaſſen/ vñ darauff angeregt Reichs matricul ergentzt / vnd richtig gemacht werden ſoll.

¶ Wir haben auch auff jetzigem Reichßtag gründlichen bericht eynnemen laſſen/ wie es ein geſtaldt mit vnſern vnd deß hailigen Reichs Fiſcäliſchen ſachen hab/ Wann wir dann darauß ſo viel vernommen/daß in vielen ſo wol vnſers Cammergerichts vnderhaltung als andere Reichs anlagen betreffent/ zu vrthail für langſt geſtelt/vnd darüber zu pronuncijren bedenckens eyngefallen ſeyn ſoll/ daher dann vnder den

fiscalischer sachen gründliche erfarung./

J Ständen

Ständen groſſe vngleichait erfolgt/ vnd die gehorſame Stände für den andern zur vngepür hoch beſchwerdt werden: Derhalben wöllen wir Cammerrichter vnd Beyſitzern hiemit ernſtlich befohlen haben/ ſoliche beſchloſſene ſachen lenger nicht eynzuſtellen/ ſondern vermög der ordnung darüber was recht/ fürderlich zuerkennen/ wie auch in den andern noch zur zeyt nicht beſchloſſnen ſachen gegen einem jeden Standt gepürliche gleichait mit ſchleunigen procediren zu halten.

VII puncte der Müntz.

zu puncte Müntz.

¶ Neben angehörten articuln/ haben wir gemeynen Ständen vnd den abgeſandten fernere erinnerung thun laſſen/ wellicher maſſen weiland Kayſer Ferdinand/ vnſer geliebter herr vatter hochlöblicher gedächtnuß auff Anno Fünfftzig neun gehaltenen Reichßtag zu Augſpurg/ ein ſondere wolbedachte müntzordnung/ vnnd Kayſerlich edict publiciren/ ſo wir auch darnach durch den Augſpurgiſchen abſchied Anno Sechtzig ſechs weitters erklären laſſen/ darin ein ſoliche vernünfftige/ nützliche/ vñ erbare ordnung/ wie im hailigen Reich Deutſcher nation ein durchgehende gleichmeſſige probierte müntz anzuſtellen/ vnd beſtendiglich zuerhalten/ verfaſt/ daß on allen zweiffel/ da man nur derſelben ordnung vnd edict im müntzen/ probirẽ/ vñ andern ſtückẽ/ wie ſichs gepürt gelebt/ auff dieſe ſtundt alle böſe müntzen/ ſo wol heimiſche alß frembde abgeſchafft/ vnd man ſich angeregter gemeiner

gerechter

gerechter müntz allenthalben im Reich hett mögen erfreuwen.

¶ Dieweil dann numehr vor augen/ was groſſe vnauffhörliche ſchäden jederman hohen vnd nidern ſtandts alberait nur daher zůgefügt/ daß man nicht in allen Krayſſen obangezogner müntzordnung vnd edict gefolgt/ ja es auch gewißlich an dem/ wo kein eylendt ernſtlich eynſehens beſchehen ſoll/ daß man im hailigē Reich Deutſcher nation an ſtat der gutter probierten Reichs müntzen/ nichts anders alß böſe frembde verfelſchte müntzſorten/ ſehen/ vn̄ haben muß/ Welches dann auch nicht die geringſte vrſach der beharrlichen ſtaigerung in allen victualien vnd commercien.

¶ Alß haben neben vns Chur vnd Fürſten/ auch gemeine Stände vnd die abgeſandten vmb ſo vil mehr hochnötig/ vnd nützlich zuſeyn erachtet/ vnd ſich mit vns endtlich vergliechen/ ob ſolich vnſer müntz edict/ ordnung vnd abſchieden feſtiglich mit allem getreuwen fleiß zuhalten/ Demnach ſetzen/ ordnen/ vnd wöllen wir/ daß angeregt edict/ müntzordnung/ vnd abſchieden in jren kräfften bleiben/ volnzogen/ vnd was dargegen durch jemandt fürgenommen/ gentzlich abgeſchafft/

 geſchafft/

geſchafft/vnd caſſiert werden ſoll/ nicht allein bey denen darin verleipten/ ſondern auch hernach geſetzten ſchärffern ſtraffen vnd peenen.

¶ Derhalben ob wol vermög jetzo angezogenen edicts einem jeden müntzherrn oder Standt geringe müntzſorten alß pfenning oder heller/ ſo viel man deren in ſeinem gepiet vnd landtsart notthürfftig/ zu müntzen erlaubt/ doch daß der pfennig nur ſechs hundert dreiſſig ſechs auff die Cölniſche marck gehen: vnd dann an heller daß auß der feinmarck Cöllniſchen gewichts nicht mehr dann ailff gülden/ vnd fünff kreutzer außpracht werden.

¶ So iſt doch am tag/ wie verachtlich in dieſem berürtem edict zu wider gehandelt wirdt / Da etliche müntzſtändt auff die marck an pfenning vber acht/ auch neun hundert auffgeſtückelt / an den hellern auch kein maß gehalten/ Darumb ſie alle gute Reichsmüntz heuffig auffwechſſeln / in den diegel werffen/ zu böſe pfenning oder heller vermüntzen/ vnd damit alle landen anfüllen/ Dargegen wir dann gepürliche ernſtliche ſtraff fürzunemmen vns vorbehalten.

Damit

¶ Damit aber ſolich vbermeſſig betrüglich pfenning vnd hellermüntzen gentzlich abgeſchafft werden möge/ Setzen vnd wöllen wir/ daß das pfenning vnd hellermüntzen durchauß hiemit verpotten/ vnd eingeſtelt ſeyn ſol.

¶ Im fall aber etwan hernach an einem orth ſoliche kleine ſorten zuhaben ja von nöthen/ ſo ſoll derſelb müntzſtandt daſſelbig zuuorderſt an ſeines Krayſes verordente zu den probation tägen gelangen/ vnd anderer geſtalt nicht/ dann mit derſelben ermeſſen vnd erlaubnuß/ nur ſo vil geringer ſorten alß man in ſeinem gepiet nothtürfftig/ auch mit auffſtückeln vnd gehalt vnſerer müntzordnung gemeß/ zu müntzē macht haben.

¶ Da aber jemandt ander geſtalt ſich des müntzens anzumeſſen vnderſtünde/ ſollen ſoliche müntzſorten von deſſelben außſchreibenden Krayß fürſten vnd Ständen/ oder auch von vns/ da wir es in erfahrung pracht/ alßpaldt verpotten/ auch im ſelbigen vnd andern Krayſſen/ wo nur ſoliche ſorten anzutreffen confiſcirt werden/ was aber daruon außgeben/ deſſen ſchaden vnd intereſſe ſoll der müntzherr dem Krayß/ vnd einem jeden beſchädigtem/ wie es auff den probation tägen taxirt/ ohne alles appelliren vnuerzüglich

zuerſtatten ſchüldig/darneben ſeiner müntzgerechtig⸗
keit one fernere erkandtnuß verluſtig ſeyn/ auch jhme
von vns alßbaldt gepotten werden/ſich des müntzens
hinfürter zuenthalten / Darumb auch zu noch mere⸗
rem abſcheuhens/ſeind wir erpietig/ſolichen priuirten
müntzſtandt/ auff ſein vnderthenigs ſuppliciren bey
vns nicht baldt zu reſtituiren/ ſondern wöllen ſoliches
anſuchen jederzeit biß zur gemeiner Reichs verſamb⸗
lung vnd der Stännd bedencken eynſtellen.

¶ Der müntzmaiſter aber / dieweil er wider vn⸗
ſer edict/ ordnung/ vnd ſeinen gelaiſten ayd (daruon
hernach geordnet)mit vngepürlichē auffſtückeln/oder
falſchem gehalt gemüntzt/vnd alſo vns vnd das hailig
Reich fürſetzlich betrogen vnd belaidiget / ſo ſoll er nit
allein dem Krayß vnd vnderthanen den verurſachten
ſchaden/wie es auff den probation tāgē in einem jeden
Krayß / die müntz vnderſchoben / taxirt / vnuerlengt
erſtatten/ſondern auch am gut/leib vnd leben/nach ge⸗
ſtalt begangnen frevels geſtrafft werden/ Demſelben
dann die Krayß ſtände allenthalben nachſtellen/ vnd
auff recht niderwerffen laſſen wöllen.

¶ Vnd was jetzo von den vngepürlichen pfenning
oder heller müntzen diſponirt / alſo ſetzen vnd ordnen
wir

wir/daß es auch gehalten werden ſoll/ da man andere kleine ſorten/alß kreutzer/halbe patzen/ oder andere im edict zugelaſſene landtmüntzen wider maß vnd ordnung vnſers edicts nach jetzigem abſchiedt müntzen würdt.

¶ Was aber Reichs gantze/halbe/vnd viertheil thaller/item Reichs gantze vnd halbe gülden/vnd dañ zehen kreutzer (ſo man gröſſere ſilbere ſorten nennet) anlangt/wieuiel derſelben auff ein marck/auch wieuiel fein ſilbers ſie halten ſollen/ iſt alles in vnſerm edict vnd abſchieden oben gemeldt verſehen: Weil aber demſelben in etlichen Krayſſen auch nicht aller dings nachkommen/wöllen/ordnen vnd gepieten wir/ daß ein jeder müntzherr oder Stand ſolichem vnſerm edict vnd abſchiden in ſeinen müntzen ſich gemeß verhalten/ vnd gehorſamblich nachſetzen ſoll/alles bey den peenen vnd ſtraffen/ wie oben vom vngepürlichen pfenning vnd heller müntzen gehört.

¶ Daß auch nur goldtgülden vnd ducaten jres gewiſſen gehalts/ vnd mit beſtimpter anzal/ auff die marck im hailigen Reich gemüntzt werden ſollen: die andern ducaten vnd kronen/ ſo viel deren ſorten im edict benandtlich / paſſirt worden / auch anders nicht dann in jhrem geſetzten werth gangbar/ vnnd

aber

aber ſonſten alle andere güldene ſorten / die ſeyen hey-
miſche oder außlendiſche / verpotten ſeyn ſollen / Iſt im
ſelbigen edict auch wol ſtatuirt / vñ alſo publicirt wor-
den / Darumb ſetzen / ordnen vnd gepieten wir / daß ein
jeder / hohes vnd nideꝛs ſtandts / auch in dieſem pun-
cten vnſern offtangerürten edict gehorſamblich nach-
komen / auch gegen die vbertretter mit gleichem ernſt /
mittel vnd ſtraffen / wie oben bey den pfenning vñ hel-
ler vermeldet / verfahren werden ſoll.

¶ Alß dañ auch die müntzgerechtigkeit kein mer-
cantzey / ſondern vnſer Kayſerlich Regal / ſo die müntz-
ſtände auß vnſerm ſondern vertrawen / nicht zu jhren
ſelbſt geſuchten vorteyl / ſondern wie wir ſelbſt / dem
hailigen Reich zu ehren vnd wolfart prauchen ſollen /
Demnach ja pillich / wer ſolch vnſer regal vntrewlich
mißpraucht / daß er ſich deſſen ſelbſt dardurch vnwür-
dig machet vnd entſetzet: Derhalben wöllen wir nach-
mahlen allen vnd jeden / ſo müntzgerechtigkeit haben /
hiemit ernſtlich gepotten haben / jre müntzen durch kei-
nen weg andern zuverkauffen / zuuerleihen / oder verle-
gen zu laſſen / viel weniger mit dem müntzmeiſter wo-
chentlich / monatlich / oder durch einig ander mittel den
gewin zutheilen / oder daher aigennutz zugewarten /
ſondern wöllen wir / daß in dieſem mehr angezognem
vnſerm edict ſtracks nachgangen werden ſol / auch bey
obengerürten vnderſchiedlichen peenen / ſo wol gegen
den müntzherrn / alß dem müntzmeiſter ernſtlich für-
zunemen /

zunemen/ Da auch ſeidhero einiche dergleichen genieſ-liche verpottene pacta, geding/ oder verſchreibungen gemacht/dieſelbige ſollen hiemit caſſirt/vñ keins wegs volnzogen/oder aber auff jetzt gerürte ſtraffen darge-gen verfahren werden:

¶ Vnd dieweil man mit groſſen ſchaden erfaren/ daß die hecken müntzen hien vnd wider in den Kray-ſen außgepraitet/gemeinen peſten hochſchädlich/ vnd in einem jeden ort/was daſelbſt gemüntzt/den Krayß-verordneten vnd wardein gleich zuerfahren beſchwer-lich/ vnd darumb vnſer heilſamb edict in jren müntzen wenig geachtet worden: Demnach auff rathlich er-meſſen gemeiner Ständt/vnd der abgeſandten/ ſetzen ordnen/ vnd wöllen wir/ daß numehr keinem/ſo müntz gerechtigkeit hat/ ſeines gefallens ſondere müntzſtätt in den Krayßen anzurichten zuerſtattē/ ſondern ſollen die Krayßſtände vnd müntzherrn zum fürderlichſten auff gemeine Krayßtäge zuſammen kommen/ vnd ei-nes jeden Krayß gelegenheit nach ſich auff drey oder vier örter: daſelbſten gemeine müntzſtätt anzuſtellen/ vergleichen/darneben ſolche anordnungen machen/da-mit im müntzen durchauß vnſerem edict, ordnung vnd abſchieden gelebt/vnd würckſamlich nachgeſetzt wer-de/auch bey vermeidung vnſerer ſchweren vngnad/ vnd dann bey verlierung eines jeden müntzgerechtig-keit: Doch ſoll den jenigen Ständen/ſo eygne bergk-werck haben/auch ſondere müntzē darneben zuhalten/

Abſchiedt zu Speyer

vnd daſelbſten inhalt vnſers edicts vnd abſchieden/ zu müntzen vnuerpotten/ſondern zugelaſſen ſeyn.

¶ Darumb zu weiterer fortſetzung vnd handtbung vnſers edicts/ Statuiren vnd wöllen wir/ daß auch hinfüro kein müntzmeiſter in den Krayſſen/ von einigem müntzherren oder ſtandt angenommen/ noch darin gelitten werde/ derſelb ſey dann zuuorderſt auff gemeinen probation tag den Ständen oder deren verordneten in der perſon preſentirt/ſein herkommen/ geſchicklicheit/ redlicheit/ vnd erlicher abſchiedt von der öbrigkeit/darunder er geſeſſen/ durch gute gewiſſe erkündigung alles auff recht befunden/ darauff er alßdann den Krayßſtänden vnd geſandten/auch an vnſere vnd des heiligen Reichsſtatt / gleichsfals ſeinen müntzherrn geloben vnd ſchweren ſol/im müntzen vnd allen andern puncten vermög mehrgedachts vnſern edicts / ordnung vnd abſchieden ſich aller ding gemäß zuuerhalten / alles mit verpfendung ſeiner haab vnd güter / auch ſich ſelbſt/ſo offtmal er erfordert würde/ ſich eynzuſtellen / red vnd antwort zu geben/ vnd alle das jenig zulaiſten vnd gegenwertig zu ſeyn/was des Reichs edict/ ordnung vnd abſchieden vermögen.

¶ Was dann oben von annemung eines müntzmeiſters diſponirt / alß ſoll es auch mit beſtellung des wardeins/ doch ſouiel ſeinem ampt zuſtehn ſoll/ gehal-

gehalten/vnd jme ſonderlich eyngepunden werden/jederzeit des Krayß Ständen vnd abgeordneten auff den probation tägen/was er vnſer edict, ordnung vnd abſchieden zu nachtheil zumüntzen / oder ſonſten fürzunemen erfaren würdt/anzuzeigen.

¶ Vnd ob wol biß daher/da ein ſtück werck s an einem gran zu gering befundē/in dem ſo wol dem wardein / alß dem müntzmeiſter vberſehen worden/doch der geſtalt / daß im nechſtvolgenden werck ſolches erſtattet werden ſol: Dieweil aber vilmaln erfaren/ daß ſie ſolch remedium zu viel mißprauchen/ ſo ordnen vnd wöllen wir/daß jnen in ſolchem nit mehr zu vberſehen/ ſondern viel mehr / da man jre colluſion oder farleſſigkeit ſpüren würdt/gepürlich einſehens gegen ſie fürzunemen ſeyn ſoll.

¶ Sintemahl auch zu handthabung vnſerer müntzordnung kein beſſer mittel / alß da die gepottne beyde probation tägen/jedes jars am erſten May/vnd am erſten Octobris in den Krayſſen ſteiff gehalten/ vnd aber in dieſem bey etlichen Krayſſen gröſſer mangel/ja auch ein lange weil keine probation täge fürgenommen worden / dardurch die gute müntzen an ſich

 prächt/

pracht/zerſchnitten/vnd böſe geringere ſorten darauß gemacht/vnd alſo jederman groſſen vnmeßlichen ſchaden zugefügt/wie noch heuttigs tags beſchicht.

¶ Als wöllen wir nachmaln einem jeden Krayß/ vnd darin geſeßnen müntzgenoſſen hiemit gebotten vnd befohlen haben/jedes jars beyde in vnſerm edict/ angeſetzte probation täge/wie ſich gebürt/mit ſondern fleiß zubeſuchen/vñ ein andern darüber (in erwegung gemeinem nutzen im heiligen Reich daran ſo viel gelegen) gute correſpondentz zu halten/ſonderlich zu abſchaffung alles des jenigen/ſo vnſerm muntzedict/ordnung vnd abſchieden zuentgegen fürgenommen würd.

¶ Da aber in dieſem abermal bey einem oder mehr Krayſſen oder müntzſtänden nachläſſigkeit geſpürt/ ſollen die nechſt angeſeßne Krayß Fürſten vnd Stände daſſelbig vns vnuerzüglich zu erkennen geben/darauff wir ernſtlichs eynſehens mit ſuſpenſion oder ſonſten nach gelegenheit zuthun/darneben einem jeden zugepieten/die angeſetzte probation täge on alles verziehen ins werck zurichten/oder aber daß ſie ipſo facto on weiter erklärung aller jrer müntz gerechtigkeiten verlüſtig ſeyn ſollen.

¶ Was auch immittelſt in ſolchen ſeumigen Krayſen gemüntzt/ darüber ſollen die nechſt anſtöſſende Krayß Fürſten vnd müntzgenoſſen/ als vnſere verordnete Commiſſarien/ gepürliche probierung mit fürbeſchaidung deſſen/ ſo gemüntzt / in dem auch derſelb bey peen der priuierung ipſo facto, dahien erſcheinen/ vnd die probation fürgehn laſſen ſolle/ fürnemen.

¶ Wir ſetzen/ ordnen vnd gepieten auch ferners/ daß mehr angeregt vnſer müntzedict/ ordnung vñ beide abſchieden vom jar fünfftzig neun/ vnd ſechtzig ſechs in allen jhren andern puncten mit durchgehender gleichait von allen vñ jeden vnſern vñ des heiligen Reichs Stånden/ angehörigen vnd vnderthanen ſtracks gehalten/ vnd volnzogen werden ſollen/ Vnd demnach wöllen vnd gepieten wir nachmals / daß im heiligen Reich kein andere ſilbere müntzſorten/ dann die darinn beſtimpte an ſchrot vnd korn probierte Reichs gantze/ halbe vnd vierteil daler/ auch Reichs gantze vnd halbe gülden/ zehen kreutzer/ halbe batzen/ kreutzer/ pfenning heller / vnd etlich benandte landtmüntzen gemüntzt/ noch in kauffen/ verkauffen / oder andern handlungen vnd bezalungen in jren vnderſchiedlich geſetzten werth geben vnd genommen werden ſollen.

¶ Gleichsfals daß auch im heiligen Reich nur reiniſche goldgülden vnd Reichs ducaten inhalt des edicts

gemüntzt/dieſelbig vnd dann etlich andere im edict ſpeciſicirte ducaten vnd kronen in jrem probierten werth für werſchafft genommen werden mögen.

¶ Aber ſonſten alle andere frembde güldene vnd ſilbere müntzſorten / wie die auch beſchaffen oder benant/ ſollen in das heilig Reich keins wegs eyngefürt/ eingeſchleifft/ viel weniger für einige werſchafft außgeben/oder genommen werden/ alles bey confiſcirung derſelben ſorten / ſo die öbrigkeit / da dieſelbige angetroffen/ fürzunemen / auch dem anzaiger den dritten theil daruon zugeben : wie auch hinwider die im Reich gemüntzt güldene vnd ſilbere müntzſorten/ vnd dann alles vngemüntz ſilber auß dem Reich zufüren/durchauß verpotten ſeyn ſol/auch bey peen gleicher confiſcation/ vnd nach geſtalten vmbſtandt der geſchicht/ die thäter mit harterer ſtraff anzuſehen.

¶ Vnd ſonderlich ſoll das betrieglich aller Reichs müntzen pregen/granaliren/ſaigern/ringern/beſchneiden/ſchwechen/ weſchen/ abgieſſen/auß wiegen/auffwechſſeln/vnd dann veruelſchen/bey verluſt leibs vnd guts (nach geſtalten dingen vnnachleſſig on allen reſpect der perſonen fürzunemen) wie auch zuuor in vnſerm edict vnd abſchieden verpotten ſeyn vnd pleiben.

Der-

¶ Derhalben wöllen wir alle vnd jede vnſere vnd des heiligen Reichs ſtände vnd vnderthanen in krafft diſes abſchiedts/ vnd ſonderbaren vnſern mandaten hien vnd wider im Reich anzuſchlagen/ gewarnet haben/ ſich ſolcher frembder ſilbern vnd güldenen verpottnen müntzſorten/ vnd dann auch der geringen inlendiſchen müntzen hie vñ zwiſchen den erſten Martij nechſtkünfftig gentzlich zuenteuſſern/ dann dieſelbige darnach als verpottne müntz keins wegs für werſchafft auſzgeben noch genommen werden ſollen.

¶ Damit man dann ſolcher verpotten verbanten frembden/ vnnd der haimiſchen geringen müntzſorten einmal allenthalben abkommen/ vnd aber dargegen ein algemein durchgehende gleiche Reichsmüntz gehaben möge/ Sollen alle Krayſz vnd müntzſtände/ vnd müntzgenoſſen dieſelbe fremde vnd geringe müntzen von jren vnderthanen mit derſelben wenigſten beſchwerung vnd on jren eigen geſuchten nutz/ vngeferlich wie derſelben rechter wert/ auffzuwechſſeln/ auch alſzpaldt in gute Reichsſorten inhalt vnſers edicts/ zuverendern vnd zuvermüntzen ſchuldig ſeyn.

¶ Vñ zu fernerer beſtendiger handthabung vnſers edicts/ ordnung vnd abſchieden/ wollen wir allen vñ jeden Churfürſten/ Fürſtē/ ſtändē/ ſtetten vñ öbrigkeitē hiemit aufferlegt vñ befolen habē/ allenthalben in jren

ſtetten

ſtetten landen vnd gepiet/ſonderlich auff den jarmarckten ernſtlich auffmerckens zuhaben/vnd zu inquiriten/ damit kein Reichs güldene oder ſilbere müntz/noch auch rohe ſilber auß dem Reich zu waſſer oder zu lande verfürt / noch auch verpottne güldene oder ſilbere müntz ſorten eingefurt/auch gemelte Reichs müntz ſorten anders nicht/dann in jrem geſetzten probierten werth genommen vnd außgeben/oder aber wider die vbertretter ernſtliche ſtraff fürzunemen / Dargegen dann auch kein glait jemandt geben / noch darunder begrieffen ſeyn ſoll.

¶ Vnd auß ſondern nothwendigen mit gemeinen Ständen / vnd den abgeſandten wol erwognen vrſachen/Setzen/ordnen/ vnd wöllen wir/daß vnſere vnd des heiligen Reichs vier Churfürſten am Rhein jre ſondere verordnete räth/neben vnſern Commiſſarien zu Franckfort zu den järlichen meſſen abordnen/ die da macht vñ befelch haben ſollen/darauff gute achtung zu geben/vnd zu inquiriten (darzu wir dañ Burgermeiſter vñ rath/ jnen auff jr begeren auch verholffen zu ſeyn/ hiemit ernſtlich befehlen) ob frembde verpottne müntz dahin gefürt: oder auch des Reichs güldene oder ſilbere müntz/oder rohe ſilber auß dem Reich zu füren von jemandt anſtellung gethan: oder aber ob im kauffen/verkauffen/oder andern außgaben verpotne müntz genommen: oder auch des Reichs müntz anders oder in höhern werth/dann ſie geualuiret/in einigen ſchein oder wege außgeben oder genommen würden.

Da

¶ Da ſie dann deren ding gewiſlich berichtet vnd erfahren/ ſollen ſie ſolche güldene oder ſilbere müntz/ vñ rohe ſilber den nechſten zu jhren handen vnd gewalt nemen/ vnd biß auff vnſer vnd gedachter vier Churfürſten ferner verordnung verwarlich behalten:

¶ Dergleichen anſtellungen/ erkündigungen/ vnd einſehens zuthun/ wöllen wir den hochgepornen/ vnſern lieben öheymen beyden andern Churfürſten Sachſſen vnd Brandenburg in jrer liebden Städten auff den jarmarckten oder meſſen ſonderlich fürzunemen/ hiemit befohlen haben/ wie wir dann auch auff andern jarmärckten oder meſſen/ in vnſern vnd des heiligen Reichs ſtetten/ wa wir es nützlich erachten würden/ mit ſonderm fleiß zu verſchaffen erpietig ſeyndt.

¶ Damit dann ſolch hailſamb edict/ müntzordnung vnd abſchieden in ſtettigem weſen mit durchgehender gleichait in allen Krayſſen erhalten/ vnd alle vnordnung oder vngleichait/ ſo gleichwol eynreiſſen wöllen (darab ſich dann etliche Krayß vnd Stände/ auff jetzigem Reichstag nit wenig beſchwerdt haben) vermitten bleybe/ auch alle künfftige vngleichaiten

oder beſchwerungen fürkommen/auffgehept/vnd alſo deſto ſteiffer angeregt edict/ordnung/vnd abſchieden/ volnzogen werden mögen.

¶ So haben wir vns mit Churfürſten/ Fürſten/ vnd gemeinen Stånden/ vnd der abweſenden räthen vnd pottſchafften eines andern gemeinen deputation oder Reichsmüntz tags / auff den erſten Auguſti ſchi-riſt in vnſer vnd des heiligen Reichs ſtatt zu Franck-furt zuhalten / verglichen.

¶ Demnach ſetzen/ ordnen vnd wöllen wir/ daß auff jetzt gemeldten erſten tag Auguſti zu Franckfort neben vnſern anſehenlichen Commiſſarien/ vnſere vnd des heiligen Reichs ſechs Churfürſten/auch andere de-putirte Fürſten vnd Stånde / ſampt den Stånden ſo bergkwerck haben/ſelbſt oder durch jre völlmechti-ge / doch auff gemeinen eines jeden Krayß koſten/er-ſcheinen/daſelbſt dann wo einiche vngleichait/ vnord-nung oder widerwertige beſchwernuß in einem oder mehr Krayſſen eynreiſſen wölle / wie ſolches alles zu-vorkom̃en vnd abzuſtellen/ferners tractiert/ beſchloſ-ſen/vnd verabſchiedet werden ſolle.

¶ Alß dann auch abermals auff jetziger Reichs verſamblung vns angelangt / ob wol wir hiebeuor in etlichen Reichs abſchiedē/zuuorab in Anno ꝛc. viertzig acht zu Augſpurg publicirter pollicey ordnung/vnd ſeithero die mißpreuch der geſchenckten vñ vngeſchenckten handtwercken gentzlich abzuthun allen vnd jeden öbrigkeiten gepotten/ So ſollen doch an gemeldte ſchädliche mißpreuch nicht allenthalben auffgehept wöllen werden/darum̃ wir nachmals gemeine edict vnd mandaten außgehen/ vnd an gepürende örter anſchlagen zulaſſen bedacht ſeyn/ Wöllen demnach allen vnd jeden Ständen vnd öbrigkeiten hiemit gepotten haben/ſolchē vnſern mandaten ſchüldigen folg vnd gehorſamb zu laiſten/ alles bey vermeidung vnſerer vngnad vnd andere peenen darin verleipt.

¶ Wir ſeind auch weitters bericht/ob wol in gemeiner pollicey ordnung auch mit ſonderm ernſt gepotten/daß kein wüllē tuch mit der elen im außſchnit verkaufft werden ſoll/ es ſey dann zuuor genetzt vnd geſchorn/ was aber gantze tücher weren/daß dieſelben vngereckt oder vngeſtreckt / aber doch genetzt verkaufft werden ſollē/So würden doch ſolchem vnſerm gepott zu wider in den jarmeſſen zu Franckfort vnd andern örtern/ die tücher nicht allein vbel gereckt vnd geſtreckt/ ſondern auch inwendig voller löcher / vnd ſonſten verderbt betrieglicher weiß / da ſie ſchon außwendig für gute tücher anzuſehen / verkaufft vnd geliffert/ VIII · Müntz · Wöllen tuch.

liffert/weil dann ſolchen betriglichen handel vnd veracht angezogner ordnung/ vmb ſo viel mehr mit ernſtlichen ſtraffen zubegegnen/ Wöllen wir auff gutachten gemeiner Ständ vñ der abgeſandten/hiemit einer jeden öbrigkeit gepotten vnd befohlen haben/ ſolchen betrug nicht allein inhalt angezogner pollicey ordnũg/ ſondern auch mit confiſcirung aller gütter des betrieglichen verkäuffers/ wan vnd wa dieſelbige begriffen/ zuſtraffen/doch das aller ſchad dem käuffer darauß zu vorderſt entrichtet werde.

¶ Wiewol auch auff etlichen vorigen gehaltenen Reichßtägen bey ſchweren peenen ſtatuirt vnd gepotten worden/ daß die öbrigkeit bey iren truckereyen/buchfürern/ vñ ſonſten ernſtliche verſehung thun ſollen/damit keine ſchmehebücher/ gemäls/ oder dergleichen (dardurch nichts guts/ſondern nur zanck/ auffruhr/mißtrauwen/ vnd zertrennung alles friedlichen weſens angeſtifft) öffentlich oder heimblich gemacht/getruckt/verkaufft/oder ſonſten außgehen/So kommen wir doch in gewiſſe erfahrung/daß ſolchem vnſerm vnd des heyligen Reichs gepott an vielen ortern nicht gelept/ſondern zugeſehen werden wil/ daß hien vnd wider allerley ſchandtloſe ſchmäheſchrifften/ bücher/charten/ vnd gemäls getruckt vnd gemahlet/ one alles ſtraffen/zuuorab auff den gemeinen jarmärckten/meſſen/vnd in andern verſamlungen vmbgetragen/ feil geben/ kaufft vnd außgebreittet/ darunder dann auch niemandt/es ſey öbrigkeit/herr oder vnderthan verſchont werde.

Dieweil

¶ Dieweil dann ſolche vermeſſene vngeſcheuchte frechait des läſterlichen truckens/malens/vñ ſchmehens/vmb ſouiel mehr zu coerziren vnd allenthalben abzuſtellen / haben wir vns mit gemeinen Ständen vnd den abgeſandten dahien verglichen/ Darauff ſetzen/ordnen vnd wöllen wir / daß hinfüro im gantzen Römiſchen Reich buchtruckerey an keine andere örter/ dann in denen ſtetten/ da Churfürſten vnd Fürſten jr gewönliche hoffhaltung haben/ oder da vniuerſitates ſtudiorum gehalten/oder in anſehenlichen Reichßſtetten verſtattet / aber ſonſten alle winckel truckereyen ſtracks abgeſchafft werden ſollen.

Abschaffung der winckeldruckereyen

¶ Zum andern / ſoll auch kein buchtrucker zugelaſſen werden / der nicht zuuorderſt von ſeiner öbrigkeit/da er heußlich ſitzet/darzu redlich/erbar/vnd aller ding tügentlich erkent/auch daſelbſt mit ſonderm leiblichen aydt beladen/in ſeinem trucken/ jetzigen vnd andern Reichs abſchieden ſich gemeß zuuerhalten. Zum dritten/ſollen einem jeden alle läſterliche ſchmeheliche bücher/ſchrifften/ charten oder gedicht in truck zugeben/oder zutrucken durchauß bey hoher ſtraff/ auch verluſt der bücher vnd truckereyen verpotten ſeyn. Zum vierdten/ſoll auch keiner etwas zutrucken macht haben/das nicht zuuor von ſeiner öbrigkeit erſehen/vñ alſo zutrucken jhme erlaubt wäre. Zum fünfften/ ſoll derſelb alßdañ auch des dichters oder autors/gleichsfals ſeinen namen vnd zunamen / die ſtatt vnd jarzahl darzu ſetzen.

ordnung/ wie die buchtrucker zuhalten

¶ Da aber deren ding eines oder mehr vnderlaſſen / ſollen nicht allein die getruckte bücher/ſchrifften/ oder charten alßpaldt von der öbrigkeit confiſcirt/ſondern auch der trucker/vnd bey weme die zukauffen/ oder ſonſten außzubreiten begrieffen/am gut oder ſonſten nach geſtalt vnd vermög gemeiner recht/ vnnachläßlich geſtrafft werden.

¶ Mit gleichen ſtraffen vnd ernſt ſoll auch gegen die jenigen/ſo läſterliche ſchmäheliche gemäls machen / zu verkauffen oder ſonſten zu diuulgiren/vmbfüren.

¶ Darumb gepieten vnd wöllen wir/daß alle vnd jede Stände vnd öbrigkeiten ob dieſem vnſerm gepöt mit allem ernſtlichen fleiß halten/ auch ſonderlich jhre truckereyen vnuerwarnter ding viſitiren/ dann da ſie in dieſem jemandt vberſehen/ colludiren/ oder keinen gepürenden ernſt vñ ſtraff gegen die vbertretter fürnemen würden/ ſollen ſie damit in vnſere ſchwere vngnad gefallen ſeyn/vnd nach geſtalten dingen pro arbitrio von vns geſtrafft werden.

¶ Zum letzten alß auch zwiſchen etlichen

Ständen

Ständen nun ein lange zeit hero der ſeſſion wegen/ kein geringe ſtrittigkeiten ſich erhalten/ ſo eines theils ſeithero in der güte verglichen/ theils auff vnſere aufträge geſtelt/ die andern aber noch bey jhrer vnrichtigkeit ſchweben/ dardurch dann die ſtimmen in den rähten abgehen/ vnd die fürderliche expedition gemeiner geſchäfft nicht wenig verhindert werden.

¶ Damit nun dieſen ſachen auch einmahl durch fürderliche gepürliche erkantnuß/ durchauß/ abgeholffen werden möge/ Alſo auff räthlich ermeſſen vnd gutachten der anweſenden Churfürſten/ Fürſten/ vnnd Ständen/ auch der andern räth vnd pottſchafften/ Wöllen/ ordnen vnd ſtatuiren wir hiemit/ daß die der ſeſsion wegen ſtrittige Stende/ ſo ſich auff ſondere aufträge mit einander verglichen/ darauff jhrer vergleichung nach ferners/ doch zugleich in poſſeſſorio & petitorio biß zum endtlichen beſchluß verfaren/ vnd vnſere erkandtnuß darüber erwarten ſollen.

¶ Den andern aber ſo noch zur zeit in keinen auftrag verfaßt/ wöllen wir hiemit zeit ſechs monat benant haben/ darin ein jeder ſtand/ ſo zu den andern der ſeſsion halbē zuklagē/ ſeine klag auch ſamtlich in poſſeſſorio & petitorio an vnſerm Kayſerlichē hoff duplirt eyngebē/ darauff ſein gegenteil (der ſey ē ein oder mehr) auch in zeit

in zeit ſechs monat antworten / vnd darneben ſeinen gegenbericht an vnſerm Kayſerlichen hoff auch dupplirt fürpringen/darauff dann ein jeder mit noch zweyen rechtſätz oder producten gehört/ damit zu vnſerer endtlicher erkandtnuß geſteldt werden ſoll/was dann darauff von vns mit recht erkend/ darbey ſolle es endlich pleiben.

¶ Nachdem auch noch etliche Reichsſtände bevor/ſo noch zur zeit zu keiner ſeſsion kommen/ auch derhalben mit keinem ſtrittig worden / Damit dann denſelben jre gepürliche ſeſsion vnd ſtim̃ im Reichßtag eingeben/vnd alſo das Reich an ſeinen gliedern/ ſtimmen vnd anlagen geſterckt würde/ſeindt wir erpietig / mit denſelben pilliche verordnung zu eheſter gelegenhait/ doch in dem des Reichs vnd andere intereſſenten notturfft auch zubedencken/fürnemen zulaſſen.

¶ Aber immittelſt ſoll ein jeder bey ſeiner poſſeſſion vel quaſi, wie die herpracht / gelaſſen/ vnd durch jetzigen Reichßtags ſeſsion, auch beſchehne ſubſcription niemandt an ſeinem herprachten geprauch vnd gerechtigkeit in einigem nachtheilig oder in etwas preiudicirt ſeyn.

Solches

¶ Solchs alles jedes vnd ſo obgeſchrieben ſteht/ vnd vns Kayſer Maximilian den andern berühren thut/gereden vnd verſprechen wir bey vnſern Kayſerlichen würden vnd worten/ſtett/veſt/vnd auffrichtiglich zuhalten vnd zuuolnziehen/dem ſtracks vnwaigerlich nachzukommen vnd zu geleben/ſonder geuerde/ Des zu vrkundt haben wir vnſer Kayſerlich inſiegel an dieſen abſchiedt thun hencken.

¶ Vnd wir Churfürſten/ Fürſten/ prelaten/ grauen vnd herrn/auch der Churfürſten/ Fürſten/ prelaten/ grauen/ herrn/ vnd des heiligen Reichs frey vnd Reichſtett geſandte pottſchafften vnd gewalthabern hernach benandt/ bekennen auch öffentlich mit dieſem abſchied/daß alle vnd jede obgeſchribene puncten vnd articuln / mit vnſerm guten wiſſen / willen vnd rath fürgenommen vnd beſchloſſen ſeindt / bewilligen auch dieſelbige alle ſampt vnd ſonderlich in vnd mit krafft dieſes brieffs/Gereden vnd verſprechen in rechten guten waren treuwen/dieſelbige/ ſouiel einen jeden ſelbſt ſeine herrſchafft oder freunde/von denen er abgeſandt oder gewalthabendt iſt / betrifft oder betreffen mag/ wahr/ſtet/veſt/auffrichtig / vnd vnuerprochen zuhalten/zuuolnziehen/vnd dem nach allem vnſerm vermögen nachzukommen/vnd zugeleben/ſonder geuerde.

¶ Vnd ſeindt dieſe die hernachgeſchriebne wir die Churfürſten/Fürſten/prelaten/grauen/herrn/vnd des heiligen Reichs ſtett/pottſchafften/gewalthabern vnd abgeſandten/

Abſchiedt zu Speyer

Churfürſten perſönlich.

Von Gottes gnaden Daniel des heiligen Stuls zu Mayntz Ertzbiſchoff / des heyligen Römiſchen Reichs durch Germanien Ertzcantzler.

Jacob Ertzbiſchoff zu Trier/des heiligen Römiſchen Reichs durch Gallien/vnd das Königreich Arelaten Ertzcantzler.

Salentin erwölter zu Ertzbiſchoffen zu Cöllen des heiligen Römiſchen Reichs durch Italien Ertzcantzler/Hertzog zu Weſtphalen vnd Engern.

Friderich Pfaltzgraue bey Rhein / des heiligen Römiſchen Reichs Ertztruchſeſ/Hertzog in Bayern.

Churfürſten pottſchafften.

Von wegen Auguſten Hertzogen zu Sachſſen/ des heiligen Römiſchen Reichs Ertzmarſchalcken/ Landtgrauen in Düringen/ vnnd Marggrauen zu Meiſſen/ ꝛc. Heinrich Ludwig graue zu Eberſtein/ herꝛ zu Newgarten vnd Maſſa/Erich Volckmar von Berlepſch Oberhauptman in Düringen / Dam von Sebottendorff zu Rotwerndorff/Lorentz Lündeman zu Sedlitz Doctor/ Johan von Tzeſchaw zum Puch/ vnd Abraham Bock zu Pollach alle Räthe.

Joachim

Joachimen Marggrauen zu Brandenburg des heyligen Römiſchen Reichs Ertzcammerer/zu Stettin / Pommern / der Caſſuben vnd Wenden / vnd in Schleſien/ zu Croſſen Hertzogen / Burggrauen zu Nürenperg/vnd Fürſten zu Rugen/Georg Gans herr zu Putliſt / Albrecht Thuem Doctor Dumprobſt zu Brandenpurg/ Heinrich von Staupitz öbriſter/vnd Detloff Winterfelt alle räthe.

Öſterreich perſönlich

Ferdinand Ertzhertzog zu Öſterreich/hertzog zu Burgundi/zu Steyr/zu Kerndten/Crain vnd Würtemberg / ꝛc. Landtgraue in Elſaß / Marggraue zu Burgaw/ꝛc.graue zu Hapſpurg/Tyrol vñ Göritz/ꝛc.

Von wegen deß hauß Öſterreich.

Philips freyherr zu Winnenberg / vnd herr zu Beilſtein/Röm.Kay.May.hofraths preſident/Ludwig graue zu Leonſtein / vnd herr zu Scharffeneg/ Georg Ilſung von Tratzpurg/landuogt in obern vnd nidern Schwaben / Timotheus Jung Doctor/ vnd Johan Achilles Ilſung alle räthe.

Abſchiedt zu Speyer
Von wegen des hauß Burgund.

Thomas von Perenot herr zu Schantenoy vnd Hauriaincourt/der Königlichen Würden zu Hiſpanien Hoffmaiſter/Johan de Mepſche Doctor/Leutenant zu Gröningen/beyde räthe.

Geiſtliche Fürſten perſönlich.

Georg Adminiſtrator des Hochmaiſterampts in Preuſſen/ Meiſter Deutſch ordenß in Deutſchen vnd Welſchen landen.

Marquard Biſchoff zu Speyer/ vnd Probſt zu Weiſſenburg.

Johan erwölter Biſchoff zu Straßburg/Landgraue in Elſaß.

Ernſt Adminiſtrator zu Freiſingen/Pfaltzgraff bey Rhein/Hertzog in obern vnd nidern Bayern.

Geiſtlicher Fürſten pottſchafften.

Von wegen Johan Jacoben Ertzbiſchoffen zu Saltzburg/ Legaten des Stuls zu Rom/ ꝛc. Georg von Kienburg zu Kieneckh vnd Newkirchen/ dhumherr/Jacob von Haunſpurg zu Vohenlueg/Carl Frelich zu Frelichsburg/Wolff Alt/vnd/Johan Baptiſta Fickler/beyde Doctorn alle Räthe.

Heinri-

Heinrichen poſtulierten Ertzbiſchoffen zu Bremen/Hertzogen zu Sachſſen/Engern/ vnd Weſtphalen/rc. Gedeon Egling Doctor/ Bremiſchen dhumcapittels Syndicus / vnd Niclaus Boſſe / Probſt zum newen Kloſter.

Claudi Ertzbiſchoffen zu Biſantz/Johan Gray der vniuerſitet zu Doll profeſſor/vnd Johan Biſantzer von Beffurdt Doctor / Fürſtlicher Lothringiſcher rath/rc. beyde Doctorn.

Veiten Biſchoffen zu Bamberg/Marquard von Berg Doctor / dhumprobſt zu Augſpurg/dhumbdechant zu Bamberg/ Simon von Berg dhumbherr zu Bamberg vnd Würtzburg / Georg Marſchalck von Ebnet zu Wildenperg / Jobſt Lorber / vnd Georg Langenfelder Doctorn.

Friderichen Biſchoffen zu Würtzpurg vnd Hertzogen zu Francken/Neithart von Tüngen dhumbherr zu Würtzpurg / Välltin Truchſäß zum Herleßhoff/ Balthaſar von Hellu Licentiat Cantzler / Conradt Dinner Doctor/Martin von vnd zu der Thann/vnd Hieronymus Hager Secretarius alle räthe.

Dietherichen erwölten vnd beſtettigten zu Biſchoffen zu Wormbs / Philips Chriſtoff von Sötern dhumbdechant/dhumbherr zu Trier vnd Speyr/ Canonicus zu Sintzheim / vnd Georg Seiblin Doctor Cantzler.

Martin Biſchoffen zu Aichſtätt / Niclauß Seld Cantzler/Sebaſtian Reichart/vnd Philips Luchs alle Doctorn vnd Räthe.

Marxen Sittich der heiligen Römiſchen kirchen Cardinal/ Biſchoffen zu Coſtentz/ vnd herrn der Reichenaw/ ꝛc. Hainprant Wenglin Doctor/ Cantzler vnd Rath.

Otten der heiligen Römiſchen kirchen Biſchoff/ Cardinal zu Sabin vnd Augſpurg/ probſt vnd herr zu Elwangen/ Johan Schencking Doctor/ *Vicarius* vnd dhumherr/ Georg Rinderpach/ vogt zu *Rötlin*/ vnd Thomas Seld Doctor.

Des Stiffts Halberſtadt / Gedeon Egling Doctor.

Johanſen Biſchoffen zu Münſter / Adminiſtratorn der Stifften Oſnabrug vnd Paderborn/ Bitter von Roſſeldt dhumbcuſtor zu Münſter / Herman von Vele hoffmarſchalck / rath/ amptman zu Beuergern vnd im Embſchlandt / vnd Lorentz Schrader hoffrath.

Eberharten confirmirten Biſchoffen vnd Adminiſtratorn des Stiffts Verden vnd Lübeck/ herr im haus zu Lünenburg / Johan von Hall Doctor/ vnd Gerhart Steding räth.

Gerharten Biſchoffen zu Lüttich / hertzogen zu Bullion/ Grauen zu Lohen/ Arnoldt von Bucholtz / zu

Maintz

Maintz vnd Lüttich dhumbherr/ Probſt zu Bingen/ Niclaus von Muſtenrath dhumbherr/ Probſt zu Sanct Paul/ Heinrich von Eineten zu Bollant Hoffmaiſter/ vnd Johan Quoyens Doctor.

Herman poſtulierten vnd beſtettigten Adminiſtrators des Stiffts Minden/ Gerhart Steding.

Melchiorn Biſchoffen zu Baſel/ Chriſtoff Welſinger Doctor/ Biſchofflicher Straßburgiſcher Cantzler/ vnnd Georg Seiblin Doctor/ Biſchofflicher Wormbſiſcher Cantzler.

Vrban Biſchoffen zu Paſſaw/ ꝛc. Johan Gothart zu Oſterkirchen/ Doctor/ Cantzler/ vnd Johan Baptiſta Fickler Ertzbiſchofflicher Fürſtlicher Saltzpurgiſcher rath.

Chriſtoffen Adminiſtratorn des Stiffs Ratzenburg/ ꝛc. Johan Boucke Doctor.

Chriſtoffen der hailigen Römiſchen Kirchen Biſchoffen/ Portuenſi/ Cardinalen zu Trient/ Biſchoffen zu Brichſſen/ ꝛc. Johan Schencking Vicarius vnnd dhumbherr zu Augſpurg/ Thomas Seld/ vnd Georgius de Albertus alle Docorn.

Carln der heiligen Römiſchen Kirchen prieſter/ Cardinaln von Lothringen/ Adminiſtratorn des Stiffts Metz/ Johan Vetus Doctor/ rath/ vnd Johan Aubertin Cantzler.

Petern

Petern de Caſtelleto Biſchoffen vnd Grauen zu Tull/Johan Biſantzer von Beffurt Doctor/Fürſtlicher Lothringiſcher rath.

Nielauſen Pſaulme/Biſchoffen vnd Grauen zu Verdun/Franciſcus le Clerc Doctor/procurator general.

Maximilian von bergen/Biſchoffen vnd hertzogen zu Cammerich/Grauen zu Cambreſis/Rogerius Valerius der heiligen geſchrifft Doctor/dhumherr vnd Archidiacon/Gerhardt de la rue Secretarius/Conradt Betsdorff/Johan Sechel/vnd Andreas Gotwalt alle Doctorn.

Balthaſarn erwölten vnd beſtettigten Apts des Stiffts Fuld/Römiſcher Kayſerinnen Ertzcantzlers durch Germanien vnnd Gallien Primatus/Johan Klauer von Wahra/vnd Georg Kornman Doctor/beyde Räthe.

Michaeln Apten zu Herſchfeldt/Magiſter Berthort Murhart.

Georgen Apten des Stiffts Kempten/Wolffgang Anthoni Torner Doctor/Cantzler vnd Rath.

Johans Vlrichen Apten zu Murbach vnd Luderf/

derſ/Hanß Wörnhet von Raitnow zu Langenſtein/ öbriſter/vnd Theobald Megerer Licentiat.

Adamen von Schwalbach/Sanct Johans Ordens in deutſchland maiſter/Hanß Georg von Schönborn Johanſer ordens / Ritter vnd Commenthur zu Rottenpurg an der Tauber/receptor in obern deutſchland/vnd Niclaus Huber Doctor Cantzler.

Jacoben Probſten vnd Ertzprieſters zu Berchterßgaden/Johan Baptiſta Fickler Doctor/ Fürſtlicher Saltzburgiſcher rath.

Chriſtoffen Grauen zu Manderſcheidt / Apt zu Prümb vnd Stabel/Herman Graff zu Manderſcheit vnd Blanckenheim / ꝛc. Niclauß Raw Stabliſcher Poteſtat/Gottfried Lipner Secretari.

Weltliche Fürſten perſönlich.

Georg Hanß Pfaltzgraff bey Rhein/ Hertzog in Bayern/vnd Graue zu Veldentz.

Hanß Wilhelm Hertzog zu Sachſſen/Landgraue in Düringen/vnd Marggraue zu Meiſſen.

N Wilhelm

Wilhelm Landgraff zu Heſſen/Graff zu Catzenelnbogen/Dietz/Ziegenhain vnd Nidda.

Georg Landtgraff zu Heſſen/Graff zu Catzenelnbogen/Dietz/Ziehenhain vnd Nidda.

Johan Albrecht Hertzog zu Meckelnburg/Fürſt zu Wenden/ Graue zu Schwerin/ der landt Roſtock vnd Stargart herr.

Carl Marggraue zu Baden vnd Hochperg/ Landtgraue zu Suſemperg/ Herr zu Rötelen vnd Badenweiler.

Welcliche Fürſten pottſchafften.

Von wegen Albrechten Pfaltzgraff bey Rhein/ Hertzogen in obern vnd nidern Bayern/ ꝛc. Wilhelm von der Layttern/herr zu Bern vnd Vincentz/pfleger zu Waſſerpurg/Wiguleus Hund zu Sultzenmoß Doctor/pfleger zu Dachaw/Jörg Chriſtoff von Rorpach zu Hoffdorff/Ludolff Haluer/vnd Hieronymus Nädler/beyde Doctorn/ alle Räth.

Reichardten Pfaltzgrauen bey Rhein/vnd Hertzogen in Beyern/Johan Knauff Licentiat.

Philips Ludwigen Pfaltzgrauen bey Rhein/Hertzogen

zogen in Bayern/Grauen zu Veldentz vñ Spanheim/ Chriſtoff Landtſchad von Steinach/ vnd Heinrich Schwebel Licentiat.

Johanſen Pfaltzgrauen bey Rhein/ Hertzogen in Bayern/ Grauen zu Veldentz vnd Spanheim/ Chriſtoff Landtſchad von Steinach/ vñ Heintich Schwebel Licentiat.

Johanſen Marggrauen zu Brandenburg/ zu Stettin/ Pommern/ der Caſſuben/ Wenden vnd in Schleſien/ zu Croſſen Hertzogen/ Buggrauen zu Nürnberg/ vñ Fürſten zu Rugen/ Barthel von Mandeſloe zu Biberteich/ Adrian Albin Doctor/ vnd Sigmund von Schlichting zu Starpell.

Georg Friderichen Marggrauen zu Brandenburg/ zu Stettin/ Pommern/ der Caſſuben vnd Wenden/ auch in Schleſen/ zu Jägerndorff/ vnd ꝛc. Hertzog/ Burggraue zu Nürnberg/ vnd Fürſten zu Rugen/ Hanß Chriſtoff von Gieg/ Lantrichter/ Doctor/ Conradt von Rechenperg/ vnd Caſpar Etzell Licentiat.

Juliuſen Hertzogen zu Braunſchweig vnd Lünenburg/ Lucas Tangel Doctor/ vnd Heinrich von der Luhe/ beyde räthe.

Erichen Herotzgen zu Braunſchweig vnd Lünenburg/Moritz Frieß/Droſt zu Wittenpurg/Johan Reich Doctor/ vnd Andreß Crauſe Hofrichter / alle Räthe.

Wolffgangen Hertzogen zu Braunſchweig vnd Lünnenburg/M. Matthias Luder Rath.

Wilhelmen des jüngern Hertzogen zu Braunſchweig vnd Lünenburg/ Friderich von Weyhe Doctor.

Wilhelmen Hertzogen zu Gülch/Cleue vnd Berg/ Graue zu der marck vnd Rauenſpurg/ herr zu Rauenſtein/ꝛc. Heinrich von der Reck/Droſt in der Leymerß/ Wilhelm Gülch/Conradt Fürſtenberg/ Marx zum Lamb/vnd Marx Ludwig Ziegler/alle vier Doctorn vnd Räthe.

Ludwigen Hertzogen zu Würtemperg/ vnd zu Teck/Grauen zu Mümpelgart/Philips von Gemmingen/Eraßmuß von Venningen/obervogt zu Newenpurg/ Kilian Bertſchin Doctor/ vnd Balthaſar Eyßlinger Licentiat.

Ludwigen Landtgrauen zu Heſſen / Grauen zu Catzenelnbogen/Dietz/Ziegenhain vnd Nidda/Johan Heintzenberger Cantzler / vnd Jacob Lerſener Doctorn.

Philipſen Landtgrauen zu Heſſen/Grauen zu Catzenelnbogen/ Dietz/ Ziegenhain vnd Nidda/Jobſt Didemar Doctor.

Johanſen Friderichen Hertzogen zu Stettin/ Pommern/ der Caſſuben/ vnd Wenden/ Fürſten zu Rugen/vnd Grauen zu Gutzkow/ Lüttich Borcken auff Labeß/ ꝛc. Rath.

Ernſt Ludwigen Hertzogen zu Stettin/ Pommern/der Caſſuben vnd Wenden/ Fürſten zu Rugen/ vnd Grauen zu Gutzkow/ Dietterich von Schwerin/ zu Spantkow/vñ Chriſtoff Budde zu Netzaw/ räthe.

Vlrichen Hertzogen zu Meckelnburg/ Fürſten zu Wenden/Grauen zu Schwerin/ der landen Roſtock vnd Stargart herrn/Johan Bouck Doctor/ Rath.

Emanuel Philiberten Hertzogen zu Sophoi/zu Cablaiß/vnd zu Auguſt/ Printz zu Piemont/ꝛc. Graue zu Genff/zu Remundt/ vnd zu Niza/ herr zu preß vnd Aſt/ꝛc. Balthaſar à Rouoyra crucis domini.

Philipſen Marggrauen zu Baden/vnd Grauen zu Spanheim vormündern/ Wilhelm von der Laittern/herr zu Bern vnd Vincentz/ Wiguleus Hundt zu Sultzenmoß/Jörg Chriſtoff von Rorbach zu Hoffdorff/vnd Hieronymus Nadler Doctor.

Frantzen des eltern Hertzogen zu Sachſſen/Engern vnd Weſtphalen/ Hans von Sonderßhauſſen/ hoffmaiſter/Gedeon Egling Doctor/vnd M. Niclaus Harttung.

Adolffen Erben zu Norwegen / Hertzogen zu Schleßwig/Hollſtain/Stormarn/ vnd der Ditmarſchen/Grauen zu Oldenburg vnd Delmenhorſt/ Adam Tratzinger Cantzler/vnd Frantz Mätzeltin Licentiat.

Georg Ludwigen Landtgrauen zu Leuchtenberg vormündern/ Wiguleus Hundt zu Sultzemoß pfleger zu Dachaw / Hieronymus Nadler beyde Doctorn / Conradt von Rechenperg / vnd Caſpar Etzell Licentiat.

Joachim Ernſten Fürſten zu Anhalt/Grauen zu Aſcanien/herrn zu Zerbſt vnd Berneburg/ Sigmund von Schlichting/vnd Friderich Traubott Doctor.

Der vormündſchafft Friderichen Grauen zu Würtemperg vnd Mümpelgart/ꝛc. Balthaſar Eyßlinger Licentiat.

Heinrichen des heiligen Römiſchen Reichs Burggrauen zu Meiſſen/ Grauen zu Harttenſtein / herrn zu Plawen vnd Geraw / ꝛc. Johan Godelman Doctor/vnd Thomas Hoffeheim Secretarius.

Jörg Ernſten Grauen vnd herrn zu Hennenberg/ Heinrich von Erffa.

Niclauſen

Niclauſen von Lothringen/ Hertzogen zu Vauldemont/ Printzen zu Mercoeur/ vnd Marggraff zu Nummeny/ꝛc. Johan Biſantzer von Beffurt Doctor/ vnd Fürſtlicher Lothringiſcher Rath/ꝛc.

Prelaten perſönlich.

Michael Abt in der Minderauw/ genant Weiſſenaw.

Prelaten pottſchafften.

Von wegen Georgen zu Salmanßweiler / Johanſen zu Weingarten/ Andreßen zu Ochſſenhauſſen/ Erharten zu Elchingen/ Thomaſſen zu Jrſee/ Jörgen zu Roggenpurg/ Jörgen zu Vrſperg/ Martinuſſen zu Roth / Michaeln zu Minderaw genant Weiſſenaw/ Benedicten zu Schuſſenriedt / vnd Chriſtoffen zu Marchthall/ alle Ept berürte Clöſter/ Michael Apt zu Minderaw genant Weiſſenaw / Gall Hager Doctor / Chriſtoff Creitzer Secretari/ vnd öberamptman zu Weingarten.

Otten von Gunß Deutſchordens / Landtcomptur der Ballei Coblentz/ Thomas Mayerhofer Doctor/ Deutſchmaiſteriſcher Cantzler.

Chriſtoffen

Chriſtoffen Aptz zu Peterßhauſen / Gall Hager Doctor.

Albrechten von Wachtentung Apts zu Sanct Cornelien Münſter / Gerlach Radermacher der ſtatt Aach Syndicus / vnd Wernher Schenck / beyde Doctorn.

Herman Apts zu Werden vnd Helmſtat / Herman Graue zu Newenar vnd Mörß / herr zu Betpur / ꝛc. Heinrich von der Reck / Droſt in der Limerſchen / vnd Conradt Fürſtenberg Doctor.

Georgen Apts zu Walckenriedt / Peter Botticher / des Stiffts Halberſtadt Cantzler.

Reinharten Apts zu Coruei / Arnoldt von Bucholtz dhumherr zu Meintz vnd Lüttich / Probſt zu Bingen / Jobſt von Falckenberg / Coruciſcher Droſt zu Blanckenaw / vnd Johan Haiſterman genant Krämer Secretari:

Johanſen Apts zu Kayſershaim / Chriſtoff Layman Doctor Syndicus.

Heinri-

Heinrichen Abts zu Münſter in Sanct Gregorien Thal/Sebold Kölinger Licentiat.

Sigmunden von Hohenſtein/Teutſch ordens landt Comptur der Ballei Elſaß vnd Burgund/Johan Ram Doctor.

Abtiſſin pottſchafften.

Von wegen Annen des Kayſerlichen frey weltlichen Stiffts Quedelenburg Aptiſſinnen/gepornen Gräuinnen zu Stolperg vnd Weringeroda/Heinrich Kelner Doctor.

Irmgarten gepornen Gräuinnen vnd edlen tochter zu Diepholtz/des Keyſerlichen frey weltlichen Stiffts Eſſen Abtiſſinnen/Conradt Fürſtenberg Doctor.

Marien Jacoben Abtiſſin des gefürſten frey weltlichen Stiffts Buchaw am Federſee/gepornen Freyinnen zu Schwartzenburg/Johan Ram Doctor.

Barbara Abtiſſin zu Rottmünſter/Johan Spretter Doctor.

Grauen vnd Herrn perſönlich.

Carl Graue zu Zollern vnd Sigmaringen/herr zu Haigerloch/Werſtein vnd Hochingen/des heiligen Römiſchen Reichs Erbcammerer.

Friderich Graff zu Ottingen.

Georg Graue zu Erpach/ vnnd herr zu Breuberg.

Günther/Wilhelm / vnd Albrecht gebrüder der vier Grauen des Reichs / Grauen zu Schwartzenberg herrn zu Arnſtatt/Sonderßhauſſen/ vnd Lautenberg/vor ſich vnd jren abweſenden Brüdern/Graue Hans Günthern zu Schwartzpurg / ꝛc. Johan Meichßner Doctor.

Anthoni Graue zu Orttenpurg/Römiſcher Kayſerlicher Maieſtat hoffrath / vor ſich vnd von wegen Joachimen vñ Vlrichen geuettern der ältern Grauen zu Orttenpurg/ vnd an ſtatt jres jungen vettern vnd pfleg ſohns weilandt Johanſen Grauen zu Orttenpurg nachgelaſſen ſohns Graue Heinrichen.

Ludwig Graue zu Leonſtain/vnd herr zu Scharffenegg.

Volrath vnd Carl der älter gebrüder / Grauen vnd herrn zu Manßfeldt.

Anthoni Graue zu Oldenburg vnd Telmenhorſt.

Philips Reinhart vnd Georg gebrüder Grauen zu Leiningen/herrn zu Weſternburg/vnd Schawenburg/des heiligen Römiſchen Reichs Semper freyen.

Herman Graue zu Newenar vnd Mörß/herr zu Betpur vnd Rodemach/ Ertzhoffmaiſter des Ertzſtiffts Cölln.

Adolff Graue zu Newenar vnd Limpurg/ herr zu Alpen.

Ludwig Graue von Sain zu Wittgenſtain/ herr zu Hamburg/ꝛc.

Herman Graue zu Sein/ herr zu Hampurg/ Münckler/ vnd Maintzenperg/ vor ſeinen vettern vnd bruder/ Grauen Sebaſtian vnd Heinrichen.

Johan Graue zu Schwartzenberg / vnd herr zu hohen Lanſperg/ vor ſich vnd von wegen ſeines bruders Graue Pauluſen.

Wilhelm Freyherr zu Kriechingen vnd Pittingen / für Weirichen Freyherrn zu Kriechingen vnd Pittingen ſeinen vettern.

Etzart vnd Johan gebrüder/ Grauen zu Oſtfrieſlandt.

Von wegen der Wetterawiſchen Grauen.

Philipſen Grauen zu Solmſ / vnd herrn zu Müntzenberg/ rc. vor ſich ſelbſt vnd als vormundt weilandt Graue Friderich Magnuſſen ſeligen von Solms Laupachs nachgelaſſner ſöhne / Hans Georgens vnd Othonis gebrüder.

Ludwigen Grauen zu Stolberg / Königſtein/ Rutſchforth vnd Weringenroda / herr zu Epſtein/ Müntzenberg vnd Breuberg.

Philipſſen Grauen zu Hanaw vnd herrn zu Lichtenberg des ältern/ rc.

Johanſſen Grauen zu Naſſaw vnd zu Sarpruggen herrn zu Lahr/ vor ſich ſelbſt / vnd als vormundt weilandt Grauen Balthaſars zu Naſſaw Rtzſtein / rc. ſeligen nachgelaſſenen ſohns/ Johan Ludwigs/ rc.

Johanſen Grauen zu Naſſaw/ Catzenelnbogen/ Vianden und Dietz/ herrn zu Beylſtein/ vor ſich ſelbſt vnd ſeine beyde gebrüdere Ludwigs vnd Heinrichs auch als vormundt weilandt Grauen Philipſen zu Hanaw/ Müntzenberg/ ꝛc. ſeligen nachgelaßnen Sohns/ Philips Ludwigen.

Ernſten vnd Eberharten gebrüdere Grauen zu Solms vnd Herrn zu Müntzenberg.

Albrechten vnd Philipſen gebrüdern Grauen zu Naſſaw vnd Sarpruggen/ ꝛc.

Ludwigs Grauen von Sain herrn zu Wittgenſtein/ ꝛc.

Pilipſen/ Ludwigen/ Georgens/ Wolffgangs/ vnd Heinrichs gebrüdere vnd geuettern Grauen von Yſenburg/ vnd herrn zu Büdingen/ ꝛc. Johan Meichßner vnd Heinrich Kelner beyde Doctores.

Von wegen der Schwäbiſchen Grauen vnd Herrn/ als:

Georgen Grauen zu Helffenſtein vnd Freyherrn zu Gundelfingen für ſich ſelbs/ vnd in namen weilandt Vlrichen Grauens zu Helffenſteins/ Freyherrn zu Gundelfingen ſeligen hinderlaßnen Söhnen.

Friderichen Grauen zu Ottingen.

Philipſen Grauen zu Eberſtein.

Vlrichen Grauen zu Montfortt/ vnd Rottenfelß herrn zu Tetnang/ Argen vnd Waſſerburg.

Dallwig Grauen zu Sultz/ Landgrauen im Gleckhaw/ herrn zu Blůmeneck vnd Schellenberg.

Heinrichs vnd Joachim Grauen zu Fürſtenberg Heiligenberg/ vnd Werdenberg/ Landtgrauen in Bare/ herrn zu Hauſen im Kintzgerthal.

Heinrichs Graffen zu Lüpffen/ Landtgrauen zu Stielingen/ vnd Herrn zu Hewen/ für ſich ſelbſt vnd anſtatt weilandt Quirin Gangolffs Freiherrn zu hôchen Geroltzeck vnd Sultz ſeligen hinderlaßnen ſohns

Wilhelms Grauen zu Zimbern/ herrn zu Môßkirch/ Wild vnd Falckenſtein.

Georgen von Frondtſperg/ Freyherrn zu Mindelheim/ herrn zu Sanct Petersberg vnd Störtzingen.

Jacobs des heiligen Rômiſchen Reichs Erbtruchſäſſen/ Freyherrn zu Waldburg/ ꝛc. für ſich vnd an ſtat ſeiner brůder.

Friderichen des heiligen Rômiſchen Reichs Erbtruchſäſſen/ Freyherrn zu Waldtpurg/ ꝛc. für ſich vnd anſtatt ſeiner brůder.

Weilandt Hanß Jacoben Freyherrn zu Kônigseck vnd Aulendorff/ ſeligen verlaßner Sohne vormundſchafft.

Wilhelms Freyherrn zu Graueneckh/ herrn zu Marſchalch Zimbern.

Ludwigen Freyherrn zu Graueneckh/ herrn zu Eglingen vnd Oſterhouen.

Vlrichs Freyherrn zu Grauenecꝃ / herrn zu Burberg.

Johan Georgen von vnd zu Paumgarten/ Freyherrn zu Hochen Schwangen vnd Erbbach.

Carl Graff zu hochen Zollern/ Sigmaringen/ vnd Veringen/ herr zu Haygerloch/ Werſtein vnd Hechingen/ des heiligen Römiſchen Reichs Erbcammerer/ ꝛc vnd Johan Ram der rechten Doctor/ Schwäbiſchen Grauen vnd herrn Rath.

Michael Ludwigs von Freyburg/ inhaber der herrſchafft Juſtingen/ Johan Ram Doctor.

Von wegen Gottfrieden Grauen zu Ottingen/ vnd ſeiner minderjärigen gebrüdern vormundtſchafft Ludwig Gremp von Freudenſtein/ der ſtatt Straßpurg Aduocat/ vnd Jacob Möſer beyde Doctorn.

Johanſen Heinrichen vnd Emichen Grauen zu Leyningen vnd Dachſpurg/ herrn zu Appermont geuettern/ Conradt Accontius Pfeilſticker Licentiat/ Biſchofflicher Straßburgiſcher rath.

Volckmar Wolffen Grauen zu Honſtein/ herr zu Lohra vnd Clettenberg / Peter Botticher Rath/ des Stiffts Halberſtatt Cantzler.

Johanſen Grauen zu Salm / herrn zu Vieuirs/ Vinſtingen vnd Brandenburg/ Johan Biſantzer von Beffurt Doctor/ Fürſtlicher Lothringiſcher Rath.

Chriſtoffen dhumbprobſten zu Halberſtat/ Ludwigen/ Heinrichen vnd Wolff Ernſten geprüdern vñ vettern / allen Grauen zu Stolberg / Königſtein/

Rütſchfort/

Rutſchfort/ vnd Weringeroda/ herꝛn zu Epſtain/ Müntzenperg/Aigmond/vnd Breuperg/ꝛc. Heinrich Kelner Doctor.

Albrechts Jörgen Grauen zu Stolperg/Königſtein/Rutſchfort vnd Weringeroda/herꝛ zu Epſtain/ Müntzenperg/ Breuperg/ vnd Aigmont/ Heinrich Kelner Doctor.

Johanſen Grauen zu Wied/ herꝛn zu Runckel vnd Eiſenperg/ꝛc. Conradt von Offenbach Doctor.

Hanß Jörgen/Peter ernſten/Hans Albrechten/ Hans Hoyern/ vnd Hanß Ernſten vor ſich vnd jhre abweſend vettern Grauen vnd herꝛn zu Manßfeldt/ Edelherꝛn zu Heldrungen/ Jacob Streit Licentiat.

Otten vnd Erichen geprüdern Grauen zur Hoya/Ritperg/vnd Bruchauſen/ herꝛn zu Eſentz/ Sededorff vnd Witmunde/Friderich von Weige Doctor.

Johanſen von Daun Grauen zu Falckenſtein/zum Oberſtein/vnd zu Bruch/Johan Roßbeck Doctor.

Sebaſtian von Daun Grauen zu Falckenſtein/ herꝛn zu Oberſtein vnd zu Bruch/ Conrad von Offenbach Doctor.

Annen Gräuinnen zu Bentheim/ Teckelnpurg vnd Steinfurt/ Frawen zu Rhede vnd Wevelinhouen Wittibin/ als vormünderinnen jres ſohns Arnoldts Grauen zu Bentheim vnd Steinfurt/ Bernhart Kühorn Doctor.

Georg Ludwigen vnd Carln geuettern vnd geprüdern Grauē zu Gleichē/herꝛn zu Thonna/Blanckenhaim

haini vnd Cranchfeldt/ auch in tragender vormundtſchafft jres vettern vnd mindlinſ Graff Gebharten zu Gleichen/ Kilian Reinhardt Doctor.

Herman Simon Grauen vnd edelherrn zur Lipp vnd Spiegelberg/ auch der vormundſchafft Simons Grauen vnd edelherrn zu Lipp / Caſpar Fürſtenperg Droſt der ämpter Beilſtain vñ Waldenperg/ *Michael* Glaſer Doctor/ vnd Johan Kurtzrock Licentiat/ Cölniſche Churfürſtliche Räth.

Wilhelm Grauen zu dem Berg / Freyherrn zu Bochsmehr vnd Bilant / herr zu Hedel / Hoimoidt/ Haibs/ Wiſch vnd Spalbeck/ Arnoldt Roſenberger Doctor Rath.

Heinrichen des mitlern/ vnd Heinrichen des jüngern geprüdern Reuſſen / herrn zu Blawen/ herrn zu Graitz/ Cranchfeld vnd Geraw / Johan Berlin Doctor.

Johanſen von Hohenfels/ herrn zu Reipolts kirchen/ Ruxingen vnd Furpach/ ꝛc. Philips Wolff von Roſenbach Doctor.

Johan Bernharten von Stauff Freiherrn zu Ernfelſ/ Georg Hübel richter zu Regenſpurg.

Wolff Dietterichen von Nächſſelrain/ Freyherr zu Waldeg/ Wilhelm von der Laittern/ herr zu Bern vnd Vincentz.

Der

Der Frey vnd Reichs ſtätt Geſandten.

Reiniſch Banck.

Von wegen Cölln/ Laurentius Weber von Hagen Secretari.

Aach Gerlach Radermacher Doctor Syndicus.

Straßpurg Wolff Sigmundt Wurmbſer Stattmeiſter/ Abraham Heldt Ammaiſter/ Ludwig Gremp von Freydenſtein Doctor/ vnd Theodoſius Garbelius Stattſchreiber.

Lübeck/ Herman von Vecheldt Doctor Sindicus.

Wurmbs/ Job von Moß alter Stattmaiſter vnd Conradt von Offenbach Doctor Aduocatus.

Franckfurt/ Carl von Glaupurg Bürgermaiſter/ vnd Arnoldt Engelbrecht Doctor Aduocat.

Hagenaw mit ſampt den Stätten in die Landtvogtey Hagenaw gehörig/ nemlich/ Colmar/ Schletſtatt/ Weiſſenburg/ Landaw/ Obernehenhaimb/ Kay

ſerſperg/Münſter in Sanct Gregorien Thal/ Roſ⸗haim/vnd Dürckheim/Rochus Botzheim/Stätmai⸗ſter zu Hagenaw.

Goßlar/Chriſtoff Trautenbühel Doctor Syn⸗dicus.

Dortmundt/Lorentz Wöber von Hagen der ſtatt Cölln Sacretari.

Wetzflar/Carl Heintzenberger Stadtſchreiber.

Fridperg in der Wetteraw/ Adolff Zückwolff vnd Zacharias Mülner.

Obernehenhaim/Lorentz Waller alter Stattmai⸗ſter/vnd Andreas Lang Stattſchreiber.

Schwäbiſche Banck.

Von wegen Regenſpurg/Johan Steurer/Hau⸗bolt Fledacher beyde des Raths/ Johan Diemmaier Doctor Aduocat / vnd Magiſter Niclaus Dintzel Syndicus.

Außpurg/ Johan Matheus Stambler/ Con⸗radt Pius Peuttinger Doctor Aduocat.

Nürnberg/ mit befelch Wintzheim vnd Weiſſen⸗burg am Norggaw/ Georg Volckhamer/ Thoma Le⸗felholtz/

felholtz/ beyde des geheimen Raths Jacob Füterer/ Julius vnd Philippus die Geyder von Herolzberg beyde des innern Raths.

Vlm/ Daniel Schad des eltern geheimen Raths/ Albrecht Schad/ Anthoni Schleucher/ beyde des Raths/ Heinrich Schilbock Licentiat/ vnd Veit Wick Doctor/ beyde der Statt Aduocaten/ mit gewalt vnd befelch nachgeſchriebner Stätt/ Nemblich/ Reütlingen/ Vberlingen/ Gemündt/ Memmingen/ Lindaw/ Biberach/ Rauenſpurg/ Kempten/ Kauffbeuren/ Iſni/ Leütkirch/ Gingen/ Wangen/ Büchen/ Aalen/ Bopfingen vnd Buchaw am Federſee.

Eßlingen/ Mathes Herwart/ vnd Johan Krötlen Doctor Syndicus.

Nördlingen/ Peter Seng Bürgermaiſter/ vnd Sebaſtian Rötinger Doctor Syndicus.

Rottenburg an der Thauber/ Zacharias Wörnitzer/ vnd Güntherus Bock Doctor Syndicus.

Schwäbiſchen Hall/ Conradt Fuchs Stättmaiſter/ vnd Alexander Henlein Doctor Syndicus.

Rottweil/ Johan Spretter Doctor Syndicus.

Heilprun / Vlrich Wintter Schultheiß / vnd Steffan Feyrabendt Licentiat Syndicus.

Dünckelſpihel / Bernhart Kreß Licentiat Syndicus.

Schweinfurt / Johan Fiſcher des Ràth / vnd Adam Alberti Stattſchreiber Syndicus.

Wimpffen / Niclbus Maler / Burgermeiſter / Hanß Mayer alter Schultheiß / vnd Leonhart Bleymaier Stattſchreiber.

Donauwerdt / Mattheus Fünck Burgermaiſter / vnd Wolff Tiſchinger Stattſchreiber.

Offenburg / Alexander Fabri Stattſchreiber.

Speyer mit befelch der Statt Mülnhauſen vnd Weilderſtat / Peter Augſpurger Bürgermeiſter / Hamen Petſch alter Bürgermaiſter / vñ Joſephus Feuchter Licentiat Stattſchreiber.

Des zu vrkundt / haben wir von Gottes gnaden Daniel Ertzbiſchoff zu Meintz / vnd Friderich Pfaltzgraue bey Rhein / Hertzog in Bayern / ꝛc. beyde Churfürſten / von vnſer vnd vnſerer mit Churfürſten wegen / Georg von Kienburg zu Kieneck vnd Newkirchen / dhumbherꝛ zu Saltzburg / vnd Ludolff Halffer Doctor Saltzburgiſcher vnd Bayeriſcher geſandten /

von

von der Geyſtlichen vnd Weltlichen Fürſten wegen/ Michael Abt des Gottshaus Minderaw genant Weiſſenaw/von wegen der Prelaten/Johan Meichß ner Doctor von der Graffen vnd Herrn wegen / vnd wir Burgermeyſter vnd Raht der ſtatt Speyer/von vnſer vnd der frey vnd Reichs Stått wegen / vnſer Inſiegel vnd pitſchafften reſpectiuè an gieſen abſchiedt thun hencken/geben in vnſer Keyſer Maximiliani vnd des Heyligen Reichs Statt Speyer / Montags den eylfften tag des monats decembris / nach Chriſti vn=ſers lieben Herrn geburte/ im fünffzehenhundert vnd ſiebentzigſten / vnſerer Reich des Römiſchen im neundten / des Hungeriſchen im achten/ vnd des Beheymiſchen inn zwey vnd zwentzigſten jaren.

Maximilianus.

Daniel Archiepiſcopus Moguntinenſis.

V. Io. Bap. Weber. D.

Der Römiſchen

Kayſerlichen Maieſtat / vnnd deß heyligen Reichs reutterbeſtallung: Item von beſtellung des feldes: ernewert reutter recht / vnd dann der Teutſchen knecht articuln: ſampt verzeychnuß etlicher ſondern puncten obuermeldter beſtallung vnd articulen anhengig.

Anno M. D. LXXI.

Wir Maximilian der ander / von Gottes gnaden erwöhlter Römiſcher Kayſer/ zu allen zeitten mehrer des Reichs / in Germanien/zu Hungern/Behaim/Dalmatien / Croatien vnnd Sclauonien/ ꝛc. König: Ertzhertzog zu Öſterꝛeich/hertzog zu Burgundi vñ Braband/ Steyer/Kärndten/Crain vnd Würtemberg: Graue zu Tyrol/ ꝛc. Bekennen vnd thun kundt hiemit gegen aller menniglich / Als wir vns auff gegenwürtigem vnſerm Reichstag neben den erſcheinenden Churfürſten/Fürſten vnd Ständen / vnd der abweſenden geſandten/ räthen vnd pottſchafften / bey berathſchlagung des articuls gemeinen friedens vnter anderm zu bedächtlichen Kayſerlichen gemüth gefürt / Wie vor zeitten die Deutſche kriegßleut ſich aller manlichen tugent/ redlichait / vnd erbarkeit befliſſen/ gutte kriegs ordnung/recht vnd diſciplin gehalten/dardurch ſie bey allen nationen gerümbt / vnd aber es nunmehr dahin koñen/daß die alte Deutſche freyheit in kriegszügen zuuiel mißpraucht/die vnſchüldige armen leuth allenthalben beſchwert/beleidigt / alle erpare diſciplin vnnd ordnung des reutter vñ kriegs rechten/in vergeß oder auch veracht geraten wil/Daß wir demnach zu erhaltung beſſer kriegs Regiments vnd pflantzung der alten Deutſchẽ zucht/erbar vñ redlichkeit in kriegs leufften/ vns mit Churfürſten/ Fürſten/ gemainen Ständen/ vnd abgeſandten/vnd ſie hinwider mit vns / einer gemeinen reutter beſtallung/vnd articuls brieff/wie die ſelbigen

ſelbigen neben vnſerm auff dieſem Reichstag auffgerichten Kayſerlichen/ vnd des hailigen Reichs abſchiedt/ins Reich publicirt vnd in truck geben werden ſoll/verglichen/ Setzen/ ordnen vnd wöllen/daß nun hinfüro denſelbigen in zutragenden kriegsfällen nachgangen/ alle vnd jede kriegsleuth/ ſie ſeyen öbriſten/ rittmeiſter/haupt befelchs/ oder gemeine kriegßleut/ biß auff den vnderſten/ ſich darnach verhalten/ vnd darüber gehandtfeſt werden ſollen/wie ſolche verordnung vnd gemeine vergleichung hernach folgendt vnderſchiedlich mitpringt.

Vnſere vnd des hailigen Reichs reutter beſtallung.

I.

¶ Erſtlich ſollen die reutter mit wolgeübten knechten/vnd rüſtungen/ nemlich woldeckenden ſchürtzen/ ermelen/ ruck/ kreps/ handt vnd hauptharniſch/deren jeder zum wenigſten mit zweien gerechten fauſt vnnd feurſchlagenden püchſſen gefaſt vñ verſehen ſeyn/auff vnſer vnd des Reichs erfordern vnd auffmanen/an beſtimpten muſterplatz/ welcher jhnen jederzeit benendt werden ſöll/ gegen erlegung eines halben monats ſoldes/auff das anrit gelt/zum fürderlichſten zu der muſterung erſcheinen/auch vom tag der muſterung anzureitten/vns vnd dem heiligen Reich damit drey monat lang/die nechſten nach einander/ vnd volgends ſo lang wir vnd das hailig Reich jrer bedürffen würden getreulich/redlich vnd auffrecht zu dienen ſchuldig ſein.

II.

¶ Item vor dem anrit ſoll jnen auff jedes pferd das nacht-

nachtgelt N. kreutzer/ vnd auff ein wagen N. kreutzer paſſirt werden/ Doch ſoll ein jeder ſein antrit bey ſeinen pflichten der muſter Commiſſarien anzůzeigen/ vnd jedes tags vier meilen zureitten ſchuldig ſein/ aber den fünfften tag mögen ſie ſtill ligen.

III.

¶ Damit ſollen ſie auff den muſterplatz reitten/ vnd der muſterung alda erwarten: Im fall aber die muſterung etliche tag verſchoben würdt/ ſollen dieſelbige tax auff das pferdt N. kreutzer neben dem wagen gelt weitter paſſirt vnd bezalt werden.

IIII.

¶ Vnd damit ſich die reutter deſſen deſto weniger zu beſchweren/ ſo ſoll durch eines jeden orts/ da ſolcher anzug hintreffen würdt/ ordentliche obrigkeit ein leidliche tax/ nemblich N. kreutzer/ vor roß vnd man vber nacht/ vnd von wagen roſſen N. kreutzer zunemen den wirtten geordnet/ vnd daneben mit ernſt die reutter darůber nit zu vberſetzen verpotten/ oder ſollen ſie derhalben geſtrafft werden/ Des ſollen ſich hingegen die reutter mit zimblicher tractation auch begnügen vnd ſättigen laſſen.

V.

¶ Item in den anzůgen ſollen der öbriſt vnd die Rittmeiſter ſchůldig ſein/ die reutter alßpald in rotten außzuthailen/ vnd bey jeder rott den rittmeiſtern oder

ſonſten

ſonſten ein gewiſſe perſon zuzuordnen / vnd an allen enden vnd orten / da ſie durchziehen vnd gefürt werden/des Rottmeiſters oder der zugeordneten perſon rechten namen angeben vnd verzeichnen laſſen/ Damit auff den fall/da etwo durch die reutter den vnderthanen vergwaltigung vnd ſchad zugefügt würdt/ vnd dargegen klag vorfile/man wiſſen möcht/wen man darumb anzuſprechen vnd anzulangen hab/auch nach geſtalt der verwürckung an deſſen leib oder gut/ gepürlicher weiß ſich erholen kundt / vnd ſonſten die Rittmeiſter wiſſen mögen/ wem ſie derwegen an ſeiner beſtallung etwas eynzuhalten haben.

VI.

¶ Item es ſoll den reuttern nach beſchehner muſterung auff die handt ein gantzer monat ſoldts / alß nemlich N. gülden auff jedes rayſigs in der muſterung gut gemacht pferdt/zu beſoldung gebē werden/ſampt dem wagen gelt/troß vnd rottmeiſter gülden vnd andern vorthail gelt/ſo dieſe beſtallung vermag.

VII.

¶ Item es ſoll der monat paldt mit der muſterung anfahen/ auch dreiſſig tag vor ein monat zurechnen paſſirt werden / Vnd wenn wir oder das hailig Reich hernacher vber kurtz oder lang jrer weitter nit bedürffen/ſondern ſie vrlauben würden/ſo ſol der abritt wie der anritt mit jnen abgerechnet/ vnd bezalt/ aber weitter auff die ämpter oder ander vorthail gelt nichts geben werden.

Item

VIII.

¶ Item es ſol nach verſcheinung der beſtimpten erſten muſterung/darauff ſich jeder mit ſeinen reuttern zuerſcheinen gefaßt machen ſoll/ den nachkommenden reuttern keine nachmuſterung geſtattet/ noch wir oder das hailig Reich des anritts geldts oder anderer anforderung halben/an ſie gehalten ſeyn/ Es hett ſich dañ etwo einer auß ehehafften wiſſentlichen vrſachen auff halten oder ſaumen laſſen: Da auch einer von den geworbnen Reuttern mehr dann ſeine beſtimpte anzal/oder jme zugelaſſen were/pringen würdt/ vnd dieſelbigen zugleich andern vnderhalten haben wolt/ Sollen wir oder das hailig Reich derwegen mit nichten verpunden ſeyn/ darnach ſich ein jeder zurichten wiſſe.

IX.

¶ Item da wir oder das heilig Reich dieſer reutter nach gehaltener muſterung/ innerhalb oder vor außgang dreyer monaten /nicht weitter bedürfften/ vnd ſie beurlauben würden/ nemblich im erſten oder andern monat/nach verſcheinung viel oder weniger tage/ſo ſollen jnen nicht deſto weniger die drey monat vor voln bezalt/ aber doch der abzug oder abtritt darin gerechnet werden: Im fall ſie aber im dritten monat beurlaubt/es ſey frü oder ſpat/ ſo ſol jhnen der abzug zu ſampt den volligen drey monaten bezahlt werden.

X.

¶ Item wo einer oder mehr ſein anzal an gutten wagenpferdten in der muſterung nicht hett/ ſo ſol jme ſouiel an dem wagen geldt durch die Commiſſarien abgezogen werden/ Wo auch einem eins oder mehr wagenpferdt erlegen/oder abgingen/ſo ſoll er dieſelbigen alßpaldt wider zuerſtatten/ vnd zu erfüllen ſchuldig ſeyn/Welche aber von den feinden erſchoſſen/oder vmkommen wurden/ dieſelbigen ſollen denſelbigen monat vor gut paſſiert/vnd hernach ohn weittern fäl erſtattet werden.

XI.

¶ Item da ſich zutrüge/daß man der reutterwagen zu des kriegs weſen vnuermeintlichen notturfft bedürffen würdt / vnd die reutter deren zur ſelbigen zeit one jren ſondern groſſen ſchaden entrathen kündten/ſo ſollen ſie dieſelbigen folgen zulaſſen/ vnd damit zudienen ſchüldig ſein.

XII.

¶ Item es ſoll keiner ainig gemuſtert vnd gut gethan raiſſig pferd/oder troß klepper in wagen ſpannen/anders dann in nothfellen/ vñ mit vorwiſſen vnd erlaubnuß ſeines Rittmeiſters/welche jme doch on erhäbliche vrſachen nicht ſoll geben werden.

XXIII.

¶ Item ein jeder Rittmeiſter ſoll vnter ſeiner

fanen

ſanen vngefehꝛlich drey hundert pferd haben/ auff ge-
fallen vnd meſſigung der Commiſſarien vnd öbriſten.

XIIII.

¶ Item dem Rittmeiſter ſoll auff jedes gerü-
ſtes pferdt/ ſo in der muſterung paſſirt würdt/ mo-
natlich ein gülden rittmeiſter geldt gut gemacht wer-
den.

XV.

¶ Item es ſollen auch allwege aber fünfftzig pfert
ein rittmeiſter/ vnd auff jeden Rittmeiſter fünff vnd
zwentzig gülden/ mehꝛ alle wegen auff zwölff pferdt
ein troß klepper/ vnnd darauff ſechs gülden/ auff ein
Leutenant dreiſſig zwen güldẽ/ auff ein Fenderich vier
vnd zwentzig gülden/ auff zwen trometer jeden vber-
ſoldt zwölff gülden/ Item auff ein Schꝛeiber/ auff ein
feldſcherer/ auff ein furirer/ jeden vberſold zwölff gül-
den/ auff ein fewrſchloßmächer zwölff gülden/ auff ein
ſattler ſechs gülden/ auff ein hueffſchmidt zwölff gül-
den vperſold/ auff zwen trabanten jedem acht gülden/
ſo ferꝛ ſie in der muſterung voꝛhanden/ dergleichen
auff ein Caplan oder predicanten/ wo ferꝛn der zuge-
gen/ zwentzig vier gülden/ paſſirt vnd bezalt werden.

XVI.

¶ Item dieweil der Rottmeiſter gülden den
Rottmeiſtern darumb zalt vnd geben würdt/ daß ſie

ſchüldig ſollen ſeyn/ die geraiſigen neben andern beſelchsleutten in gutter ordnung vnd regiment zuhalten/vnd ſich aber etwo biß dahero zugetragen/daß die Rottmeiſtern denſelbigen vor ſich behalten/ vnd hernacher die Rottmeiſter da man eintziger weiß auff züge vnd wacht die reutter verſchicken ſollen/mit keinem ſondern rottmeiſter/darauff ſie beſchaiden weren/verſehen geweſen ſeyn/auß welchen aller hant vnordnung vnd vngehorſamb mehrmahln eruolgt/ So ſoll demnach jeder Rottmeiſter ſchuldig ſeyn / den Rottmeiſter gülden ordenlich vnder ſeiner fanen außzutheilen/ vnd allewegen vber fünfftzig pferdt ein Rottmeiſter zuordnen / vnd dauon zu vnderhalten/auch namhafft zumachen / damit ſie denſelbigen / wo es von nöthen/ vnd ſo offt rotten weiß von fanē auffzüge oder wacht verſchickt werden / jr auff ſehens zu haben wiſſen.

XVII.

¶ Es ſollen auch die obriſten vnd Rittmeiſtern ſchüldig ſein/was ſie weiters auff jr befelchs leut vnd gemeine reutter entpfangen/namhafft zumachen/auch getreulich vnd auffrichtig vnder ſie außzutheylen / da auch einer das vbertretten würdt/ ſoll er darumb zureden geſtalt vnd geſtrafft werden.

XVIII.

¶ Item es ſol auch jeder Rottmeiſter mit ſein zugeordneten fünfftzig pferdten/ ordentlich nach einander im muſter regiſter verzeichnet vnd geſchriben werden/vnd jhe einer dem andern mit denſelbigen in der muſterung durchreitten.

Item

XIX.

¶ Item es ſollen auch ſolche Rottmeiſter auff den zugen vnd füterungen/vnd ſonſten/wo es von nö- then/ſonder auffſehens auff jre vndergeben reutter haben/damit man die vbelthäter deſto beſſer erkündi- gen/vnd zu gepürlichen ſtraffen anhalten möge.

XX.

¶ Dieweil auch die langen reihen im gantzen kriegs weſen auß vilen vrſachen beſchwerlich vñ nach- theilig ſeyn/ſo ſollen keinem Rittmeiſter vber zwölff pferd/vnd keinem vom adel vber ſechs oder acht pferd/ vnd keinem Grauen oder herrn vber zehen oder zwölff pferdt paſſirt vnd gut gethan werden/Es were dan/ daß etwo ein ſtatlicher vermöglicher Graff/herr oder vom Adel mit einer mehrern anzal gantz wol ſtaffirt/ vnd außgerüſt/ in der muſterung erſchiene/demſelbi- gen mögen die muſter Commiſſarien etliche pferdt wol weitter paſſiren laſſen.

XXI.

¶ Item es ſollen auch die obriſten vnd Rittmei- ſter nicht geſtatten/daß ſich jrer viel in einer reihen zu- ſammen ſchlagen/vnd vnder eines namen in der muſte- rung durchreitten/ſondern es ſol jeder mit ſeinen tauff vnd zunamen/ vnd ſeinen pferden/ ordentlich in dem muſter regiſter verzeichnet ſein/vnd durchreitten.

XXII.

¶ Item es ſoll auch vnder dieſen reuttern einem jeden herꝛen oder vom adel / ſo fünff oder ſechs pferdt hat / nicht mehꝛ dann ein bub / der aber nur vier oder drey pferdt hat / kein jung paſſirt werden / Da auch einer ſchon mehꝛ dann ſechs pferdt hat / ſoll jhme dannocht nicht mehꝛ dann ein jung / welcher aber völlig zwölff hat / zwen jungen paſſirt werden.

XXIII.

¶ Item ein jeder herꝛ oder juncker / ſo ſechs pferd oder darüber hat / ſoll darunder einen knecht mit einem langen rohꝛ geſtaffirt haben / der zu roſ damit vmbgehn / vnd ſich voꝛ dem feindt gepraucheu kundt / dieweil ſich befindt / das ſolche lange rohꝛ dem Kriegsweſen vnnd den reuttern ſelbſt / in viel wegen voꝛm feindt zu gutten kommen.

XXIIII.

¶ Item es ſollen der öbriſt vnd die Rittmeiſtern vermög dieſer jrer beſtallung ſchuldig ſeyn / keine pferd zuwerben / oder ins regiſter / vnd in die muſterung zupringen / da der juncker oder herꝛ nit ſelbſt perſönlich im feldt gegenwürtig iſt / noch die pferdt vnder keinem frembden namen / vnd dem ſie nit aigentlich zugehörn / durchreitten laſſen.

XXV.

¶ Item dieweil es auch jetzo aufſkomet/daß etliche herrn oder junckern jre pferd vnder die fanē ſchreiben laſſen / vnd doch mit jhrer perſon oder einem oder zweyen kleppern/die ſie vorgeben vbrig zuhaben/frey/ vnd niemandt vnderworffen ſein wöllen/darauß allerley vngleichait/ vngehorſamb/ vnd vnordnung im kriegs weſen / vnd vor dem feindt erfolgt/dieweil ſolche leuth niemandt gehör geben / vnd allein wie es ſie gelüſt thun vnd reitten wöllen / Demnach ſollen die Rittmeiſter keine herren vñ vom adel vnder jren reuttern geſtatten/ die nicht gleich andern in das regiſter geſchrieben/ vnd mit pflichten vnd gehorſam verpunden ſeyen.

XXVI.

¶ Item es ſollen die Rittmeiſter ſouiel jmmer möglich jre reutter auß denen vom adel/ vnd nicht von einſpennigen knechten bewerben/ Es ſollen auch denſelbigen in der muſterung keine lange reihen/ſondern allein etlichen alten verdienten vnd bekandten knechten / auff beſondere befürderung vnd anhalten des Rittmeiſters etliche wenig pferdt/ nach ermeſſen des Commiſſarien, gut gemacht werden.

XXVII.

¶ Item es ſoll jeder herr vnd juncker von hauß auß/ſeine knecht dermaſſen beklaiden/ damit jr leib vor kelt vnd vngewitter beſchüzt / vnd die büchſen wol bedeckt ſein mögen.

Item

ſelbigen neben vnſerm auff dieſem Reichstag auffge⸗richten Kayſerlichen/ vnd des hailigen Reichs ab⸗ſchiedt/ins Reich publicirt vnd in truck geben werden ſoll/verglichen/ Setzen/ ordnen vnd wöllen/daß nun hinfüro denſelbigen in zutragenden kriegsfällen nach⸗gangen/ alle vnd jede kriegsleuth/ ſie ſeyen öbriſten/ rittmeiſter/haupt befelchs/ oder gemeine kriegßleut/ biß auff den vnderſten/ ſich darnach verhalten/ vnd darüber gehandtfeſt werden ſollen/wie ſolche verord⸗nung vnd gemeine vergleichung hernach folgendt vn⸗derſchiedlich mitpringt.

Vnſere vnd des hailigen Reichs reutter beſtallung.

I.

¶ Erſtlich ſollen die reutter mit wolgeübten knech⸗ten/vnd rüſtungen/ nemlich woldeckenden ſchürtzen/ ermelen/ ruck/ kreps/ handt vnd haupthárniſch/deren jeder zum wenigſten mit zweien gerechten fauſt vnnd feurſchlagenden püchſſen gefaſt vñ verſehen ſeyn/auff vnſer vnd des Reichs erfordern vnd auffmanen/an be⸗ſtimpten muſterplatz/ welcher jhnen jederzeit benendt werden ſoll/ gegen erlegung eines halben monats ſol⸗des/auff das antrit gelt/zum fürderlichſten zu der mu⸗ſterung erſcheinen/auch vom tag der muſterung anzu⸗reitten/vns vnd dem heiligen Reich damit drey monat lang/die nechſten nach einander/ vnd volgends ſo lang wir vnd das hailig Reich jrer bedürffen würden ge⸗treulich/redlich vnd auffrecht zu dienen ſchüldig ſein.

II.

¶ Item vor dem antrit ſoll jnen auff jedes pferd das nacht⸗

nachtgelt N. kreutzer/vnd auff ein wagen N. kreutzer paſſirt werden/Doch ſoll ein jeder ſein anrit bey ſeinen pflichten der muſter Commiſſarien anzůzeigen/ vnd jedes tags vier meilen zureitten ſchuldig ſein/ aber den fünfften tag mögen ſie ſtill ligen.

III.

❡ Damit ſollen ſie auff den muſterplatz reitten/ vnd der muſterung alda erwarten; Im fall aber die muſterung etliche tag verſchoben würdt/ſollen dieſelbige tag auff das pferdt N. kreutzer neben dem wagen gelt weitter paſſirt vnd bezalt werden.

IIII.

❡ Vnd damit ſich die reutter deſſen deſto weniger zu beſchweren/ſo ſoll durch eines jeden orts/da ſolcher anzug hintreffen würdt/ordentliche obrigkeit ein leidliche tax/ nemblich N. kreutzer/ vor roß vnd man vber nacht/ vnd von wagen roſſen N. kreutzer zunemen den wirtten geordnet/ vnd daneben mit ernſt die reutter darüber nit zu vberſetzen verpotten/ oder ſollen ſie derhalben geſtrafft werden/ Des ſollen ſich hingegen die reutter mit zimblicher tractation auch begnügen vnd ſättigen laſſen.

V.

❡ Item in den anzůgen ſollen der öbriſt vnd die Rittmeiſter ſchůldig ſein/die reutter alßpald in rotten außzuthailen/vnd bey jeder rott den rittmeiſtern oder

ſonſten

ſonſten ein gewiſſe perſon zuzuordnen / vnd an allen enden vnd orten / da ſie durchziehen vnd gefürt werden/des Rottmeiſters oder der zugeordneten perſon rechten namen angeben vnd verzeichnen laſſen/Damit auff den fall/da etwo durch die reutter den vnderthanen vergwaltigung vnd ſchad zugefügt würdt/ vnd dargegen klag vorfile/man wiſſen möcht/wen man darumb anzuſprechen vnd anzulangen hab/auch nach geſtalt der verwürckung an deſſen leib oder gut / gepürlicher weiß ſich erholen kundt / vnd ſonſten die Rittmeiſter wiſſen mögen/ wem ſie derwegen an ſeiner beſtallung etwas eynzuhalten haben.

VI.

¶ Item es ſoll den reuttern nach beſchehner muſterung auff die handt ein gantzer monat ſoldts / alß nemlich N.gülden auff jedes rayſigs in der muſterung gut gemacht pferdt/zu beſoldung gebē werden/ſampt dem wagen gelt/troß vnd rottmeiſter gülden vnd andern vorthail gelt/ſo dieſe beſtallung vermag.

VII.

¶ Item es ſoll der monat paldt mit der muſterung anfahen/ auch dreiſſig tag vor ein monat zurechnen paſſirt werden / Vnd wenn wir oder das hailig Reich hernacher vber kurtz oder lang jrer weitter nit bedürffen/ſondern ſie vrlauben würden/ſo ſol der abritt wie der anritt mit jnen abgerechnet/ vnd bezalt/ aber weitter auff die ämpter oder ander vorthail gelt nichts geben werden.

Item

VIII.

¶ Item es ſol nach verſcheinung der beſtimpten erſten muſterung/darauff ſich jeder mit ſeinen reuttern zuerſcheinen gefaſt machen ſoll/ den nachkommenden reuttern keine nachmuſterung geſtattet / noch wir oder das hailig Reich des antitts geldts oder anderer anforderung halben/an ſie gehalten ſeyn / Es hett ſich dañ etwo einer auß ehehafften wiſſentlichen vrſachen auff halten oder ſaumen laſſen: Da auch einer von den geworbnen Reuttern mehr dann ſeine beſtimpte anzal/oder jme zugelaſſen were/pringen würdt/ vnd dieſelbigen zugleich andern vnderhalten haben wolt/ Sollen wir oder das hailig Reich derwegen mit nichten verpunden ſeyn/ darnach ſich ein jeder zurichten wiſſe.

IX.

¶ Item da wir oder das heilig Reich dieſer reutter nach gehaltener muſterung / innerhalb oder vor außgang dreyer monaten / nicht weitter bedürfften/ vnd ſie beurlauben würden / nemblich im erſten oder andern monat /nach verſcheinung viel oder weniger tage/ſo ſöllen jnen nicht deſto weniger die drey monat vor voln bezalt / aber doch der abzug oder ab tritt darin gerechnet werden: Im fall ſie aber im dritten monat beurlaubt/es ſey frü oder ſpat/ ſo ſol jhnen der abzug zu ſampt den volligen drey monaten bezahlt werden.

X.

¶ Item wo einer oder mehr ſein anzal an gutten wagenpferdten in der muſterung nicht hett/ ſo ſol jme ſouiel an dem wagen geldt durch die Commiſſarien abgezogen werden/ Wo auch einem eins oder mehr wagenpferdt erlegen/oder abgingen/ſo ſoll er dieſelbigen alßpaldt wider zuerſtatten/ vnd zu erfüllen ſchuldig ſeyn/Welche aber von den feinden erſchoſſen/oder vmbkommen wurden/ dieſelbigen ſollen denſelbigen monat vor gut paſſiert/vnd hernach ohn weittern fäl erſtattet werden.

XI.

¶ Item da ſich zutrüge/daß man der reutterwagen zu des kriegs weſen vnuermeintlichen notturfft bedürffen würdt / vnd die reutter deren zur ſelbigen zeit one jren ſondern groſſen ſchaden entrathen kündten/ſo ſollen ſie dieſelbigen folgen zulaſſen/ vnd damit zudienen ſchüldig ſein.

XII.

¶ Item es ſoll keiner ainig gemuſtert vnd gut gethan raiſſig pferd/oder troß klepper in wagen ſpannen/anders dann in nothfellen/ vñ mit vorwiſſen vnd erlaubnuß ſeines Rittmeiſters/welche jme doch on erhäbliche vrſachen nicht ſoll geben werden.

XXIII.

¶ Item ein jeder Rittmeiſter ſoll vnter ſeiner fanen

fanen vngefehrlich drey hundert pferd haben/auff ge-
fallen vnd meſſigung der Commiſſarien vnd öbriſten.

XIIII.

¶ Item dem Rittmeiſter ſoll auff jedes gerü-
ſtes pferdt/ ſo in der muſterung paſſirt würdt/ mo-
natlich ein gülden rittmeiſter geldt gut gemacht wer-
den.

XV.

¶ Item es ſollen auch allwege aber fünfftzig pfert
ein rittmeiſter/ vnd auff jeden Rittmeiſter fünff vnd
zwentzig gülden/ mehr alle wegen auff zwölff pferdt
ein troſ klepper/ vnnd darauff ſechs gülden/ auff ein
Leutenant dreiſſig zwen gülde/ auff ein Fenderich vier
vnd zwentzig gülden/ auff zwen trometer jeden vber-
ſoldt zwölff gülden/ Item auff ein Schreiber/ auff ein
feldſcherer/ auff ein furirer/ jeden vberſold zwölff gül-
den/ auff ein fewrſchloſmächer zwölff gülden/ auff ein
ſattler ſechs gülden/ auff ein hueffſchmidt zwölff gül-
den vperſold/ auff zwen trabanten jedem acht gülden/
ſo ferr ſie in der muſterung vorhanden/ dergleichen
auff ein Caplan oder predicanten/ wo ferrn der zuge-
gen/ zwentzig vier gülden/ paſſirt vnd bezalt werden.

XVI.

¶ Item dieweil der Rottmeiſter gülden den
Rottmeiſtern darumb zalt vnd geben würdt/ daſ ſie

 ſchüldig

ſchüldig ſollen ſeyn/ die geraiſigen neben andern beſelchsleutten in gutter ordnung vnd regiment zuhalten/ vnd ſich aber etwo biſ dahero zugetragen/ daſ die Rottmeiſtern denſelbigen vor ſich behalten/ vnd hernacher die Rottmeiſter da man eintziger weiſ auff zůge vnd wacht die reutter verſchicken ſollen/ mit keinem ſondern rottmeiſter/ darauff ſie beſchaiden weren/ verſehen geweſen ſeyn/ auſ welchen aller hant vnordnung vnd vngehorſamb mehrmahln eruolgt/ So ſoll demnach jeder Rottmeiſter ſchuldig ſeyn / den Rottmeiſter gülden ordenlich vnder ſeiner fanen auſzutheilen/ vnd allewegen vber fünfftzig pferdt ein Rottmeiſter zuordnen / vnd dauon zu vnderhalten/ auch namhafft zumachen / damit ſie denſelbigen / wo es von nöthen/ vnd ſo offt rotten weiſ von fanē auffzůge oder wacht verſchickt werden / jr auff ſehens zu haben wiſſen.

XVII.

¶ Es ſollen auch die obriſten vnd Rittmeiſtern ſchüldig ſein/ was ſie weiters auff jr befelchs leut vnd gemeine reutter entpfangen/ namhafft zumachen/ auch getreulich vnd auffrichtig vnder ſie auſzutheylen / da auch einer das vbertretten würdt/ ſoll er darumb zu reden geſtalt vnd geſtrafft werden.

XVIII.

¶ Item es ſol auch jeder Rottmeiſter mit ſein zu geordneten fünfftzig pferdten/ ordentlich nach einander im muſter regiſter verzeichnet vnd geſchriben werden/ vnd jhe einer dem andern mit denſelbigen in der muſterung durchreitten.

Item

XIX.

¶ Item es ſollen auch ſolche Rottmeiſter auff den zugen vnd füterungen/vnd ſonſten/wo es von nöthen/ ſonder auffſehens auff jre vndergeben reutter haben/damit man die vbelthäter deſto beſſer erkündigen/ vnd zu gepürlichen ſtraffen anhalten möge.

XX.

¶ Dieweil auch die langen reihen im gantzen kriegs weſen auß vilen vrſachen beſchwerlich vñ nachtheilig ſeyn/ ſo ſollen keinem Rittmeiſter vber zwölff pferd/vnd keinem vom adel vber ſechs oder acht pferd/ vnd keinem Grauen oder herrn vber zehen oder zwölff pferdt paſſirt vnd gut gethan werden/ Es were dan/ daß etwo ein ſtatlicher vermöglicher Graff/ herr oder vom Adel mit einer mehrern anzal gantz wol ſtaffirt/ vnd außgerüſt/ in der muſterung erſchiene/ demſelbigen mögen die muſter Commiſſarien etliche pferdt wol weitter paſſiren laſſen.

XXI.

¶ Item es ſollen auch die obriſten vnd Rittmeiſter nicht geſtatten/ daß ſich jeer viel in einer reihen zuſammen ſchlagen/ vnd vnder eines namen in der muſterung durchreitten/ ſondern es ſol jeder mit ſeinen tauff vnd zunamen/ vnd ſeinen pferden/ ordentlich in dem muſter regiſter verzeichnet ſein/ vnd durchreitten.

XXII.

¶ Item es ſoll auch vnder dieſen reuttern einem jeden herren oder vom adel / ſo fünff oder ſechs pferdt hat / nicht mehr dann ein bub / der aber nur vier oder drey pferdt hat / kein jung paſſirt werden / Da auch einer ſchon mehr dann ſechs pferdt hat / ſoll jhme dannocht nicht mehr dann ein jung / welcher aber völlig zwölff hat / zwen jungen paſſirt werden.

XXIII.

¶ Item ein jeder herr oder juncker / ſo ſechs pferd oder darüber hat / ſoll darunder einen knecht mit einem langen rohr geſtaffirt haben / der zu roß damit vmbgehn / vnd ſich vor dem feindt geprauchen kundt / dieweil ſich befindt / das ſolche lange rohr dem Kriegsweſen vnnd den reuttern ſelbſt / in viel wegen vorm feindt zu gutten kommen.

XXIIII.

¶ Item es ſollen der öbriſt vnd die Rittmeiſtern vermög dieſer jrer beſtallung ſchuldig ſeyn / keine pferd zuwerben / oder ins regiſter / vnd in die muſterung zu pringen / da der juncker oder herr nit ſelbſt perſönlich im feldt gegenwürtig iſt / noch die pferdt vnder keinem frembden namen / vnd dem ſie nit aigentlich zugehörn / durchreitten laſſen.

Item

XXV.

¶ Item dieweil es auch jetzo auffkomet/daß etliche herrn oder junckern jre pferd vnder die fanē ſchreiben laſſen / vnd doch mit jhrer perſon oder einem oder zweyen kleppern/die ſie vorgeben vbrig zuhaben/frey/ vnd niemandt vnderworffen ſein wöllen/darauß allerley vngleichait/ vngehorſamb/ vnd vnordnung im kriegs weſen/ vnd vor dem feindt erfolgt/dieweil ſolche leuth niemandt gehör geben/ vnd allein wie es ſie gelüſt thun vnd reitten wöllen/ Demnach ſollen die Rittmeiſter keine herren vñ vom adel vnder jren reuttern geſtatten/ die nicht gleich andern in das regiſter geſchrieben/ vnd mit pflichten vnd gehorſam verpunden ſeyen.

XXVI.

¶ Item es ſollen die Rittmeiſter ſouiel immer möglich jre reutter auß denen vom adel/ vnd nicht von einſpennigen knechten bewerben/ Es ſollen auch denſelbigen in der muſterung keine lange reihen/ſondern allein etlichen alten verdienten vnd bekandten knechten/ auff beſondere befürderung vnd anhalten des Rittmeiſters etliche wenig pferdt/ nach ermeſſen des Commiſſarien, gut gemacht werden.

XXVII.

¶ Item es ſoll jeder herr vnd juncker von hauß auß/ſeine knecht dermaſſen beklaiden/ damit jr leib vor kelt vnd vngewitter beſchützt/ vnd die büchſen wol bedeckt ſein mögen.

Item

XXVIII.

¶ Item es ſoll auch ein jeder herr vnd juncker ſeine knecht auff die völlige zeit / vnd ſo lang wir oder das hailig Reich ſie geprauchen würdt / zubeſtellen ſchüldig ſein. Es ſoll auch kein knecht oder diener von ſeinem herrn oder junckern / ſo lang dieſe jre beſtallung weret / zuſtellen vnd vrlaub zu fordern macht haben / es gehe ſein jarziel auß oder an / wañ es wölle / ſondern es ſoll ſchüldig ſein bey jme zupleiben / vnd jhme zu dienen / vnd jhnen mit der beſoldung nicht zuſteigern / ſo lang er pleibt vnd dienet / vnd welcher darüber ſeinen herren vnnd junckern wider deſſen willen verlaſſen würdt / vnd auß dem feld / oder vom hauffen on erlaubnuß / vnd paßport ziehen würdt / der ſoll da er betretten würdt / an leib vnd leben geſtrafft / oder da er entlaufft / offentlich zum ſchelmen gemacht / vnd von menniglichen an allen orten vnd enden darfür gehalten / vnd nicht gelitten werden.

XXIX.

¶ Item es ſoll kein knecht ſeinen herrn oder junckern muthwilliglich trutzen / noch ſich jm widerſetzig machen / viel weniger ein büchſen oder wehr vber jnen rucken / bey leibs ſtraff.

XXX.

¶ Item es ſoll keiner dem andern ſein geſindt auffreden oder abſpannen / da auch ein knecht von ſeinem herren oder junckern mit vnwillen oder etlicher

miß-

nißhandlung halben kommen oder beurlaubt würdt/ ſo ſoll kein ander herr oder juncker/ der in dieſem zug iſt/denſelbigen annemen/ es ſey dan deſſen ſein voriger herr wol zu frieden.

XXXI.

¶ Hergegen aber ſollen die herren vnd junckern ſich auch aller gepür vnd beſchaidenhait gegen jhren knechten verhalten: Da aber ein herr oder juncker ſeine diener vbel vnd vnpillich halten würdt/klag vnd ſpaltung derhalben zwiſchen jnen fürfiel/ ſo ſoll der Rittmeiſter oder oberſt pillich eynſehens haben/ vnnd da durch dieſelbigen der klage nit mag abgeholffen werden/ ſo ſoll er es an den feldt marſchalck gelangen/ der ſoll verhör darin vornemen/ vnd jederzeit was recht vnd pillich verordnen.

XXXII.

¶ Item der obriſt oder Rittmeiſter ſoll nicht macht haben/ein oder mehr reutter zu beurlaubē/oder abziehen zu laſſen/on des feldt öbriſten vorwiſſen vnd willigen/ viel weniger new ankommende reutter anzunemen/vnd vnder die fanen zuſtellen.

XXXIII.

¶ Item da einer oder mehr auß ſolchen raiſigen

erkrancken oder ſonſten auß befelch des obriſten in ehrlichen ſachen vorm feindt gefangen würden/ der oder dieſelbigen ſollen monatlich/ ſo lang man im feldt liget/ wie die geſundten gehalten/ doch ſollen jhre der krancken vnd gefangnen pferdt vnd rüſtungen jederzeit in der muſterung durch gefürt werden.

XXXIIII.

¶ Da aber einem oder mehr vnder dieſen reuttern knecht oder pferd von den feinden geſchoſſen oder erlegt würden/ oder ſonſten auß wiſſentlichen vnfal abgiengen/ ſo ſoll er ſich in einem monat oder zum lengſten in zweien/ nach erkandtnuß des kriegs Commiſſarien, mit andern knechten oder roſſen gefaßt machen/ oder es ſoll jnen die beſoldung darauff nicht mehr paſſirt oder bezalt werden.

XXXV.

¶ Item es ſoll auch keiner bey den pflichten/ damit er vns vnd dem heiligen Reich/ vermög dieſer beſtallung zugethan iſt/ vnd bey ſeinen ehren in der muſterung oder ſonſten kein knecht/ pferdt/ harniſch oder andere rüſtungen/ bey andern entlehenen/ vnd durch die muſterung pringen/ noch einer dem andern leihen/ ſondern ein jeder ſoll vor ſich ſelbſt völlig vnd nothtürfftiglich verſehen vnnd gerüſt ſeyn/ auch auff züge vnd wachten ſich aller derſelben wehren vnd rüſtungen/ wie er damit in die muſterung erſchienen/

zugeprau-

zugebrauchen/ vnd die zufüren ſchüldig ſein: Vnd da einer oder mehr ſich hierüber vergeſſen würdt/ die ſollen jhre beſoldung verwirckt haben/ vnd darumb geſtrafft werden.

XXXVI.

¶ Es ſoll auch keiner auſſer des Rittmeiſters zwölff/ vnd fenderichs ſechs pferdt/ wacht frey ſeyn.

XXXVII.

¶ Es ſollen auch die öbriſten vnd die Rittmeiſtern fleiſſig acht haben/ in den zügen vnd ordnungen/ mit ernſt daran ſeyn/ daß die reutter der muſter regiſtern nach/ jre pferd vnd rüſtungen/ bey der fanen völlig haben vnd füren.

XXXVIII.

¶ Item ſo offt in den zügen vnd ordnungen der feldt vnd muſter Commiſſari zu den öbriſten vnd Ritmeiſtern komen/ vnd begeren würdt/ die fanen auff ein ort rücken zulaſſen/ vñ zu beſichtigen/ ſo ſollen ſie ſolchs zu thun/ vnd die fanen beſonder ziehen/ vnd abzelen zu laſſen ſchüldig ſein/ Wann dann bey einem oder andern ein namhaffter vnd verdächtiger mangel an der zal befunden würdt/ ſollen die reutter darumb ernſtlich zu

red geſtelt/erkündigung vnd nachfrag gehalten werden/wie es damit geſchaffen/ vnd woher der abgang erfolgt/auch fürter nothtürfftig eynſehen derhalben haben/vnd alweg darob ſein/ daß kein ſonder betrug gepraucht werd/vnd daß vns vnd dem heiligen Reich an der bezalten anzal/ſo wenig/als jmmer möglich/abgehe/ Darumb ſollen auch die obriſten vnd Rittmeiſter bey allen muſterungen gegenwürtig ſeyn/ vnd in allem den verordneten muſter Commiſſarien, zuuerrichtung jres befelchs/ vnd daß vns vnd dem heiligen Reich trewlich vnd auffrichtig gedienet werdt/ alle mögliche hülff/fürderung vnd beyſtandt thun.

XXXIX.

¶ Item der obriſt/ auch ſeine vnderhabend Rittmeiſter/befelchshaber vnd reuter/ſollen jr auffſehen/ erſtlich auff vns/vnſern obriſten leutenant vnd feldtmarſchalck/ vnd dan auff jre vorgeſetzten obriſten haben/ vnd jhnen in allen vorfallenden ſachen getrew/ gehorſamb vnd gewertig ſein/ vnd ſich im feldt oder beſatzungen auff wachten/ füterungen vnd verglaitungen/wie es die nothturfft erfordert/ vnd wir vnd vnſer obriſt leutenant jhnen deſſen befelch thun werden/ bey tag vnd bey nacht gehorſamb vnd willig mit gantzen oder halben fanen vnd rotten ſambtlich vnd ſonderlich gepꝛauchen laſſen/ ohn jr erlaubnuß weder mit fanen/ rotten noch ſonſten/ auß der ordnung vnd dem läger nicht reitten/ noch die wägen fahren laſſen/ noch ſich on befelch mit dem feindt einzulaſſen/ſondern ein jeder ſoll pleiben/ wohien er von dem feldtobriſten oder ſeinem obriſten vñ Rittmeiſter beſcheyden würd/

vnd

vnd ſich diſſfals in alle wege aller gehorſamb/ wie es ehrlichen/ redlichen ritters vnd kriegsleutten zuthun gepürt/ vnd ſie jrem kriegsherren vnd feldtobriſten/ auch jrem obriſten von rechter pillichkeit wegen zulaiſten ſchüldig/ auch deſſen mit dieſer beſtallung verpunden ſeyn verhalten.

XL.

¶ Item gedachter obriſter / ſeine Rittmeiſter/ befelchshaber vnd reutter/ ſollen bey jren ritterlichen adelichen ehren vnd pflichten / damit ſie vns vnd dem hailigen Reich in krafft dieſer beſtallung verpflicht ſeyn / daß alt löblich Deutſch reutter oder ritterrecht vnder jhnen / in höchſtem ernſt vnd fleiß anzurichten/ zuhandthaben/ vortzuſetzen/ ſich demſelbigen als jhrer ordentlichen iuſticien zu vnderwerffen / vnd zu gehorſamen/ auch alle vnd jede verwürckung oder mißhandlung/ vermög dieſer beſtallung/ vnd der Kayſerlichen rechten/ vnd wol herkom̃en kriegs geprauch / für demſelbigen rechtfertigen vnd ſtraffen laſſen.

XLI.

¶ Wir als Römiſcher Kayſer/ wöllen auch hiemit von Römiſcher Kayſerlichen macht / hochait vnd ampts wegen/ auß rath vnd gutachten Chur vnd Fürſten auch gemeiner Stände/ vnd der abweſenden räth vñ pottſchafften ſolch alt herkom̃en des löblichen ritter vnd reutter rechtes wider eyngeſetzt / angericht vnd

gehandthabt haben: Ordnen vnd beſtettigen auch daſſelbig hiemit wiſſentlich / vnd wöllen/ daß alle das jenig/ ſo in vnd auch auſſer Reichs in frembden potentaten dienſten/ ordentlicher recht meſſiger weiß/ vermög der auffgerichten ordnung / ſo in des Reichs abſchied begrieffen/ vor demſelbigen vnd durch daſſelbig gehandlet/ geſprochen vnd geurtheilt würdt/ nicht allein bey vns als Römiſchen Kayſer an vnſerm Kayſerlichen hoff/ in vnſern feldt zügen vnd beſatzungen/ ſondern auch im gantzen Römiſchen Reich / vnd in allen vnſern erblanden vor rechtmäſſig/ kräfftig/ vnd beſtendig gehalten/ vnwiderſprechlich gehandhabt vnd volnzogen werdnn ſoll.

XLII.

¶ Item was in werenden feldtzügen allenthalben vor dem reutter rechten geurthailet vnd gehandlet würdt/ daſſelbig ſoll alles in das kriegs Protocoll auffgeſchrieben/ vñ verzeichnet/ zu endt des zugs zwo vnderſchiedlich copeyen dauon gemacht/ mit des feldmarſchalcks/ oder da keiner vorhanden/ mit des öbriſten ſiegel verſiegelt/ eine vns/ die andern in vnſers lieben Neuen vnd Churfürſten zu Meintz cantzley/ vberſchickt werden / damit man aller ergangnen vrtheil vnd handlungen im Reich wiſſens haben / vnd darob halten möge/ auch ein jeder künfftiglich ſich deſſelbigen zugeprauchen/ vnd zu erholen hab.

XLIII.

¶ Vnd dieweil ein zeit hero vnter dem deutſchen kriegs-

kriegß volck viel vngehorſamb/vnordnung/wilts vnd freywilligs leben vnd weſen/wider der löblichen alten deutſchen prauch vnd herkommen/die vor allen andern nationen in manheit/ frombkeit/vnd kriegßzucht den preiß gehabt/ eyngeriſſen iſt/ Damit nun ſolchen vnrath ferner begegnet/ vnd geſteuret/ mehr Gottes forcht/Chriſtlicher wandel/gut ordnung/iuſticien vnd gehorſamb/ darauff alle menſchliche wolfart ſtehet/ widerprach vñ gepflantzt werdt/ So ſollen ſich demnach die reutter erſtlich vor allen Gottloſen leichtfertigen böſen leben/ ſonderlich vor Gottes läſterungen/ verachtung ſeins hailigen worts/ vor beſchwerung/ auch vergwaltigung des armen mans hüeten/vnd keine vnzüchtige weiber mit ſich füren/ oder im läger haben/doch da andere vnuerdächtige weiber/ſo man zu abwartung krancker perſonen/ zum waſchen vnd andern vnſtraffparlichen dingen on ſchandt vnd vnzucht praucht/vorhanden wären/ die ſollen gedüldt vnd zugelaſſen werden/doch mit vorwiſſen der befelchsleut.

XLIIII.

¶ Es ſollen auch die öbriſten/ Rittmeiſter vnd befelchhaber/ſich bey jren höchſten ehren vnd pflichten zubefleiſſen ſchüldig ſeyn/daß ſie in ſolchem jren vndergebnen reuttern kein böß exempel geben/ ſich vor ſich ſelbſt alles Chriſtlichen vnd guten wandels befleiſſen/ ob der gerechtigkeit/dergleichen dem armen man halten/auch jre reutter dahin weiſen vnd anhalten.

XLV.

¶ Item es ſollen ſich auch die herꝛn vnd junckern ſampt jren knechten befleiſſen / alle ſontag / vnd ſo offt zum Gottesdienſt / oder zur predig vmbgeplaſen wirt / daß wort Gottes / auch den Gottesdienſt fleiſſig zuhören / demſelbigen abzuwarten / Welcher mitler weil in gelächern / in tabernen / oder andern ärgerlichen leichtfertigen öttern betretten würdt / der ſoll darumb geſtrafft werden: Nemblich iſts ein knecht / mit dem erſten in gefengnuß / oder nach gelegenheit ſeiner verwürckung / iſts aber ein herꝛ oder Juncker / ſo ſoll jhnen ſein Rittmeiſter oder öbriſter darumb vorfordern / vnd mit ernſtlichen worten ſtraffen / da aber kein beſſerung bey jhme erfolgt / ſo ſoll er von dem feldtmarſchalck beklagt / zuletſt auch mit dem reutter rechten betrawet werden / daß er / im fall er jhe in offendtlichen ärgerlichen vnd Gottloſen wandel verharꝛen würdt / darumb mit gemeiner erkandtnuß des rechten / andern zu einem exempel / geſtrafft / vnd vom hauffen geſchafft werden ſoll.

XLVI.

¶ Weitters iſt vermög dieſer beſtallung außtrücklich verpotten / daß vnter werenden Gottsdienſt vnd predig kein wein / bier / oder dergleichen durch die mercatanten außgezepft vnd verkaufft werdt.

XLVII.

¶ Gleicher geſtalt ſol man gegen den offentlichen Gotts-

Gottsleſtern verfaren/ die jenige ſo vorſetzlich Gotts namen läſtern vnd ſchenden/ an jren ehren/ leib vnd leben ſtraffen.

XLVIII.

¶ Item dieweil es leyder dahin kommen/ daß vnter den Deutſchen/ ſonderlich im krieg/ das läſterlich viehiſch volſauffen/ ſchier die maiſte vbung iſt/ darauß der gantzen nation viel verklainerung/ onehr/ nachtheil vnd ſpott entſtehet/ Sonderlich im krieg auch deſto weniger ſieg vnd glückliche verrichtung erfolgt/ ſo ſoll hiemit den obriſten/ Rittmeiſtern befelchshabern/ gleichsfals herren/ junckren vnd mit reuttern in krafft dieſer jrer beſtallung/ zum ernſtlichen eyngepunden ſein/ ſich der ſteten jmmerwerenden vollerey zumäſſigen/ ſunderlich aber ſolchs jren knechten vnd dienern auch nicht zugeſtatten.

XLIX.

¶ Item wo vnter beuelchsleuthen einer oder mehr erkündigt würdt/ welcher der jmmer werender viehiſchen läſterlichen vollerey dermaſſen ergeben were/ daß er ſeinem befelch/ vnd des kriegsherren dienſt/ nicht notthürfftiglichen abwartte/ dem oder denſelbigen ſollen ſeyn oder jhre befelch durch den feldtmarſchalck vnd ſeinen obriſten genommen/ entzogen/ vnnd andern würdigern/ ſo mehr nüchtern/ zugeſtelt vnd geben werden/ Solchem ſoll ſich auch keiner/ wer der

ſey/zuwider ſetzen/noch jme jemandt beyzufallen/oder jnen zuuerthedingen macht haben/in krafft dieſer beſtallung/auch vermög eines jeden pflicht.

L.

¶ Item es ſoll auch durch den feldtmarſchalck/ obriſten/ vnd das reutter recht / in allen mißhandlungen / ſo voller weiß durch herren / junckeren / knecht / groß oder klain hanß geſchehen vnd ſtraffpar ſeyn/die trunckenhait zu kainer entſchüldigung/oder milterung der ſtraff / angezogen oder angeſehen / ſondern viel mehr ſolche verprechung deſto ſchärpffer/ ſchwerer/ auch geduppelt/ gerechtfertigt vnd geſtrafft werden.

LI.

¶ Item welcher vollerey halben feindts not verſaumet oder verſchlaffet/ der ſoll darumb an ſeinem lenen geſtrafft werden.

LII.

¶ Item alle auch jede raiſige ſampt andern knechten / ſo den reuttern dienen / welche alſo viehiſch truncken / vnnd der geſtaldt voll / daß ſie jhr ſelbſt vnd jhrer vernunfft nicht mächtig ſeyn / antroffen würden/ die ſollen ſtracks gefänglich angenommen/

nommen/in die eyſen geſchlagen/ vnd ohn der obriſten oder Rittmeiſters vorwiſſen/ nicht auſſgelaſſen werden: Zu dem ſollen ſie auch macht haben/dieſelbige jrer erkandtniß nach zuſtraffen/ vnd die jenige ſo ſich widerſetzen/vor das ordentlich reutter recht zu ſtellen.

LIII.

¶ Item wo einer oder mehr ſich mit werhafſter handt gegen dem feldt obriſten oder feldtmarſchalck einlaſſen/oder ſich ſonſten ſeinẽ obriſten/Rittmeiſtern/ wachtmeiſtern / vnd andern befelchshabern/ſunderlich wen ſie jnen ampts oder regiments halben etwas befohlen/ widerſetzen würden / die ſollen darumb an leib/ehr vnd gut/ nach erkandtnuß des reutter rechten geſtrafft werden.

LIIII.

¶ Item welcher ſich mit verächtlichen ſchmehelichen worten gegen ſeiner obrigkeit ſetzen würdt/ der ſoll vor das reutter recht geſtelt / darumb nach zutragender handlung geſtrafft werden.

LV.

¶ Item welcher wider den feldtobriſten / vnd

 andere

andere ſein vorgeſtelte obrigkeiten/ein meutterey wurt machen/ der ſoll darumb vor das recht geſtelt / an leib vnd leben geſtrafft werden.

LVI.

¶ Item ſie ſollen ſich der iuſticien vnd feldt ordnung/in dem vmblaſen/ oder aufruffen gepotten oder verpotten in den lågern gemåß/ vnd gehorſamblich verhalten/ vnd demſelbigen zugeleben ſchůldig ſeyn/ bey jren pflichten.

LVII.

¶ Item es ſoll kainer an die iuſticien als prouoſen/Rumormaiſtern/wagenpurgmaiſter / vnd andere derſelben diener/auch zugehörigen/wie die namen haben/handt anlegen/oder jhnen mit gewalt oder vnbeſchaidenhait widerſtreben/ noch ſie an jhren befelchen verhindern/ ſondern vielmehr / da ſie jemandt vergewaltigen wolt/ſchützen vnd ſchirmen helffen/alles bey ſtraff leibs vnd lebens.

LVIII.

¶ Item es ſoll kainer dem feldtmarſchalck/ſeinem obriſten/ oder ahn deren ſtatt dem prouoſen keinen diener/ den ſie von regiments wegen begeren/ vorhalten/

voꝛhalten / noch ſein geſindt vnpillicher weiß wider recht verſprechen / noch verthädigen / ſondern in alleweg gut regiment helffen halten.

LIX.

¶ Es ſollen auch die Rittmeiſtern vnd gemaine reutter / bey jren pflichten ſchuldig ſeyn / gutte züg vnd oꝛdnung zu halten / ſich des ſtreichens voꝛ den fanen gentzlich zu euſſeren / Sonderlich ſol ſich kein raiſiger in dem troß vnd vnter den wägen finden laſſen / noch für den fanen auſſer dem läger rucken / vnd voꝛhin ziehen / in betrachtung das einem jeden ehꝛliebenden nicht allein voꝛ ſeine perſon / ſondern auch mit ſeinen knechten gepürt / an keinem andern oꝛt ſich finden zulaſſen / dann bey vnd vnter ſeiner fanen / dahin er veroꝛdnet / vnd ſoll kainer weder voꝛ ſeine ſelbſt perſon verreiten / noch ſeinen knechten ſolchs zuthun geſtatten / es geſchehe dan mit voꝛwiſſen ſeines obriſten vnd Rittmeiſters / ſonſten in kainerley weiß / alles bey ſchwerer ſtraff / ſo bey des feldtmarſchalcks vnd obriſten / oder des reutter rechten erkandtnuß ſtehen ſoll.

LX.

¶ Item es ſoll auch ſonſten kainer auß dem läger oder von der fanen / mit einem oder mehꝛ pferden / on vnſer erlaubnuß / vnſers obriſten leutenants / oder deſſen nachgeſetzten obꝛiſten vnd befelchsleuthen

 verrei-

verꝛeitten/ oder auff der fütterung vber nacht auß pleiben/ wer es vbertritt/ der ſoll nach deß feldtmarſchalcks/auch obꝛiſten vnd jtzermelten reutter rechtens erkandtnuß/geſtrafft werden.

LXI.

¶ Item da auch einer auß dem feldt mit ſeiner perſon oder reuttern/ ſonder erlaubnuß oder bewilligung abziehen würdt/ vber den ſoll durch den feldtmarſchalck ein reutter recht gehalten/ vber jnen als einen vnredlichen/ feldtflüchtigen geſpꝛochen vnd geurthailt werden/ dergleichen ſoll ſein pferdt/ harniſch/ vnd was er bey ſich im feldt hat/ gar preyß ſeyn.

LXII.

¶ Item welcher zu den feinden hinüber fallen würdt/der ſol durch den feldmarſchalck vnd das reutter recht/ zu einem ſchelmen vnd vnehꝛlichen man gemacht/ offendtlich dauoꝛ außgeruffen vnd geplaſeit werden.

LXIII.

¶ Item da einer im feldt von ſeiner fanen fliehen/oder ſunſten haimblich oder offentlich flucht machen würdt/ der ſoll ahn ehꝛ/ leib vnd leben geſtrafft werden/Da auch andern/ die ſolches ſehen/derhalben

auff

auff vnuerwandten fuß in denſelbigen ſchüſſen oder ſtechen/ die ſollen daran nicht gefräuelt/ ſondern noch groſſen danck darzu verdienet haben.

LXIIII.

¶ Item es ſoll keiner on erlaubnuß des feldtobriſten/ keinen trommeter zu den feinden ſchicken/ noch von jnen annemen/ oder in andere weg etwas mit jnen handlen/ ſprach halten/ noch brieff vberſchicken/ wen auch brieff oder pottſchafft jme von feinden zu kämen/ ſol er ſolches alßpald ſeinem Rittmeiſter oder obriſten anzaigen/ die brieff vnd pottſchafft nicht hinderhalten/ ſondern dieſelbigen alßpaldt durch jr mittel/ vneröffnet/ vnerforſcht an den feldtobriſten gelangen laſſen/ bey ſeinen ehren/ pflichten/ auch erkandtnuß vnd ſtraff des reutter rechtens.

LXV.

¶ Item es ſoll niemandt von den feinden/ oder jren zugehörigen/ es ſey weibs oder mans perſon/ jung oder alt/ durch die wacht/ es ſey auß oder in das läger gelaſſen werden/ ſondern wer derſelben jnnen würdt/ ſoll ſie auffzufangen/ für ſein obriſten vnd den feldtobriſten zuſtellen verpunden ſeyn.

LVI.

¶ Weitters ſoll keiner auffzüge/ wachten/ oder

vnter

vnter fliegender fanen in der ordnung oder bey beſetz⸗ter wacht/ kein gewerte handt gegen dem andern ge⸗prauchen/noch mit jme palgen oder ſchlagen / welcher das thut der ſoll alß paldt von den beuelchsleuthen/ſo zugegen ſeyn/in des feldmarſchalcks handt verſtrickt/ oder gefänglich eyngezogen / vor recht geſtelt/an ſei⸗nem leib vnd leben/ nach erkandnuß geſtrafft werden.

LXVII.

¶ Item es ſoll auch keiner dem andern/es ſey im läger oder darauß/mit keiner büchſen oder mörtlichen wehr/vber rucken angreiffen/ſchieſſen/noch einer den andern zu roß herauß fordern/vnd ſonſten kainer dem andern muthwillig gewalt thun/ bey ſtraff/ auch er⸗kandtnuß des reutter rechtens.

LXVIII.

¶ Item es ſol kainer den andern in ſeinem gezelt oder loſament/bey tag oder nacht/muthwilliger weiß vberfallen/ vergwaltigen/ bey höchſter ſtraff vnd er⸗kandtnuß des reutter rechtens.

LXIX.

¶ Item es ſoll auch kainer kain pflug berauben/ noch müllen/backoffen vnd was zu gemeiner notturfft dienſt⸗

dienſtlich iſt/es ſey freunden oder feinden zuſtendig/on erlaubnuß beſchedigen oder zerprechē/noch kein wein/ korn oder meel muthwilliger weiß außlauffen laſſen/ verderben oder zuſchaden pringen/bey leibs ſtraff.

LXX.

¶ Item es ſoll kainer alte erlebte leuth/ prieſter/ prediger/oder weibs bilder/die auff keiner wehr gefunden/deßgleichen keine vnmündige kinder/zu todt ſchlagen/bey ſtraff leibs vnd lebens.

LXXI.

¶ Item es ſoll keiner wider den andern/oder ein nation oder kriegsuolck wider das ander/es ſey zu roß oder fuß / was nation es wöll / ſich rotten/ auffruhr oder zulauff machen/ nach ſeiner nation ſchreien/bey verluſt leibs vnd lebens.

LXXII.

¶ Es ſol auch keiner bey beſetzter wacht kein büchſen loß ſchieſſen/noch geſchrey/ geſang/vnd andere vnruhe machen/wer das vbertritt/der ſoll darumb nach erkandtnuß geſtrafft werden.

LXXIII.

¶ Item es ſol kainer alte vneinigkeit oder feintſchafft im feldt oder beſatzung/ ſo lang der zug weret/ eyſſern/noch mit thatlichen vorneme͂ rächnen / ſonder dieſelbige ſachen einſtellen / oder durch den feldtmarſchalck vnd ſeine befelchsleuth vergleichen laſſen/ oder ſich ordenlichs rechten geprauchen/ welcher darüber thet der ſoll darumb gerechtfertiget vnnd geſtrafft werden.

LXXIIII.

¶ Item da einer oder mehr mit dem andern vnainig würden/vnd mit der that aneinander wüchſſen/ ſo ſol ein jeder/der ſolchen vnwillen ſucht/oder erfaret/ vnd da bey iſt/fried nemen/vnd darauff die zertragne partheyen denſelbigen frieden ſtarck vnuerwidert zuhalten ſchüldig ſeyn/ſo lang die feldtbeſtallung weret.

LXXV

¶ Item es ſoll auch keiner ſeine ordenliche wacht verſaumen/noch ſich derſelbigen verwaigern/oder vor gepürlichen zeit/vnd ehe man ſie abfüret/dauon abziehen/ſondern an dem ort/dahien er verordnet / vnuerrückt pleiben/welcher das vbertritt / der ſoll vor dem feldtmarſchalck / ſein obriſten vnd Rittmeiſtern vorgeſtelt / da er ſich deſſen nicht gnugſam verantworten kan/ſo ſol darumb vor dem reutter rechten erkandnuß gehen/vnd er ſeine beſoldung verlieren / oder on paſport vom hauffen geſchafft/ oder ſunſten nach geſtaldt der ſachen geſtrafft werden.

Es

LXXVI.

Es ſoll auch ein jeder mit ſeinem harniſch vnd andern gepürenden wehren/ darauff er gemuſtert iſt/ auff die wacht ziehen/ vnd ſoll weder auff tag noch nacht wacht/ von ſeinem pferdt on ſunder ehehafft nicht abſtehen/ Welcher anders betretten/ der iſt dem feldtmarſchalck das pferdt vnd harniſch verfallen/ davon dem wachtmeiſter der halb thail gepürt/ vnd ſoll noch weitter nach erkantnuß geſtrafft werden.

LXXVII.

Item es ſoll keiner auff der beſtelten wacht oder ſcharwacht on noth lermen machen/ ſundern ſeine ſchar oder ſchiltwacht mit höchſtem fleiß verſehen/ damit den kriegsherren vnd dem kriegsvolck/ kain nachtheil darauß entſtehe/ Da aber einer daran etwas verſaumbte/ ſoll er vor dem feldtmarſchalck vnd reutter rechten darumb antwort zu geben ſchüldig ſein.

LXXVIII.

Welcher dann auff der wacht trunckẽ vnd voll begrieffen wirdt/ alſo das er ſein wacht nit nothtürfftiglich verſehen/ oder die recht loſung nicht von ſich geben kan/ der ſoll nach erkandtnuß des feldtmarſchalcks vnd obriſten/ oder des reutter rechtens geſtrafft werden.

LXXIX.

¶ Item es ſoll auch kainer fremde verdächtige vnd argwonige perſon beherbergen/ noch bey ſich auffhalten / ſondern dieſelbige bey ſeiner pflicht dem obriſten oder ſeinem Rittmeiſter anzumelden ſchüldig ſein.

LXXX.

¶ Item da jemandt wäre/ der vorthail an den feinden/ vnd nachtheil an den freunden ſehe/ oder einen gutten rath zugeben wüſte/ wie dem feindt abzubrechen / oder ſich vor ſchaden zuuerhütten ſey/ derſelbig ſoll ſolches in ſtiller gehaimb dem feldtobriſten oder feldtmarſchalck/ oder ſeinem obriſten anzuzaigen ſchüldig ſeyn/ auch jhme darumb groſſer danck geſagt werden.

LXXXI.

¶ Weitter ſoll kainer brandtſchatzen/ kain läger anſtecken / oder anſtecken laſſen/ noch brennen/ es geſchehe dann auß des feldtobriſten befelch.

LXXXI.

¶ Item da ein feldtſchlacht erfolgt/ oder man in andere weg mit dem feindt zuthun gewinne/ So ſoll ein jeder an dem ort/ vnd an der ſtatt/ da er hin verordnet

net iſt/pleiben/vñ von dannen on befelch ſeiner obrigkeit nicht verrucken/ noch weichen/ bey ſeinen ehren/ vnd ob andere kriegsleuth mitlerzeit an einem andern ort wider die feindt ſiegten/ ſo ſoll ein jeder/der durch dieſen weg gehorſamb gelaiſtet/vnd das jenig thut/ſo jme befolen iſt/eben ſo gut ſein/vnd gehalten werden/ als der durch einen andern weg/auch in gehorſamb die that volnpringen helffe/damit alſo der gehorſamb/als die rechte grundtfeſt aller gueter regiment/ in ein weg ſo wol / als in den andern erhalten/ vnd dargegen der vngehorſamb verhüt werde.

LXXXIII.

¶ Item da Gott gnad gebe/daß den feinden obſieget würdt/ſo ſoll nichts deſto weniger kainer on erlaubnuß ſich auſſer ſeiner ordnung von ſeiner fanen auffs peutten vnd nacheilen begeben/ ſondern dabey pleiben/ vnd ſich ſeiner obrigkeit befelchs verhalten/ bey ſeinen ehren vnd pflichten/damit nicht auß vnordnung vnd vngehorſamb der feindt ſich wider wenden/ vnd der gantzer hauffen ſchad vnd nachthail darumb nemen möcht.

LXXXIIII.

¶ Item es ſol kainer dem andern ſein gefangnen vnd gewonne peut mit gewalt oder ſonſten mit nichten entfrembden/ ſondern ſollen die jrrung vnd vnainigkeit/ſo ſich derhalbē zutragē möchten/durch jre obriſte vnd Rittmeiſter/oder vor dem feldmarſchalck vnd

ordentlichen reutter rechten erledigen vnd entſchaiden laſſen.

LXXXV.

¶ Item es ſoll kainer die marcatanten jnner oder auſſerhalb dem läger plundern/ gewalt anlegen/ oder auff dem prouiandt platz gewalt treiben/ in die prouiandt plätzen fallen/ noch etwas mit gewalt nemen/ welcher es thut/ der ſoll gefänglich eyngezogen/ vnnd durch den feldtmarſchalck oder das reutter recht ahn leib vnd gut nach der verwürckung geſtrafft werden.

LXXXVI.

¶ Item es ſoll keiner vors läger rucken/ vorkauff der prouiandt zuthun/ ſondern ſoll alle prouiandt zu feilen freyen kauff ins läger pringen laſſen.

LXXXVII.

¶ Item wo viehe oder andere prouiandt den feinden abgewunnen würdt/ der oder dieſelbigen ſollen das viehe on erlaubnuß des feldtmarſchalcks / vnd jres obriſten nicht auß dem läger füren/ſondern in dem läger vmb ein zimblichen pfennig verkauffen/ vnd da des kauffs oder des wehrts halben jrrungen fürfielen/ Soll

Soll der feldtmarſchalck darin zuſprechen/ vnd ſie zu‑
entſchaiden haben.

LXXXVIII.

¶ Item wo einer oder mehr vnder obgedachten reuttern in läger oder ſonſten im dienſt etwas höret oder verneme/ daß vns/ dem hailigen Reich oder dem kriegsweſen/ vnd vnſer oder des hailigen Reichs land oder leuthen zu nachtheil oder verhinderung gereichen möcht/ oder ſonſten argwönige leuth ſehe oder wüſte der ſol ſolchs von ſtundt an ſein Rittmeiſter oder obriſten/ oder wenn die ſach alſo wichtig wäre/ an den feldobriſten gelangē laſſen: Wo aber einer oder mehr ſolchs nicht thetten/ der oder dieſelbigen/ ſo man deſſen in erfarung kommet/ ſoll wie der hauptſächer an leib vnd gut geſtrafft werden/ on alle gnad.

LXXXIX.

¶ Ob dann wir der Römiſch Kayſer/ oder vnſer feldtobriſter leutenant/ ein oder mehr perſonen/ ſtätt/ flecken/ märckt/ dörffer/ häuſer vnd andere güter mit glait/ paßporten/ ſalua guardia, freihaiten/ oder andern begnadigungen verſehen vnd verſichern würden/ ſo ſollen dieſe beſtelte reutter oder jemand von jrentwegen dawider nit handlen oder thun/ in kainerley weiß/ ſondern ſie dabey pleiben zulaſſen/ bey jren pflichten ſchuldig ſeyn.

Item

XC.

¶ Item ſie ſollen auch alle vnd jede vnſer vnd des Reichs vnderthanen/ vnd verwandten/ wer die ſeyn/niemandt außgenommen/ im an vnd abzug/ vnd ſonſten in durchzügen vnd lägerung nicht beſchweren/ ſchätzen/plündern/vnd in kainerley weg beſchädigen/ ſondern jederman gepürliche bezalung thun/ Da entgegen ſollen ſie von den wirtten/ vber die gepür nicht geſchetzt werden/ da ſie aber gegen dem feindt zu feldt ligen/ als dann mögen ſie zimbliche futerung holen/ vnd gepꝛauchen.

XCI.

¶ Item da nicht allweg das gelt oder zahlung/ ſo oꝛdentlich voꝛhanden/vnd ſie auff den wirtten oder dem armen man leben vnd zeren muſten/ So ſollen ſie ſich doch nicht deſto weniger aller gepür vnd pilligkait zuuerhalten/ jhrer ſouiel möglich zuuerſchonen/ vnd vmb das jenig/ſo jnen die wirt oder arme leuth hergeben/erbare gute rechenſchafft zuhalten/zettel oder bekantnuß von ſich zugeben/ vnd jhnen ſolchs hernacher an jrer beſoldung abziehen zulaſſen/ſchüldig ſeyn.

XCII.

¶ Hergegen ſollen auch die armen leuth/ vmb jre ſchäden/ vermög der beſchehenen abraittung vnd abzugs/

zugs/durch vnſer vnd des heiligen Reichs kriegs pfen nig oder zålmaiſter/ ordenlich bezalt werden.

XCIII.

¶ Item da man in der feindt landt/vnd auff des Reichs boden würdt ligen/ ſo ſoll keiner hinauß reitten/vnd die armen plůndern/ſchätzen/ vergwaltigen/ noch ſeinen dienern ſolches zuthun geſtatten/ſondern er ſoll mit fleiß ob jnen halten/ſie ſelbſt beſuchen/damit ſie nichts vngepürlichs ins låger pringen/ſondern daß ſie ſich mit der prouiandt vnd füterung der tax/maß/ vnd ordnung gemäß halten/ die jhnen jederzeit durch den feldtobriſten vnd feldtmarſchalck ſoll vorgeſchrieben werden/bey eines jeden pflichten/ Da auch derwegen klag käme/ſo ſollen die Rittmeiſtern den armen leuthen an gelt erſtattung thun/vnd ſolches den jenigen/ ſo es gethan/an jrer beſoldung abzihen: Es ſollē auch die herren vnd junckeren/ da jhre knecht nach befindung jrer ſchuldt vnd verprechung zu der widerſtattung anzuhalten ſchuldig ſeyn/ vnd ſollen daneben die thätter noch für recht geſtelt/ vnd als die rauber geſtrafft werden.

XCIIII.

¶ Weñ ſich auch begebe/ daß mit hülff des Allmechtigen der feindt/feldtobriſt oder feldhauptleut/durch die reutter gefangen würden/ſollen dieſelbigen perſonen zu vns oder vnſerm obriſten/ oder des jenigen

 händen

handen/der des befelch haben würd/gegen ſtattlicher vnd pillicher verehrung geſtelt werden.

XCV.

¶ Wo aber auſſer dergleichen feldtobriſten vnd feldthauptleuthen andere perſonen gefangen würden/ da mag ein jeder / der dieſelbigen niderwirfft vnd bekommet ſchätzen / vnnd kriegsgebrauch nach/ damit handlen: Doch ſollen alle vnd jede gefangnen dem feldobriſten angezaigt/ on ſein vorwiſſen nicht ledig gelaſſen werden.

XCVI.

¶ Da auch ſtätt/ſchlöſſer/ flecken/landt vnd leuth erobert würden / ſollen dieſelbigen/ſampt dem darzu gehörigen geſchütz/ munition, vnd dem vorrath von prouiandt/in alle wege / vns vnd dem hailigen Reich zuſtehen/folgen vnd pleiben: Zu dem ſollen dieſelbigen eroberten / gehuldigte auffgenommen ſtätt / ſchlöſſer flecken/ landt vnd leuth / nach dem ſie auffgenommen ſeyn/weitters nicht beſchädigt / noch geprandtſchatzt werden/ aber alle andere haab/ ſo nach kriegsprauch preiß iſt/ſoll jnen pleiben.

XCVI.

¶ Item dieweil allerley nationen zu roß vnnd fuß zuſammen kommen / derhalben vmb ſouiel auß gerin-

geringen vrſachen ſich vnwillen vnd vnainigkeit zu⸗
tragen möcht/ Soll deſſen zuuerhütten kain nation die
ander ainigerlay ſachen halben/ mit worten/ wercken/
vnd geperden/ ſchmehen ſtumpffiren/ noch ſich mit der
ſelbigen in ainige diſputation eynlaſſen / Sondern wo
ainige nation gegen der andern beſchwert / ſpruch vnd
forderung zuhaben vermaint / ſoll daſſelbig bey jhrer
obrigkeit vnd gepreuchlichen kriegsrecht befordert
vnd außgepracht werden.

XCVIII.

¶ Im fall aber einer oder mehr vnter obgemeld⸗
ten raiſingen/ wider die beſtallung/ oder ſunſten in an⸗
dere wege wider kriegsrecht vnd prauch/ vnd sein ehr
vnd pflicht handlen würdt/ derſelbig ſoll durch mittel
des feltmarſchalcks/ ſeines obriſten vnd Rittmaiſters/
oder nach erkandtnuß / prauch vnd herkommen des
reutter rechtens/ auch nach gelegenhait ſeiner verwür
ckung am leib/ ehr vnd gut/ geſtrafft werden.

XCIX.

¶ Item im fall/ daß bey dieſen reuttern kain or⸗
denlicher feltmarſchalck vorhanden/ oder etwo abwe⸗
ſend were/ vnd durch jnen kain ordentlich reutter recht
gehalten werden möcht/ vnd aber malefitz vnd andere
ſtraffpare ſachen vorfielen/ die kain auffſchub leiden
wolten / So ſoll der obriſt vor ſich ſelbſt das vnrecht
ſtraffen/ die Rittmeiſter/ leutenant/ fenderich/ auch wo

vonnötē/ etliche rottmaiſtern zu ſich fordern/ mit jrem zuthun vnd erkantnuß/ vermög dieſer beſtallung vnd des reutter rechtens / nicht deſto weniger mit ernſtlicher ſtraff/ gegen den mißhandlern verfaren.

C

¶ Item es ſollen auch bey allen deutſchen reutter regimenten/ ſie haben wenig oder viel fanen / da ſchon kein ordenlicher feldtmarſchalck vorhanden / in den kriegs vnd feldtzügen / auch beſatzungen / nicht deſto weniger prouoſen gehalten/ vnd das vbel vermög dieſer beſtallung geſtrafft werden / deſſen ſich die reutter mit nichten zuuerwaigern haben ſollen.

CI.

¶ Item wo einer oder mehr von einem rittmaiſter anrittgelt neme/ zu der muſterung oder dem hauffen nicht erſchiene / ſondern vor oder nach der muſterung/ ehe das feld regiment beſtellt/ wider abrit/ oder ſich in eines andern herrn dienſt begebe/ derſelbig ſolle gepürlicher weiß für das reutter recht citirt werden/ auch dahin zuerſcheinen/ vnd ſich zu purgieren ſchüldig ſeyn: Im fall er aber vngehorſamb außplieb/ ſo ſol alßdann nach beſchehener klag vnd vnterweiſung vber jnen/ alß wann er zugegen/ geſprochen vnd geurthailt werden.

Da

CII.

¶ Daauch in dieſem zug oder andern feldtzügen auſſerhalb des Reichs/bey frembden potentaten ſich jrrungen oder ehrenſachen / ſo ſich in kriegs dienſten imfeldt zugetragen/ zwiſchen deutſchen erhielten/die einer gegen dem andern vor dem reutter rechten auß⸗tragen wolt/vnd der kläger käme/daß recht wider ſein gegenpart/die alda bey dem hauffen/in der beſtallung betretten/anrufft/ſo ſol jhme rechts geſtattet/der be⸗klagt ordenlich citirt werden / vnd antwort zugeben ſchüldig ſeyn: Hergegen ſoll ſich der ankläger dem feld⸗marſchalck vnd feldtoberſten ſo lang mit pflichten vn⸗derwerffen/gepürendt caution vñ verſicherung thun/ vnd alles was ſich hierinnen aignet vnd gebürt/ biß er ſeine ſachen zu recht außgefürt/ erſtatten.

CIII.

¶ In dem allen ſollen ſich obgemelte oberſter ritt maiſter vnd raiſigen halten / wie frommen redlichen ritters/vnd andern ehrlichen kriegsleuthen zuſtehet/ vnd gebürt/bey eines jeden trauwen vnd glauben.

CIIII.

¶ Vnd ſoll auch obgemeldter obriſter bey ſeinen vndergebnen rittmeiſtern vnd reuttern ſelbſt aigener perſon ſeyn vnd pleiben / one des feldtoberſten vor⸗wiſſen an ſein ſtat kein verwalter oder leutenant ſtellē wie er dann das alles als ein ritterliche perſon/ ſeinen

ehren nach/zuthun/zuhalten/vnd zuantwortten wiſſen würdt.

CV.

¶ Weitters ſollen gedachte rayſigen monatlich oder wann mans begert/ſich muſtern zulaſſen ſchüldig ſeyn/vnd jhnen jre bezalung darauff volgen/ vnd geraicht werden: Da ſich aber zutrüge/ daß ſich das gelt verzüge / vnd nicht gleich zu außgang des monats alwegen vorhanden wäre / ſo ſollen ſie gedult tragen/ nicht deſto weniger jre züge vnd wacht verſehen auch kein zug abſchlagen/ wie dann redlichen kriegsleuthen gebürt.

CVI.

¶ Es ſoll auch dieſe beſtallung vnd articul zur zeit der erſten muſterung / offendtlich den gemeinen Reuttern in freyen feldt / vnder fliegenden fanen fürgeleſen/ darauff durch ſie gemehret werden/wie von alters gepreuchig.

CVII.

¶ So offt man auch hernach muſtert/ſoll alwegen die beſtallung den reuttern im ring wider vorgeleſen

leſen werden/ damit ſich meniglich derſelben deſto peſſer zuerinnern/vnd darnach zurichten hab.

CVIII.

¶ Gleicher geſtalt alle reutter/ ſo ſich künfftiglich bey diſem werendē zug/zu dem hauffen begeben/dienſt vnd beſoldung nemen würden/ ſollen gleich ſo wol zu haltung obgemeldter beſtallung vnd articul verpunden ſeyn/als wañ ſie zu anfang darauff beſtelt wären/ vnd gemehret hetten.

CIX.

¶ Es ſollen ſich auch die rittmaiſter in jhrer bewerbung wol verſehen/daß ſich kein leichtfertigē/vbelthetige vnd verleumbdte perſon/ vnder jre reutter einmiſche/ damit deſto weniger vngehorſamb / vnordnung/ vnd meutterey bey dem hauffen erſtehen/ die ehrlichen vnd redlichen deſto rüwiger pleiben/vñ jrem kriegs dienſt abwartten mögen/Da auch ſoliche vnder den fanen hernacher ſolten in erfarung geprucht werden/ſo ſollen ſie jhrer mißhandlung halben / wo oder wann die beſchehen/wo ferr die wider recht vnd maleſitz iſt/vor dem reutter rechten fürgeſtelt/nach gelegenhait jhrer verwürckung vom hauffen geſchafft/ oder ſonſten geſtrafft werden.

CX

¶ Da auch ſonſten in dieſer beſtallung einer betretten

tretten wärdt/ darein offentlicher Gottes vnd ſeines worts verächter/leſterer / ein berüchtigter junckfrawen vnd frawenſchender / der einen vnredtlich ermördet/von ſeinem herzn auß dem feldt geflohen/oder ſonſten einer andern vnerbarlichen vnd vnadenlichen thaten vberwiſen wäre/ der ſoll vor dem reutter rechten darumb fürgeſtelt/ vnd geſtrafft werden.

CXI.

¶ Jtem da in ſolichen articuln auch dißmal etwas vergeſſen/ oder außgelaſſen wäre/ daß reutter kriegsleuthen zuhalten zu ſtünd/vnd gepreuchlich wäre/ ſollen die reutter eben ſo wol darzu gehalten / vnd verpunden ſeyn/ vnd die vbertretter nach erkandtnuß darumb geſtrafft werden/als wann es außtrücklich in dieſer beſtallung vermäldt wäre.

Von beſtellung des veldts vnd des reutter rechten.

I.

¶ Erſtlich ſollen alle oberſten/ Rittmaiſter/ befelchshaber / herzen / junckherzn vnd mitreutter auff die außfürliche beſtallung/darin die articul des reutter rechtens/ vnd kriegs regiments ordenlich begrieſſen/ deren wir/der Römiſcher Kayſer/Churfürſten/ Fürſten/

ſten / vnd gemaine Stendt/ des hailigen Reichs vns jetzo entſchloſſen vnd verglichen haben/ beſtelt vnnd angenommen werden.

II.

¶ Wann man dann zuſammen kommet / ſolle vnſer als des Römiſchen Kayſers / vnd des Reichs feldtoberſter die reutter alle zuſammen laſſen fordern/ oder da je ein groſſe anzal vorhanden/ in etliche hauffen thailen laſſen/ alß dann ſelbſt perſönlich ſampt dem feldtmarſchalck vnd den hohen ämptern zu jhnen in ring reitten/ vnd jhme durch ein herolden ein ploß ſchwerdt laſſen vorfüren/ Vnd volgents im ring nach beſchehenen auffplaſen/den reuttern offentlich fürhalten/ vnd erſtlich ſich bedancken/ daß ſie ſich vns vnnd dem hailigen Reich zum beſten beſtellen laſſen/ vnnd anhero begeben hetten.

III.

¶ Dieweil nun gehorſamb vnd gut regiment ein werck wäre/das Gott gefiel/ darauß alles glück vnd wolfart eruolgt / daſſelbig bey vnſern vorfaren den löblichen deutſchen jederzeit in groſſer achtung vnd handthabung gewäſen wäre / demnach wölle ſie der feldtoberſt an vnſer vnd des Reichs ſtat/ auch für ſich ſelbſt ermanet haben/daß ſie ordnung/ gehorſamb/ gericht vnd recht vnder jhnen erhalten / ſich Chriſtlicher

cher lieb/erbarkait/adelicher ſitten oder Gottſeligkeit/ vnd redlichait befleiſſen/das gegenſpiel/ nemblich alle haidniſche vnadeliche thaten/ wie Chriſtlichen vnd rittermeſſigen leuthen gepürt/fliehen wolten.

IIII.

¶ Vnd damit nun ein jeder ſolichem deſto peſſer nachzukommen wüſte/ ſo ſolt jhnen hiemit vnſer vnd des Reichs beſtallung/darin die articul des alten löbli chen reutter rechtens/vnd krigs regiments begriffen/ daß wir vnd das Reich wider ernewert vnd beſtet-tigt/dem löblichen deutſchen namen zuehren vnd wol-fahrt ins werck gericht haben wolte/ vorgeleſen wer-den/darauff ſie volgendts altem prauch nach/mehren ſolten.

V.

¶ On zweiffel ſie würden als die ehrlichen deut-ſchen/ vnd rittermeſſige leut jnen ſoliches wolgefallen laſſen/ſich darob erfreuwen/ vnd mit dem werck ſich demſelbigen gemeß verhalten.

Demnach ſollen jhnen die articul der beſtallung vorgeleſen werden.

Wann

VI.

¶ Wann nun ſolches beſchehen/ſoll abermahls durch den feldtoberſten an ſie ein ermanung beſchehen/daß ſie als auffrichtige Fürſten/Grauen/herren/vom adel/vnd gemeine reutter/jung vnd alt/hoch vnd nidern ſtandts ſich darnach richten/ demſelbigen/ ſo jnen vorgeleſen worden/ treulich vnd gehorſamblich nachkommen/ vnd bey jhren kriegsherren/ vns dem Römiſchen Kayſer/vnd dem Reich/ vnſerm oberſten leutenant/ deſſen vorgeſetzten ämptern vnd befelchsleuthen/ im feldt vnd beſatzung/zu tag vnd zu nacht/ nach aller möglichait/leib/leben/gut/vnd blut(wie jre löbliche vorfaren gethan)zuſetzen vnd halten/ dauon/ dieweil dieſer zug vnd beſtallung weret/ es ſchaidt ſie dann der pitter todt/ oder andere erhebliche ehrliche ehafft/ nicht weichen/ſondern in allem ſich als ehrliebende auffrichtige deutſchen/ vnd rittermeſſige leuth/ erzaigen/dem rechten erbar vnd pillichait beyſtehen/ vnd das gantz kriegs weſen mit embſiger anruffung Gott dem Allmechtigen befehlen/ auch ſich ſelbſt vor ſtraff/ſchandt vnd ſchaden/ der vbertrettung hütten ſollen/vnd wöllen: Endtlich ſoll der feldtoberſt auch an ſie begeren/ daß ſie dem alten herkommen nach/jhre wehr darüber machen/die händt alle ſamptlich auff heben/vnd geloben wöllen/dem allem ſo in der beſtallung begrieffen/treulich vnd feſtiglich nachzukommen.

VII.

¶ Nach beſchehener verleſung der beſtallung

X ij vnd

vnd articul/auch nach erfolgter mehrung ſoll der feldoberſter das feld beſtellen/ vnd den reuttern die perſonen der hohen ämpter anzaigen.

VIII.

¶ Erſtlich dem feldtmarſchalck/ vnd alßpalt das ſchwerdt von dem herolden nemen / jme vberantworten/darauff die handthabung der iuſticien/gleichs vnd rechtens/ den frommen vnd gehorſamen zu ſchutz/den böſen vñ vngehorſamen zu ſtraff beyder gelübt/die er jetzo in gemeiner mehrung offentlich gelaiſtet hat/jme ernſtlich befehlen.

IX.

¶ Darnach ſoll der feldtoberſter die perſonen der andern hohen ämpter auch namhafft machen/jnen befehlen ſoliche jre ämpter bey jetztgethaner jrer mehrung treulich vnd fleiſſig zuuerrichten/daneben ſoll er auch den reuttern allen in gemein eynpinden / daß ſie ſölchen hohen ämptern allen vnd einem jeden in ſonderheit/ in dem das ſein ampt mitpringt/gepürlichen gehorſam laiſten ſollen.

X

¶ Darauff thut ein jeder von den hohen ämptern

ſein

ſein danckſagung/vnd erpeut ſich gegen dem feldtoberſten/ vnd den reuttern hinwider aller gehorſamb vnd gepür.

XI.

Wann nun ſoliches alles beſchehen/ ſo pleſt man wider auff/vnd ziehet auß dem ring.

Wie das reutterrecht zubeſtellen vnd zubeſetzen.

I.

Erſtlich ſoll der feldtmarſchalck ein ehrlichen/ verſtendigen/ erfahrnen kriegßman vom adel zu ſeinem leutenant verordnen/ demſelbigen neben andern/ auch das auffſehen auff die luſticien vnd das reutter recht befehlen/auch jhme ein geſchickte wolgeübte perſon zu einem ſchreiber des reutter rechtens zugeben/ derſelbig ſol zu zeit des erſten reutter rechtens offentlich mit nottürfftiger aidtspflicht verpünden werden.

Wie das reutter recht gehalten werden ſoll.

I.

.IX

¶ Wann man dann ein reutter recht halten wil/ ſo ſoll daſſelbig zum erſten auß des feldtmarſchalcks befelch/durch trommeter im läger auffgeplaſen/ oder nach gelegenheit ſonſten den partheyen ordenlich verkündigt werden.

II.

¶ Volgendts ſoll der feldtmarſchalck als dem die iuſticia vnd das ſchwerdt befohlen/ drey Rittmaiſter / drey leutenandt / drey fenderich/vnd drey rottmaiſter / auch ein reutter oberſten darzu nemen/das recht damit beſetzen / auch wo er es für noth vnd gut anſicht / dieſelbigen den abendt zuuor für ſich fordern/ vnd ſich der notturfft mit jnen bereden.

III.

¶ Da aber der reutter hauffen ſtarck im veldt iſt/ alſo daß mans an leuthen wol gehaben mag / oder da maleſitz vnd andere wichtige ehren ſachen fürfallen/ ſo ſolle das recht gedoppelt / nemblich mit vier vnd zwaintzig

zwaintzig perſonen beſetzt/ vnd deſto mehr rottmai-ſtern von den fanen auch gezogen werden.

IIII.

¶ Solche jetztgemeldte perſonen ſollen ſich in oder vor des feldtmarſchalcks loſament verſamblen/ vnd wann derſelbig zu der ſtell/ da das recht gehalten ſoll werden gehen wil/ ſo ſoll er jhme durch einen he-roldt oder ein ander perſon ein ploß ſchneident ſchwert vortragen/ auch (dem rechten mehr anſehens vnd ent-ſetzung zumachen) mit einer trommeten vorher plaſen laſſen/ dem ſollen alßdann die obgedachten zugeordne-ten perſonen (wo es peinlich gericht iſt) auch mit jhren ſchwerdten auff den achſſeln/ daran die ſpitzen vberſich gekert/ par vnd par ordenlich nachfolgen/ Wa es aber nicht maleſitziſch iſt/ ſollen ſie die ſchwerdter an der ſeit-ten behalten.

V

¶ Vnd ſoll in allen rechts ſachen/ ſonderlich die peinlich vnd ehrrurig ſeyn/ vnd die das kriegs regi-ment betreffen/ der feldtmarſchalck perſönlich gegen-wertig ſeyn/ Das recht mit höchſtem ernſt vñ anſehen handthaben: Wañ aber etwo bürgerliche parthey ſa-chen vorhanden/ die nicht gar wichtig/ vnd er mit an-dern geſchäfften beladen wäre/ ſo mag er ſeinen leute-nant das recht halten laſſen.

Wann

VI.

¶ Wann man nun an die ſtell/da das recht gehalten ſoll werden/kommen/der feldtmarſchalck vnd die andern beyſamen/ ſo ſoll er ſein ſchwerdt für ſich auff den tiſch legen/vnd die richter/wann es in einem peinlichen gericht iſt/ jre ſchwerdter mit der ſpitzen vnderſich gegen der erden keren.

VII.

¶ Item es ſoll der beſtallungsbrieff/ auch auff den tiſch gelegt werden.

VIII.

¶ Hernacher ſoll der feldtmarſchalck den erforderten/vnd zum recht verordenten/erſtlich fürhalten/ vnd aufferlegen/ daß ſie weder vmb gelt/gut/ gifft/ gab/neidt/haß/freundtſchafft oder feindtſchafft/ſondern allein nach laut klag vnd antwort/ vermög der beſtallung/ vnd des Kayſerlichen rechten/erkennen/ ſprechen/ vnd vrthailen/ als ſie wöllen/daß Gott am jüngſten gericht vber jre ſeelen ſpreche vnd vrthaile/ Darauff ſol auch ein jeder ſöliches dem feldmarſchalck mit handtgebenden trewen zuſagen/vnd geloben.

IX.

¶ Ferner ſol der feldtmarſchalck die gewönliche vmbfrag thun / ob das gericht mit tauglichen / ehrlichen leuthen beſtelt: Item ob es zu rechter zeit ſey / vnd ſonſten keine hinderung vorhanden / ein Kayſerlich teutter recht zuhalten.

X.

¶ Hernacher ſoll er das recht verbannen / Erſtlich von wegen Gottes des Almechtigen / alß den vrſprung aller gerechtigkeit / dann von vnſern des Römiſchen Kayſers vnd des Reichs wegen / alß der höchſten obrigkeit / vnd vnſers feldtoberſten / daß niemandt im rechten / auſſer erlaubnuß / vnd ſeinem vorſprecher / wöll reden / daß keiner vom rechten abtret / auch der vmbſtandt ſie nicht vberſtehe.

XI.

¶ Nach dem ſol er fragen / ob den partheyen auch ordentlich vorgepotten worden / vnd ſie darauff erfordert.

XII.

¶ Item in peinlichen ſachen / vnd die das kriegs

regiment betreffen / ſoll der profoß / vnd da die ſachen ſo wichtig / auff des feldtmarſchalcks gutachten / etwo auch neben jhme ſein leutenant / In bürgerlichen aber / wañ es gut vnd geldt zwiſchen den partheyen betrifft / der kläger vñ antwortter vertretten / eine perſon vom rechten volgendts ein oder zwen räthe / auß den zugeordneten bitten / vnd durch dieſelbigen ſein nothturfft vortragen / vnd handlen laſſen.

XIII.

¶ In peinlichen ſachen iſt der reutter beſtallung einuerleibt articul / vñ vnſer Kayſerlich maleſitzrecht / daß recht richtſcheidt / darnach die vrtheil gericht ſollen werden.

XIIII.

¶ Es ſollen auch zur zeit der vmbfrag die reutter bey jren pflichten erjnnert werden / daß eines jeden votum, biß in eines jeden gruben gehaimb vnd verſchwigen gehalten werdt.

XV.

¶ Item es ſoll vor eröffnung der vrthail / wann es maleſitz oder ehren ſachen / zwiſchen anſehenlichen perſonen betrifft / der feldtmarſchalck alle mallen dem feldtoberſten dauon bericht thun / ſich ſeines gemüths

darauff

darauff erlernen: Welcher dann nach gelegenhait der perſon/auch zeit vnd andere vmbſtendt/ die ſtraff zuminderen/oder zumiltern.

XVI.

¶ Wann dann in peinlichen ſachen die vrthail geſprochen würdt/ ſol der feldtmarſchalck das ſchwerdt in die handt nemen/vnd die ſpitz vber ſich keren.

XVII.

¶ Deßgleichen ſollen die andern zum rechten verordente perſonen auch thun/ vnd dieweil die vmbfrag beſchicht/vnd die vrthail gehet/die ſpitz der ſchwertter vnderſich kehren: Hernacher aber wann die vrthail eröffnet/vñ erleſen würdt/ ſollen ſie die ſpitzen vberſich kehren/ vnd nach verleſener vrthail ſoll der feldtmarſchalck ſein ſtab prechen/ hernacher ſollen die zugeordneten wider vom recht zu dem loſament gehen/wie ſie außgangen ſeyn/vnd die richter jeder ſein ſchwerd auff der achſſeln haben/ da ſie aber vber kein maleſitz ſachen gericht haben/an der ſeiten behalten.

XVIII.

¶ Was dann alſo in dem reutter rechten allenthalben in werendem zug geurtheilt vnd gehandelt/ſol

alles jederzeit ordentlich in das rechts buch auf geſchri ben/vnd verzaichnet/ auch zu endt des zugs zwo vnderſchiedliche copeyen davon gemacht/ mit des feldtmarſchalcks ſigel verſigelt/ eine in vnſer/die ander in vnſers lieben Neuen vñ Churfürſten zu Meyntz Cantzley vberſchickt werden/ damit ſich deſſen ein jeder künfftiglich zugebrauchen vnd zuerholen hab.

Articul auff die deutſchen knecht.

I.

Anfenglich ſollen die deutſchen knecht vns dem Römiſchen Kayſer/vnd dem hailigen Reich geloben vnd ſchweren/vns/ vnd dem hailigen Reich/ getreulich zu dienen/vrſern/ vnd des Reichs ſchaden zuwarnen/vnd frommen zu fürdern/deßgleichen vnſerm oberſten leutenant/Item jren oberſten/hauptleuthen/ leutenanten/fenderichen/wäbeln/furirern/vñ andern hohen ämptern/ſo von vns geſetzt werden/wider vnd gegen den feinden gehorſamb zuſeyn/ was ſie mit jnen ſchaffen vnd gepieten/ das kriegsleuthen zuſtet/ er ſey edel oder vnedel/klain oder groß hanß/daſſelbig one alle widerredt vnd außzug zuthun/ vnd kein meutterey zumachen/noch hand an ſie legen/ noch ſie mit veráchtlichen ſchmehelichen wortten angreiffen/ ſondern ſich gebrauchen zulaſſen/zu vnd von dem feindt/ in zügen/ ſchlachten ſtürmen/ oder wachten/ wie es ſich bey tag vnd nacht begeben mag/vnd was die notturfft erfordert/

dert: Wo aber einer oder mehꝛ darin vngehoꝛſamb er-
ſchiene/der oder dieſelben ſollen nach erkandtnuß des
oberſten/vnd des rechten geſtꝛafft werden/als in nach
geſchꝛiebnen articuln klärlich beſchꝛieben ſteht.

II.

¶ Zum andern ſoll ein jeder kriegsman ſich Gott-
loſer woꝛt vnd wercken enthalten/vnd den ſieg wider
den feindt/von oben herabe/von hertzen bitten/ vnd
ſo offt zu dem Gottesdienſt oder der pꝛedig des woꝛt
Gottes vmbgeſchlagen würdt/ ſich zu der pꝛedig ver-
fügen/vnd dieſelbig one ehaffte vꝛſachen keines wegs
verſaumen: Würt ſich aber einer oder mehꝛ mit Gots-
leſterigen woꝛtten oder wercken vergreiffen/vnd er-
zaigen/der oder dieſelbigen ſollen an leib vnd leben ge-
ſtrafft werden/ nach erkandtnuß des oberſten oder
rechtens/ Wer auch zu zeitten der pꝛedig vnd Gotts-
dienſts ir den weinkellern/vnd gelächern/oder ſonſten
an leichtfertigen örttern betretten würdt/den ſoll der
pꝛofoß macht haben in die eyſen zuſchlagen / vnd nach
erkandtnuß deß oberſten ſtraffen / Es ſoll auch vnder
werendem Gottesdienſt vnd pꝛedig kein wein/ bier/
oder dergleichen/durch die marcatanten außgezapfft/
vnd verkaufft werden.

III.

¶ Es ſollen auch alle knecht/ſo ſpies vñ kurtze weh-
ren tragen/mit gutten ſtarcken ſeitten wehren/ nemlich

bayden händen/ oder gutten rappiren gefaſt vnd auff der muſterung darmit zuerſcheinen ſchüldig ſeyn / Die ſchützen aber ſollen mit gutten ſtarcken rappiren verſehen ſeyn: Item es ſol ein jeder knecht ſein rüſtung/ ſeitten oder ander wehr / nicht verändern/ ſondern in gutter achtung haben/vnd mit holtzhauwen oder dergleichen nicht verderben/damit ſie ſich als kriegßleuth derſelben gegen dem feindt nothtürfftiglich gebrauchen kündten/vnd wo eiger anders befunden wůrdt/ der ſoll darumb geſtrafft/ vnd jme ſonderlich ſeine beſoldung an der muſterung darumb geringert werden.

IIII.

¶ Item es ſoll auch ſonſten ein jeder ſein oberwehr/ vnd ſonderlich die ſchützen jre hagken vnd zugehör/in gutter gewarſamb vnd beraitſchafft halten/ vnd ſich ohn kraut vnd loth/ auch anderer nothturfft nicht finden laſſen: Da aber einer anders auff zügen vñ wacht befunden/der geſtalt/daß er ſich ſeines hagkens vnd wehr gegen dem feindt nicht gebrauchen köndte/ der ſoll darumb am leib geſtrafft werden.

V.

¶ Es ſoll auch ein jeder mit ſeinem oberrock oder mantel beklaidet/vnd gefaſt ſeyn/damit er ſich vor dem regen vnd kälte deſto baß erhalten/ vnd ſonderlich die ſchützen jre hagken vnd fläſchen decken / vnd deſto peſſer jederzeit gebrauchen mögen.

Item

VI.

¶ Item es ſoll auch ein jedes fenlein knecht/ ſampt oder ſonderlich / oder auch rottenweiß/wie es ſich begebe/oder die nothturfft erfordert/ſich gebrauchen vnd ſchicken laſſen/ es ſey auffzügen/ wacht/oder beſatzungen/ nach verordnung vnd nothturfft vnſer/ vnd vnſer oberſten.

VII.

¶ Vnd ob ſich begebe/ daß ein hauptman/ oder ander befelchsman/mit eines andern hauptmans fenderichen/wäbeln vnd knechten/etwas zuthun ſchüffe/ daß die notturfft erhieſche/was kriegsleuthen zuthun möglich iſt/ darinnen ſoll jhnen gehorſambt werden/ gleich ob ſoliches der recht hauptman geſchafft hette.

VIII.

¶ Item die kindtbetterin/ ſchwanger frauwen/ jungfrauwen/alte leuth/prieſter/prediger/vñ kirchendiener/die ſollen die knecht beſchützen/ beſchirmen/vnd bey leibs ſtraff in keinen weg belaidigen.

IX.

¶ Item ſie ſollen auch der kirchen/kloſter/clauſen/ ſpittalen/

ſpittalen vnd ſchulen verſchonen / dieſelbigen nicht beſchädigen / noch belaidigen / in keinen weg / bey leibs ſtraff.

X.

¶ Ferner ſollen ſie dreiſſig tag vor ein monat zudienen ſchüldig ſeyn / wie dann der gebrauch iſt / vnnd ſol einem jeden auff ein monat ſold vier gülden zu fünffzehen patzen / oder ſechtzig kreutzer geben / vnd bezalt werden: Doch da ſich das gelt verzüg / vnd nicht gleich da wäre / ſo ſollen ſie gedult tragen / vnd nichts deſto weniger jre wacht verſehen / vnd keinen zug gegen dem feindt abſchlagen / wie dann kriegsleuthen gebürt.

XI.

¶ Item wo einer oder mehr / nachdem er geldt empfieng / wider darüber entlieff / oder hernacher one erlaubnuß / vnd one paßport vom hauffen vor beurlaubung deſſelbigen hinweg zöge / Wo oder wann derſelbigen einer oder mehr / in ſolchem betretten würden / dieſelbigen ſollen an leib vnd leben on vrthail vñ recht geſtrafft werden / vnd jederman gut preiß ſeyn / oder da er nicht betretten würdt / ſo ſoll er doch offendtlich zu einem ſchelmen gemacht werden / vnd keine freyhait / ſicherhait / noch glaidt nirgendt haben.

Auch

XII.

¶ Auch ſoll kein knecht im zug/ auß der ordnung gehn/ ohne merckliche vrſachen: Wo aber einer oder mehr/ in ſolichem vngehorſam wären/ ſollen die haupt leuth/ feldtwäbel/ vnd gemeine knecht/ den oder dieſelbigen wer die ſeyen/ ſo nicht in der ordnung pleiben wöllen/ mit gewalt in die ordnung treiben/ vnd welicher ſich darüber zu wehr ſtelte/ vnd vngehorſamb erſchien/ vnd darüber entleibt würt/ ſoll daran niemand gefräuelt haben.

XIII.

¶ Wa auch einer oder mehr auffzüge vnd wachten/ durch ein andern befelchsman auß pillichen vrſachen/ vñ darumb/ daß er anders thet den jme als einem kriegsman gepürt/ geſtrafft würdt/ vnd er ſich gegen jme rottiren/ oder zur wehr ſtellen/ oder mit ſchmehlichen wortten eynlaſſen würdt/ der ſoll darumb nach erkandtnuß des oberſten/ vnd des rechtens geſtrafft werden.

XIIII.

¶ Ob ſie dann durch die oberſten/ haupt/ oder befelchsleuth/ fenlins/ oder rotttenweiß/ in ein beſa-

tzung geſchickt würden/es wäre in ſtätten/ ſchlöſſern/ märckten/oder flecken/ wie es ſich zutrüge / ſo ſollen ſie ſich gutwillig darzu geprauchen laſſen / vnd jr leib vnd leben/biß auffs euſſerſt/treulich/vnd tapffer/zuerhaltung derſelben zu ſetzen / auch von keiner vbergebung nicht reden / noch rathſchlagen / bey jhren ehren vnd pflichten.

XV.

¶ Sie ſollen auch alßdann ſchüldig ſein/ ſich in feindts geferden vnd nöthen auff begeren des hauptmans / oder oberſten gutwillig zu der arbeit vnd den päwen geprauchen zulaſſen/ bey jren aygen one alle widerredt.

XVI.

¶ Jtem da ſie in ſolicher beſatzung durch die feindt erſucht würden/es wäre durch einen oder mehr ſtürme/ſollen ſie ſich darnach einen weg als den andern mit jhrer ordinari beſoldung ſettigen laſſen/ vnd wir oder das Reich jnen derwegen weitters nicht ſchüldig ſeyn/Vnd ob ſchlöſſer / ſtätt / vnd andere beſatzungen mit thedigung auffgenom̃en würdẽ/ſo ſol jr keiner darin fallen/oder plündern / noch ſich darin dringen / es beſchehe dann auß erlaubnuß oder verordnung des oberſten.

Jtem

XVII.

¶ Jtem ſie ſollen auch die geſicherten vnd gehul-
digten/bey der ſicherung vnd huldigung pleiben laſſen/
vnd nichts weitters gegen jnen fürnemen vnd handt-
len/one wiſſen vnd erlaubnuß des oberſten/ oder wer
von ſeinent wegen befelch hat/alles bey leibß ſtraff.

XVIII.

¶ Jtem wo ſalua guardia angeſchlagen würden/
da ſoll keiner nichts nemen/ plündern/ oder beſchädi-
gen/bey leibß ſtraff.

XIX.

¶ Jtem da ſichs begebe/ daß durch vns/oder vn-
ſern verordenten oberſten leutenant ein feltſchlacht be
ſchehe/ oder ein ſtattliche hauptfeſte mit gewaltigen
ſturmb/durch Gottes hülff erobert würdt/ ſo ſoll alß
dann einem jeglichen knecht/ wie ſich der monat jhres
dienſts begriff/auß vnd angehen/ Aber weitter ſollen
wir oder das Reich nicht ſchüldig ſeyn/ Vnd da das
geldt nicht gleich vorhanden/vnd den feinden abbruch
geſchehen möcht/ ſo ſollen ſie ſich auff jres oberſten be-
felch nach der that/ nachzutrucken nicht widern/vnd
keinen zug den feinden zu abpruch abſchlagen/vnnd da

ſich einer oder mehr widerten/die ſollen als mainaydig gehalten/vnd an leib vnd leben geſtrafft werden/doch ſoll hierdurch vns an vnſern ſondern wolherprachten präuchen/ vnd vergleichungen in vnſern königreichen vnd erblanden/nichts geändert/noch in etwan preiudicirt/ſondern es dabey durchauß gelaſſen ſeyn.

XX.

¶ Jtem es ſoll ſich in ſchlachten oder ſtürmen/ vnd in derſelben eroberung niemandt auff plünderung begeben / oder vmb das gut annemen/es ſey dann die walſtat vnd plätz zuuor erobert/ ſondern in guter ordnung pleiben/bey vermeydung leibß ſtraff.

XXI.

¶ Es ſoll auch keiner auß dem läger auff beut / oder anderß wohin ziehen/ one wiſſen vnd willen ſeines hauptmans / noch vber nacht von ſeinem fenlein pleiben / bey leibß ſtraff / vnd weiter erkandtnuß des oberſten.

XXII.

¶ Ob einer oder mehr wären/die flucht im feldt oder ſonſten machtē/ſo ſol der nechſt in den oder dieſelbigen ſtechen vñ ſchlagen/ Vnd ob einer/der alſo flucht machen wolt/darüber zu todt geſchlagen würd/ſo ſol

ſich

ſich niemand an jme verwürckt/ ſondern groſſen danck damit verdient haben.

XXIII.

¶ So aber einer entlieff/ ſo ſoll derſelbig den hauptleuthen angezaigt/ vnd alßdann da er erwüſcht/ an ſeinem leib vnd leben geſtrafft werden/ oder da er nicht betretten/ zu einem offendtlichen ſchelmen gemacht werden.

XXIIII.

¶ Es ſoll auch bey jren ayden von jhnen kein gemein one wiſſen vnd willen des oberſtẽ/ gehalten werden: Welche aber ſoliches vbertretten würden/ dieſelbigen ſollen alle mainaydig gehalten/ vnd an leib vnd leben geſtrafft werden/ on alle gnad.

XXV.

¶ Item es ſoll auch keiner mit den feinden oder jren trummenſchlägern/ oder trommetern/ es ſey im läger/ zügen/ oder beſatzungen/ ſprach haben/ auch kein brieff in des feindts läger ſchreiben/ oder pottſchafft thun/ vnd von der feinden auch keine empfahen/ ohne befelch vnd erlaubnuß deß oberſten/ bey leibß ſtraff.

XXVI.

¶ Item es ſoll niemandt von den feinden oder jhren zugehörigen / es ſey mans oder weibs perſonen / jung oder alt / durch die wacht es ſey auß / oder in das läger gelaſſen werden / ſondern wer derſelben innen würdt / ſol ſie auffzufangen / vnd für ſein oberſten / oder den feldtoberſten zupringen ſchüldig ſeyn.

XXVII.

¶ Item wo einer oder mehr ainige verrätherey oder andere böſe ſtück / ſo von einem oder mehr dem kriegßherrn / oder gemeinem hauffen zu nachtheil getrieben würden / erfüre vnd innen würdt / der ſoll die mißhändler zu ſtundt der oberkeit / vnd dem prouoſen bey ſeinem aydt vnd pflichten anzuzaygen ſchüldig ſeyn / vnd da er ſoliches nicht thet / alß ein maineydiger / vnd alß der thäter ſelbſt darumb geſtrafft werden.

XXVIII.

¶ Item da einer oder mehr nachtheil an den freunden / vnd vorthail an den feinden erſehen / vnd wiſſen würdt / der ſoll ſoliches ſeinem hauptman / oder oberſten anzaygen / vnd darumb groſſen danck verdient haben.

XXIX.

¶ Item es ſoll ein jeder bey leibsſtraff ſich gegen dem andern muthwilligen palgens enthalten/ vnd ſich aller freundtſchafft/ friedens vnd ainigkeit befleiſſen.

XXX.

¶ Item es ſoll auch keiner gegen dem andern mördtliche wehr / als büchſſen / oder ſonſten lange wehr/im palgen prauchen/bey ſeinem aidt/aber die ſeitten wehr ſollen einem jeden zu ſeiner leibs beſchützung zu hawen vnd zu ſtechen frey ſtehn.

XXXI.

¶ Item ob einer alten haß vnd neidt zum andern hett/ſoll er denſelbigen in dieſem löblichen kriegszug in alleweg ruhen laſſen/ vnd nicht rechnen / mit wortten oder wercken/es ſey dañ mit recht: Wo aber einer oder mehr daſſelbig vbertretten/vnd nicht halten würden/ der oder dieſelbigen ſollen darumb für recht geſtellt/ vnd nach erkandtnuß an jren ehren / leib vnd leben geſtrafft werden.

XXXII.

¶ Es ſoll ſich auch niemandt gegen dem andern

rotti-

rottiren / vnd wo ſich aber zwiſchen etlichen palgen/ vnd vnfried zutrüg/ſo ſollen die nechſten darbey treu⸗lich/vnd vnpartheyſch friedt nemen/ zum erſten / zum andern / zum drittenmahl/ welcher dann nicht friedt⸗halten wolte/ wer jnen alſdann zu todt ſchlägt/der ſoll jnen damit gepüſt haben / vnd welcher einen vber den frieden/oder ligendt/oder wehrloſ ſchlegt / der ſol darumb für recht geſtelt / vnd nach erkandtnuſ an leib vnd leben geſtrafft werden.

XXXIII.

¶ Item ob einer oder mehr ſein wehr/ es wäre vor oder nach dem frieden / nach einem ſchüſſe/ oder würffe derſelbig ſoll an ſeinem leib geſtrafft werden.

XXXIIII.

¶ Wo auch zwen oder mehr vnainig würden/ vnd ſich mit einander ſchlügen/ ſo ſoll ſich kein thail ge⸗gen dem andern rotten / oder partheyen/ vnd ſich des andern annemen / ſondern ſchaidens halben da ſeyn/ damit groſſer vnrath vnd vnwillen verhüttet werd/ welche aber ſich in ſolichem vngehorſam hielten/dieſel⸗bigen ſollen geſtrafft werden nach erkandtnuſ des oberſten.

XXXV.

¶ Es ſoll keiner in gefehꝛlichen örten/ſonder-
lich dieweil die wacht beſetzt/ vnnd bey der nacht ab-
ſchieſſen/es ſey im läger/ ſtätten / oder ſchlöſſern/dar-
durch ſchaden entſtehen möcht/ bey leibß ſtraff.

XXXVI.

¶ Ob auch einer oder mehꝛ auff die wacht beſchai-
den wäre/ vnd nicht käme/ der ſoll geſtrafft werden/
nach des oberſten erkandtnuß: Da er aber auß leibß
ſchwachheit darauff nicht erſcheinen kändt/ ſo ſoll er
durch ſeinen rottgeſellen ſolches dem hauptman anzai-
gen/vnd erlaubnuß begeren.

XXXVII.

¶ Ob dann einer auff der wacht wäre/ vnd da-
rab ohne erlaubnuß gienge/der ſolle one alle gnadt ge-
ſtrafft werden/Es ſollen auch die rottgeſellen ſolches
bey jrem aydt anzuzaigen ſchüldig ſeyn.

XXXVIII.

¶ Es ſol auch keiner einiche wächter an ſein ſtat
ſtellen/one ſeines hauptmans wiſſen vnd willen: Es
ſoll auch ein jeder auff die loſung/ſo jme jederzeit geben
Aa wirdt/

wirdt/gut achtung haben: Dann welcher der loſung vergeſſen/oder mit einer vnrechter loſung befunden wirdt/der ſoll für recht geſtelt/vnd nach erkandtnuß/ an ehr/leib vnd leben geſtrafft werden.

XXXIX.

¶ Item da einer auff der ſchiltwacht ſchlaffend befunden würdt/oder ſonſten ehe er abgelöſet dauon gieng/der ſoll an leib vnd leben on alle genad geſtrafft werden.

XL.

¶ Item es ſoll auch kainer mit dem andern nach beſetzter wacht/weder auff der gaſſen/noch im loſament palgen/dergleichen auff den tag wachten/vnd in der ordnung bey ſtraff leibß vnd lebens.

XLI.

¶ Es ſoll auch keiner in der freundt landt/vnd auff vnſern vnd des Reichs boden auff dem zug/oder in den lägern/niemandt etwas mit gewalt/vnd vnbezalt nemen/noch auff die armen leuth außlauffen/vnd plündern/ſondern ein jeder ſeinen wirt/dabey er jederzeit in ſtätten oder flecken ligen wird/gepürlicher weiß zu frieden ſtellen.

Wer

XLII.

¶ Wer ſoliches nicht thut/vnd klag käme/der ſol durch ſeinen hauptman vnd oberſten zu der erſtattung angehalten/vnd noch darzu an leib vnd leben nach erkandtnuß geſtrafft werden.

XLIII.

¶ Vnd da mehr dann ein nation in dieſer kriegsverſamblung ſeyn ſollen / ſoll keine mit derſelben auffruhr machen/ vnwillen anfahen/ noch ſich gegen jhnen rottiren/auch nicht mit jnen ſpielen/damit groſſer vnwill verhüttet werdt/bey leibs ſtraff/ſondern da einiche jrrung oder mangel gegen jhnen vorfiel/ ſo ſollen ſie ſolches jhrer oberkait anzaigen/ die ſoll ſie bey fug vnd recht handthaben: Vnd wañ dem feldtläger proniant zugefürt würdt/ſoll ein jeder die marcatanten vnuergwaltigt/vnd vnbelaidigt laſſen/auch weder vor oder nach dem die proniandt in das läger kommet/ darüber fallen/oder greiffen/es ſey dann zuorn geſchätzt.

XLIIII.

¶ Es ſol auch keiner für das läger hinauß lauffen/proniand vorzukauffen/ſondern ſoll das auff freyem platz in das läger füren / vnd pringen laſſen / vnd wartten/biß es geſchätzt werdt/ bey leibs ſtraff.

XLV.

¶ Vnd wo der profoß oder ſeine knecht einen oder mehr/die vngehorſamb wären/ annemen wolten / ſoll ſie niemandt daran hindern/ oder ſich wider ſie rotten/ oder auch derſelben añemen/ ſondern ſie dabey handthaben/ vnd ob einer oder mehr dem profoſen /oder ſeinen knechten / ainigen gefangnen jrren/ verhindern/ oder der mißhandler dardurch hinweg komen würdt/ der ſoll in allermaſſen wie der thätter ſelbſt geſtrafft werden.

XLVI.

¶ Jtem wo einer oder mehr in einer offentlicher ſchändtlicher that / als mordt / diebſtal/verätherey/ oder dergleichen betretten würd/vnd der profoß oder ſeine diener nicht gleich an der handt wären / ſo ſollen die nechſten/ſo darbey/ denſelben zu handthabung regiments / biß auff des profoſen oder der ſeinen ahnkunfft/auffzuhalten ſchüldig ſeyn.

XLVII.

¶ Es ſoll ſich auch keiner vnder zwen hauptleut ſchreiben/oder zweymal muſtern laſſen/vnd keiner auff des andern namen durchgehen / auch keiner dem andern mit vnwarheit verſprechen/oder dem andern ſein harniſch vnd wehr leihen/ſich damit muſtern zu laſſen/ Welcher das vbertrit / der ſoll an leib vnd leben geſtrafft werden.

Jtem

XLVIII.

¶ Jtem es ſol ſich in der muſterung ein jeder bey ſeinem rechten tauff vnd zunamen/auch die ſtatt/darin oder dabey er am nechſten geboren iſt/nennen/vnd einſchreiben laſſen.

XLIX.

¶ Es ſoll auch keiner vorthail oder betrug gebrauchen/ noch jemanden darzu helffen rathen/ oder fürdern/damit wir / vnd das hailig Reich mit vnpillichen vnzuleſſigen ſölden beſchwerdt / vnd betrogen werden/ wie das beſchehen kan oder mag/ in keinerley weiß/bey jedes aidt vnd pflichten.

L.

¶ Es ſollen auch auff der muſterung die haupt vnd befelchsleuth/deßgleichen die vom adel alle jre rüſtungen anzuziehen / vnd bey ſich zuhaben ſchüldig ſeyn.

LI.

¶ Wo raiſige vnd fußknecht bey einander in einem läger ligen würden/ ſo ſollen die knecht zimblicher maſſen weichen/damit die raiſigen jre pferd vnderbringen mögen/ vnd ſich mit einander leyden.

LII.

¶ Es ſoll ſich auch ein jeder/ wie er von den Quar- tiermaiſtern loſiert würdt/ deſſelben orths benügen laſſen/ vnd ſich darinnen friedlich vñ gütlich betragen.

LIII.

¶ Item es ſoll auch kainer kein pflug berauben/ noch mülen/ backofen/ vnd was zu gemeiner notturfft dienlich/ es ſey bey freunden oder feinden/ one erlaub- nuß beſchädigen/ vnd zerprechen/ noch kein wein/ korn/ oder meel mutwilliger weiß außlauffen laſſen/ verder- ben/ vnd zu ſchaden pringen/ bey leibs ſtraff.

LIIII.

¶ Item es ſoll keiner alte erlebte leuth/ oder pre- diger/ auch weibs bilder/ die auff keiner wehr befun- den werden/ deßgleichen keine vnmündige kinder/ zu- todt ſchlagen/ bey ſtraff leibs vnd lebens.

LV.

¶ Es ſolle auch keiner one ſondern befelch des oberſten prandtſchätzen oder prennen/ oder die läger anzünden/ bey leibs ſtraff: Vnd ſonderlich ſol man das nicht thun/ wo das volck für oder durch zeugt/ damit die prouiandt nicht verhindert werdt.

LVI.

¶ Es ſoll ſich auch ein jeder des zutrinckens vnd trunckenheit meſſigen / vnd keiner den andern zu trincken nöttigen: Wo einer in der vollen weiß jemand vergwaltiget/vnd ſchlüge/ oder ſonſten etwas vngebürlichs verhandlete/derſelbig ſol nicht allein eben ſo wol ernſtlich/ als ob er nüchtern geweſen wäre / ſondern härtter vnd doppel darumb geſtrafft werden.

LVII.

¶ Item es ſoll ſich ſonderlich ein jeder des voltrinckens mäſſigen/wann er wachen ſoll/vnd wann einer auff der wacht truncken oder vol begriffen würd/ alſo daß er ſein wacht nicht nödtürfftiglich verſehen kan/der ſol alßpald mit den eyſen/ vnd ſonſten nach erkandtnuß des oberſten geſtrafft werden.

LVIII.

¶ Item wo auch ſonſten einer auff der ſtraſſen oder zügen / dermaſſen truncken oder voll betretten würdt/daß er ſich weder ſeiner vernunfft/noch ſeiner ſinn/vnd ſonderlich nottürfftigs gehens vnd ſtehens/ nicht gepzauchen kan/denſelbigen ſoll der profoß/oder ſeine diener/wo er jhnen betrit/ gefäncklich eynziehen/ vnd in die eyſen ſchlagen.

LIX.

¶ Es ſoll auch keiner kein lärmen/one des haupt-mans vorwiſſen vnd hefelch/es ſey dan noth/ machen/ bey leibß ſtraff.

LX.

¶ Vnd ob ein lärmen würdt/ſoll ein jeder auff den platz/dahin er verordnet iſt/lauffen/vnd keiner on merckliche leibß noth in den loſamenten pleyben/ bey verlierung deß leibß.

LXI.

¶ Item welcher vollerey halben/ feindts noth/ oder lärmen verſaumet oder verſchläfft/der ſol darum̃ an ſeinem leib geſtrafft werden.

LXII.

¶ Item was ein jeder in ſchlachten ſtürmen/oder ſonſten den feinden angewinnet/ ſoll einem jeden nach kriegßrecht vnd ordnung pleiben/ aber mit dem ge-ſchütz/puluer/munition, vorrath der prouiandt / vnd anderm/was zu erhaltung des fleckens gehört / auch mit den gefangnen / was deren von kriegßherren/ Fürſten/

Fürſten/oder feldoberſten wären/ſollen vns oder vnſerm feldtoberſten/ oder befelchshaber/ den ſie auch vberantwort ſollen werden/ zuhandtlen haben/doch ſoll den jenigen/ſo ſie gefangen/ pilliche ergetzung vnd verehrung dargegen beſchehen: Es ſoll auch niemand einigen gefangnen von ſich kommen laſſen/one zugeben des oberſten/bey leibs ſtraff.

LXIII.

¶ Wann einer von dem feindt oder ſonſten ehrlicher weiß beſchädigt/oder von Gottes gewalt kranck würdt/ſoll ſein leibs beſoldung dannoch jren fortgang haben.

LXIIII.

¶ Vnd wo viech oder ander prouiand den feinden abgenommen würdt/ der oder dieſelben gewinner ſollen das viech nicht auß dem läger führen/ſondern in dem läger vmb ein zimblichen pfenning verkauffen/ nach erkandnuß eines jeden profoſen/oder ſeines oberſten hauptmans/ den gemeinen knechten zu nutz vnd guttem.

LXV.

¶ Item es ſol keiner dem andern ſein gewunnen beut mit gewalt abdringen/oder nemen/vnd die vbertretter ſollen darumb nach erkantnuß des oberſten geſtrafft werden.

LXVI.

¶ Item es ſoll auch ein jeder die nachrichter bey

 freyheit

freiheyt gemeines rechten pleiben laſſen/ welcher das nicht thut/ſoll an leib vnd leben geſtrafft werden.

LXVII.

¶ Es ſoll ſich keiner im droſz zuziehen oder zugehen anmaſſen/ er ſey dann mit leibs ſchwacheit beladen/vnd hab von ſeinem hauptman erlaubnuſz.

LXVIII.

¶ Item es ſol ein jeder ſein droſz oder anhang/ was gemeine vnerbare Weiber ſein/auſzgenommen die rechte eheweiber/ auff des oberſten vnd ſeines hauptmans beuelch zuzeit der erſten muſterung/oder hernacher/weñ es jme gebotten wirdt/ bey ſeinen ehren vnd aydt/von jme zuthun ſchüldig ſein.

LXIX.

¶ Item es ſol kein Hauptman dem andern ſeine beſtelte knecht/ſo von jhrem fenlein ſtellen/ one des andern wiſſen vnd willen annemen/ auch kein reyſigen knecht/der in dem zug von ſeinem herrn käme/ von keinen hauptman zu fuſz angenommen werden /noch keiner dem andern ſonſten ſein geſindt abſpannen.

LXX.

¶ Es ſoll auch keiner dem andern auff dem ſpil auffſchlagen/noch weitter dann er bar gelt hat ſpilen/ Wo aber einer dem andern viel oder wenig auff borg abgewünne/ ſoll jme der ander nichts darumb zuzalen ſchüldig ſein.

Item

LXXI.

¶ Item wo einer oder mehr wären/ die vorgeſchriebene articul nicht hielten/ ſo ſoll der oder dieſelbigen als aydtprüchig/ vnd peinlich geſtrafft werden/ nach des rechten/oder des oberſten erkantnuß/ Vnd ob etwas in den vorgemelten articuln vergeſſen/ vnd nit gemeldt wäre/ daß den kriegßleuthen zuhalten zuſtehet/ ſo ſollen doch alle mißhandlungen zu des oberſten erkandtnuß geſtelt ſeyn/ vnd geſtrafft werden.

LXXII.

¶ Vnd ſollen alle die knecht/ ſo vber kurtz oder lang bey dieſem regiment in vnſerm vnd des Reichs dienſt begriffen werden/ ſich einſchreiben laſſen/ vnd gelt nemen/ ob ſie wol bey dieſem aydt nicht ſeyn/ eben ſo wol zu ſolicher aidtspflicht/ vnd volnziehung aller obgeſchriebener articul verpunden vnd verpflicht ſein/ als wann ſie perſönlich bey dieſem ſchweren geweſen wären.

LXXIII.

¶ Item wo einer oder mehr der vorgeſchribenen articul in vergäß käme/ die ſelbigen ſollen ſich jederzeit zu dem Schultheiſſen mögen verfügen/ der ſoll jhnen denſelbigen wider fürzuleſen/ vnd bericht douon zugeben ſchuldig ſeyn.

¶ Sie ſollen auch ſchwehren auff die drey monat / vnd da man jhrer weitter bedarff / ſollen ſie auff dieſen articuls brieff / vnd beſtallung/ſo lang man jrer bedarff/beſtelt / vnd angenommen / auch ohne waigerung vnd einredt darauff zudienen ſchüldig ſein / alles mit vrkundt diß brieffs.

Verzeichnuß etlicher ſondern puncten obgeſchribener beſtallung vnd articulen anhengig.

I.

¶ Nachdem auch den Teutſchen oberſten/Ritmeiſtern vñ hauptleuthen/vermög der Teutſchen herprachten libertet vnd freiheyt/ jedoch nach inhalt voriger vnd jetziger Reichs conſtitutionen frembtem potentaten teutſch kriegß volck zuzufüren/zugelaſſen vñ frey iſt/vnd aber jetziger zeit/andere ſo nicht geborne Teutſchen ſein/ſich deſſen auch vnderſtehn/ vnd gebrauchen wöllen/darauß allerhant verkleinerung vnd nachtheil der Teutſchen nation entlich erfolgen mag/So ſol hinfürter keiner perſon fremder nation,die im Reich oder deſſen ſchutz vnd ſchirms angehörigen landen nicht geſeſſen/verſtattet werden/Teutſch kriegß volck zu Roß oder fuß/alß ein oberſter/Rittmeiſter/oder hauptman anzunemẽ/oder vnder ſich zubeſtellẽ/vñ zufüren/ Vnd da ſolches von einer oder mehr fremder nation oberſtẽ/ oder befelchshaber im reich fürgenom̃en wird/ſol daſſelb alßbald durch die kreyß oberſtẽ/auch wo es von nötẽ durch vns ſelbſt abgeſchafft vñ geweret werdẽ: Es ſollẽ auch die jenigẽ/ſo ſich alſo wid̕ ſolche vnſer vñ des reichs verordnũg/ vnder fremden oberſtẽ vñ befelchs leuthen

leuthen/beſtellen lieſſen/darumb von jrer oberkeit/darunter ſie geſeſſen/auff anklag oder ampts halben/ gerechtfertiget/vnd geſtrafft/auch ferner vnter keinem Teutſchen regiment geduldet vnd gelitten werden.

II.

¶ Zum andern ſoll das Teutſch kriegß volck/ vnd alle die jenigen/ſo von frembden potentaten in beſtallung vnd penſion/oder jar vnd dienſtgelt angenommen werden/in jren beſtallungen vnd penſion brieffen außtrücklich vorbehalten/daß ſie ſich wider das Heylig Reich Teutſcher Nation / vnd das geliebt Vatterlandt/oder eynigen Standt deſſen / weder offenſiuè noch defenſiuè nicht geprauchen laſſen/ ſondern vor allen andern deſſelben wolfahrt vnd peſten ſchaffen/vnd befürdern/vnd in keinerley weg/ wie es auch von den frembden Potentaten möge fürgenommen werden/ demſelbigen zuwider dienen noch beſtellen laſſen.

III.

¶ Zum dritten/ daß das Teutſch kriegß volck/ vnd alle deſſelben oberſten vnd befelchhaber/ bey frembden potentaten / vnd in jren kriegß dienſten / ſich vnſer vnd deß Reichs jetzt ernendten/vnd auffgerichten beſtallung vnd Reutter rechten/ auch articuls brieffen/ ſouiel das kriegß regiment vnd ordnung belangt/ gemäß zuuerhalten ſchüldig vnd pflichtig ſein ſollen.

IIII.

¶ Zum vierdten/da ein oberſter/Rittmeyſter/ hauptman oder ander befelchßman zu roß oder fuß/vñ in gemein alle kriegßleuth / bey frembdten potentaten/ vnd jren kriegßdienſten vnſer vnd des heiligen Reichs jetziger beſtallung/reutter rechten/vnd articuls brieffen/ſo viel das kriegß regiment vnd ordnung betrifft/ zu wider thun/ oder in andere weg ſich jrer ehren vergeſſen/vnd ſonderlich die befelchßleuth gegen jrem vndergebenen kriegß volck/durch feinds verfortheilung/ practicierung/vnd handtierung mit proniandt/ durch kleydung/oder den bewerten rüſtungen vñ wehr auffzutringen/oder in andere wege/an jrer beſoldung vnd verwarloſung gegen dem feindt vntrewlich/vnerbarlich/vnd vbel handlen würden/ ob ſie gleich an demſelbigen orth vngeſtrafft entkommen/ ſo ſollen ſie doch nicht deſto weniger vor jhrer ordenlicher oberkeyt/da ſoliches von jhnen kundtbar/vnd wiſſent würdt/von ampts wegen/ oder auff jemandts anklag gerechtfertigt/fürgeſtelt/vnd geſtrafft werden/ vnd im fall des orts mangel vorfiel/die ſach vnd verwürckung notori vnd ſtraffbar were/ſollen wir derhalben alß die höchſte oberkeit/von ampts wegen/oder da die klag ſonſten an vns gelangt/ eynſehens haben/ vnd vermög vnſer vnd des heyligen Reichs beſtallung/oder reutter rechtens / oder articuls brieff / gegen den verwürcker zu gebürlicher ſtraff procedieren/vnd vortfaren.

V.

¶ Zum fünfften/demnach auch die notturfft erfordert/allerhandt verkleynerung/ vnd nachhetyl zuuerhüten/

verhüthen/ gute verordnung zuthun/ daß die fenlein mit wolgeübten erfahrnen knechten/ vnd tauglichen rüſtungen vnd wehren/ ſonderlich aber mit guten ſchützen/daran jetziger zeit mercklich hoch vnd viel gelegen fürnemblich dieweil frembde nationen ſich darinn viel vben/wol beſtelt/oder verſehen werden/ ſo iſt verordnet/daß vnder jedem fenlein vierhundert perſonen/ vñ denſelbigen ein hundert wolgerüſter knecht mit langē ſpieſſen/ vnd ein jeder derſelbigen ein kurtz fewer rohr bey ſich haben/vnd erhalten werden ſollen/ vnder welichen hundert gerüſter knecht/der halb theyl/ nemlich ſo vber acht gülden beſoldung haben / volle rüſtungen mit gantzen armſchienen oder pantzer ermlen tragen ſollen/ Mehr fünfftzig mit ſchlachtſchwerttern / oder andern tauglichen kurtzen wehren/alß helleparten/ von den eltiſten vnd erfahrnen kriegßleuthen/ die auch jhre gute rüſtung haben/ vnd zu bedeckung des fenleins/ vnd wo es ſonſten von nöhten/gepraucht werden/ der jeder ſoll neben ſeinem kurtzen wehr ein kurtzfewerſchlagende püchß am gürttel bey ſich haben vnnd tragen/ Die vberentzige fünfftzig Perſonen aber / ſollen mit ploſſen knechten / vnd langen ſpieſſen beſetzt/ vnd vnderhalten werden / welchs alles alſo in die beſtallungen vnd bewerbungen den oberſten vnd hauptleuthen forthin eyngebunden werden ſoll.

VI.

¶ Die vberigen zwey hundert knecht ſollē hägkenſchützen ſeyn / aber mit guten ſturmhütten / rappieren/ dergleichen mit guten birſchrohren / fewer oder

ſchwambſchloſſen ſtaffiert ſein / Sie ſollen auch monatlich geübt / vnd jhnen an backen anzuſchlagen vnd abzuſchieſſen eingepunden werden/ Welcher dann mit ſeinem ſchieſſen nit beſteht/ dem ſoll zur ſtraff der hagk nidergelegt/ vnd ein ploſſer ſpieß geben werden/ Hiergegen ſoll einer auß den gemeynen ploſſen knechten / ſo taugliche vorhanden / an die ſtatt genommen werden/ damit ſie dardurch zum wolſchieſſen/ vnd zur freydigkeyt/ auch ſich einer vor dem andern ſehen zulaſſen gereytzt werdt.

VII.

¶ Vnd dieweil die frembden nationen anheben ſich auch der doppelhagken vnter den Schützen zugebrauchen / ſo ſollen vnter jedem fenlein zehen ſchützen mit doppelhagken auch vnderhalten werden.

VIII.

¶ Vnd ſollen von gedachten ſchützen/ die hundert mit fünff gülden / fünfftzig mit ſechs/ viertzig mit ſieben/ vnd acht gülden/ vnd die vberigen zehen/ ſo doppelhagken tragen/ mit zehen gülden monatlich vnderhalten/ vnd die vortheyl nach eines jeden erfahrung/ tauglicheyt vnd verdienſt mit ſonderm fleiß / vnd ohn gunſt durch die Commiſſari außgetheylt/ vnd derwegen ſondere erkündigung gehalten werden.

IX.

¶ Es ſollen auch vnder jedem fenlein knechten zum wenigſten acht oder zehen vom Adel/ oder andere verſuchte erfahrne kriegßleuth / mit etwas mehrer beſöldung vnderhalten werden/ die mit jren kleppern/ ſo ſie ſelbſt vnderhalten ſollen/ gefaßt ſein/ auff jren oberſten oder Hauptman zu warten/ wo es von nöhten/ ſonderlich aber zu führung der ſchützen / ſich gebrauchen zulaſſen.

Gedruckt in der Churfürſtlichen Stadt Meyntz/ durch Franciſcum Behem.

M. D. LXXI.